Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 15. Juli 1905. — 5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 166

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Der Zar und Witte.

Letzterer droht mit Rücktritt von der Friedenskommission.

St. Petersburg, 15. Juli. Nach seiner Audienz beim Zaren in Peterhof, in welcher der Gegenstand der Friedensverhandlungen eingehend besprochen wurde, kehrte Herr Witte nach Petersburg zurück und begab sich direkt nach dem Auswärtigen Amt, wo er eine dreistündige Unterredung mit dem Grafen Lamsdorff hatte. Gerüchtweise verlautet, daß die Audienz beim Zaren keineswegs glatt verlaufen und daß Witte den Kaiser sehr übler Laune verlassen habe. Er soll dem Grafen Lamsdorff frei heraus gesagt haben, er könne nicht nach Washington gehen, und Lamsdorff soll die größte Mühe gehabt haben, ihn zu bewegen, nicht Knall und Fall zurückzutreten. Dem Kaiser sollen Wittes freimüthig geäußerte Ideen nicht gefallen haben.

St. Petersburg, 15. Juli. Witte hatte heute wieder eine lange Audienz beim Kaiser. Die Berichte, er werde vielleicht nicht nach Washington gehen, werden als inkorrekt bezeichnet.

St. Petersburg, 15. Juli. Der „Swiet", manchmal das Mundstück der Militärpartei, weist die Auffassung zurück, als ob Witte's Mission gleichbedeutend sei mit der Annahme irgend welcher Friedensbedingungen, welche Japan stellen möge, mit Ausnahme der Schleifung der Befestigungen Wladiwostoks. Das Blatt weist auf des Kaisers Randnoten bei verschiedenen Adressen hin, die seinen Entschluß kundgeben, den Krieg fortzusetzen, und erinnert besonders an sein Telegramm an den General Linewitsch vom 14. Juni, welches der Kommandeur der Armee verlas und das hier soeben veröffentlicht worden ist. Der Kaiser verspricht darin, alles in seiner Kraft Stehende zu thun zur Erleichterung der schweren Aufgabe der Armee und drückt die Zuversicht aus, daß alle Schwierigkeiten schließlich werden überwunden werden und der Krieg glücklich für die russische Armee enden werde. Als weiteren Beweis dafür, daß der Kaiser nicht Frieden um jeden Preis haben wolle, macht der „Swiet" auf die ungewöhnliche Note aufmerksam, die die offizielle Ankündigung von Wittes Ernennung begleitete: „Genau mit der Situation vertraut, wird Herr Witte sich ohne Zweifel der hohen und wichtigen Aufgabe gewachsen zeigen, mit der der Kaiser ihn gnädig betraut hat, und die Interessen Rußlands zu schützen wissen."

Im Finanz-Ministerium begannen heute die Verhandlungen über einen russisch-französischen Handelsvertrag.

Die Preise an der Börse waren heute fest und stark.

Der Ernteberícht rechtfertigt die Prophezeihung einer Hungersnoth nicht. In einigen der mittleren und östlichen Provinzen sind wegen des Mangels an Regen im Frühjahr die Aussichten schlecht, aber im Großen und Ganzen bezeichnet der Regierungsbericht Winterweizen als über dem Durchschnitt und Frühjahrsweizen weniger als mittel bis gut, ebenso Roggen, Hafer und Gerste stehen gut, Außerdem ist ein bedeutender Ueberschuß von der letztjährigen großen Ernte vorhanden.

Der Krieg in Ostasien.

Linewitsch hat die Offensive aufgegeben.

Tokio, 15. Juli. Ein aus der Mandschurei zurückgekehrter Offizier sagt, daß die Russen, die vorher sehr aktive Rekognoszirungsmanöver machten, indem General Linewitsch persönlich mit seinem Stabe sich zur vorgeschobenen Front begab mit dem Bemühen, die Japaner zu zertheilen und die Stärke ihrer Stellungen zu ermitteln, ihre Taktik eingestellt haben. Man glaubt jetzt, daß Linewitsch jetzt eine nichtagressive Taktik befolgen und sich ganz auf die Defensive verlegen wird.

Berichte über Epidemien und ansteckende Krankheiten unter den Russen laufen noch immer bei der japanischen Armee ein.

Der „Jiji" sagt in einer Besprechung der Ernennung Wittes an Stelle von Murawieff, daß die Abberufung des letzteren an seine Rede im Haag erinnere. „Der höhere Standpunkt und die größere Anlage des Herrn Witte und seine Befürwortung des Friedens bessern die Situation," sagt der „Jiji".

Spätere Meldungen aus Korsakowsk besagen, daß das Feuer, welches bis zum 10. Juli wüthete, die Stadt sogut wie zerstört hat.

Washington, 15. Juli. Die hiesige japanische Botschaft hat aus Tokio folgendes Kabelgramm erhalten:

„Von der Armee auf Sachalin wird gemeldet, daß sie auf der Verfolgung des Feindes diesen aus der Gegend von Wladimirowska und Blijimeye, westlich von Wladimiroska, vertrieben und beide Orte besetzt hat. Die Hauptmacht des Feindes zog sich nach Befestigungen nordwestlich von Dalineye zurück, wo mit Hilfe von Maschinengeschützen ein hartnäckiger Widerstand geleistet wurde. Durch kräftigen Angriff unserer Armee wurde der Feind am 11. Juli nach Manka zu zurückgeworfen. Sein Verlust ist mindestens 150."

Die russischen Friedensboten.

Paris, 15. Juli. Der Norddeutsche Lloyd hat ein Telegramm erhalten, durch welches Passage von Cherbourg am 26. Juli auf dem „Kaiser Wilhelm der Große" für folgende russische Friedensbevollmächtigte und ihre Begleiter definitiv belegt wird: Herr Witte, Erster Bevollmächtigter; DeMartens, Professor des internationalen Rechts an der Universität St. Petersburg; Schipoff, Direktor des Schatzamts; Generalmajor Yermoleff, Militärattache in London; Samoiloff vom Auswärtigen Amt; Plancon, früher Geschäftsträger in Peking; Korotowitz, früher Gesandtschaftsekretär in Peking; Naboukoff vom Auswärtigen Amt.

Priesterstreit.

Rom, 15. Juli. Eine offizielle Abschrift der Entscheidung des Oberstaatsgerichts von Nebraska in dem Prozeß von Rev. William Murphy gegen Bischof Bonacum von Lincoln, Nebr., wurde dem Papst übergeben, welcher versprach, die Frage zu prüfen in der Hoffnung, einen Ausweg zur Beendigung des Rechtsstreits zwischen dem Bischof und dem Vater Murphy zu finden. Die erwähnte Entscheidung bestätigt das Recht des Vaters Murphy auf den Besitz des Kircheneigenthums in Seward, Nebr.

Bischof Bonacum exkommunizirte seinerzeit den Vater Murphy und versuchte ihn von der Kirche und Pfarrei in Seward zu vertreiben, worauf ein Prozeß folgte, der länger als zehn Jahre dauerte.

Protestirende Künstler.

Rom, 15. Juli. Der Künstlerverein nahm in seiner Jahressitzung eine Resolution an, in welcher gegen das neulich vom Richter Leventritt von New Yorker Oberstaatsgericht ausgesprochene Urtheil in dem Disput zwischen dem italienischen Bildhauer Biondi und den Trustees des Metropolitan Kunstmuseums von New York über Biondis „Saturnalien" protestirt wird. Die Resolution erklärt die Entscheidung als gegen Kunst, Gerechtigkeit und Wahrheit gerichtet und appellirt an die amerikanischen Künstler um „Solidarität unter allen Menschen, die vom Gedanken leben und von den hohen Idealen der Schönheit inspirirt werden".

Endlich gehoben.

Paris, 15. Juli. Der Marineminister hat aus Bizerta in Tunis die telegraphische Nachricht erhalten, daß es gelungen ist, das schwimmende Dock, an welchem das versunkene Unterseeboot befestigt wurde, zu heben. Das Dock wurde nach Sidi Abdallah gebracht, wo es sogleich in ein Trockendock geschafft werden wird, damit das Unterseeboot geöffnet werden kann und die 14 Leichen herausgenommen werden können.

Inland.

Brunnenvergiftung.

Aus Eifersucht wird ein Mädchen zur Giftmischerin.

Owatonna, Minn., 15. Juli. Wilda Johnson, ein junges Mädchen aus diesem County, ist unter der Anklage verhaftet worden, Pariser Grün in einen Brunnen auf der Farm von John L. Johnson gethan und eine mit Strychnin vergiftete Orange an Frau Lindstrom, eine Tochter Johnsons und Lehrerin in den Countyschulen, geschickt zu haben. Wilda Johnson war stark in einen jungen Mann der Nachbarschaft verliebt und soll auf Frau Lindstrom, eine junge Wittwe, eifersüchtig geworden sein. Um sie aus dem Wege zu schaffen, vergiftete sie eine Orange und schickte sie mit der Notiz in die Schule, daß die Frucht nur für die Lehrerin bestimmt sei. Die Orange wurde beiseite gelegt, und als die Giftmischerin sah, daß sie ihr Ziel nicht erreicht hatte, vergiftete sie Johnsons Brunnen. Zum Glück trank Niemand von dem Wasser, und das Verbrechen wurde entdeckt, ehe Unheil geschah. Die Orange wurde einem Chemiker übergeben, der darin eine Quantität Strychnin fand, die zur Tödtung von zwanzig Personen genügt hätte.

Erdbeben im Osten.

Portland, Me., 15. Juli. Zwei Erdstöße, ein leichter und ein schärferer, der dem ersten nach wenigen Sekunden folgte, wurden heute Morgen um 3 Uhr 10 Minuten gespürt. Schaden entstand nicht. In Augusta, Bangor, Lewiston, Rockland und Brunswick war das Erdbeben heftig, in Thomaston ereignete es sich kurz nach fünf Uhr und dauerte 15 Sekunden. Das Zuchthaus und andere Gebäude wurden merklich erschüttert, und Geschirr und Ofendeckel klirrten.

Concord, N. H., 15. Juli. Hier wurde heute Morgen um 5 Uhr 10 Minuten ein Erdstoß bemerkt. Berichte aus Manchester und anderen Orten besagen, daß zur selben Zeit im südlichen Theile des Staates dieselbe Wahrnehmung gemacht wurde.

Verheerendes Feuer.

Allentown, Pa., 15. Juli. Die Arbogast & Bastian Company, deren großes Provisionshaus letzte Nacht durch Feuer zerstört wurde, berechnet ihren Schaden auf $400,000 bei $200,000 Versicherung. 150 Leute sind durch den Brand arbeitslos geworden. Das Schlachthaus von E. A. Krause wurde vollständig zerstört; der Schaden beträgt $11,000, die Versicherung $10,000.

Schlimm für Ahle.

Es melden sich Zeugen gegen ihn.

New York, 15. Juli. Drei gesellschaftlich hochstehende Personen haben dem Distriktanwalt mitgetheilt, daß sie als Zeugen gegen Charles E. Ahle auftreten wollen falls es erforderlich ist. Ahle ist von der „Society Editors Association" und steht unter $3500 Bürgschaft wegen einer Anklage auf Erpressungsversuch, die Edwin M. Post, ein Mitglied der New Yorker Aktienbörse, gegen ihn erhoben hat. Ahle soll versucht haben, Post zu zwingen, auf ein Buch über die New Yorker Gesellschaft mit $500 zu subkribiren, indem er ihm sagte, eine Skandalgeschichte, in die sein Name verwickelt sei, befinde sich in den Händen einer New Yorker Gesellschaftsschrift und werde nicht abgedruckt werden, wenn er subskribire. Bei Ahles Verhaftung fand die Polizei eine Liste mit Namen vieler gesellschaftlich hervorragender Leute, hinter jedem Namen standen Summen von $500 bis $1000. Bisher war Post der einzige Kläger, doch wird er jetzt Verstärkung erhalten von zwei Frauen und einem Mann aus den höchsten Gesellschaftskreisen. Das Anerbieten dieser Leute ist jedoch an die Bedingung geknüpft, daß keine Fragen über die Skandale gestellt werden, die Ahle zu seinen Erpressungen benutzte.

Typhus-Epidemie.

Furchtbare Heimsuchung eines Städtchens.

Pittsburg, Pa., 15. Juli. In Collinsburg, einem kleinen Städtchen, 25 Meilen südwestlich von hier, herrscht das Typhusfieber epidemisch. Der Ort hat etwa dreißig Häuser, und in jedem Hause sind ein bis fünf Patienten. Fünf Kinder einer Familie Namens Litt sind gestorben, mehrere andere Familien haben ein oder zwei Mitglieder verloren. Die Aerzte scheinen der Seuche hilflos gegenüberzustehen.

Gäste Carnegie's.

New York, 15. Juli. Vierzig Touristinnen aus Pittsburg fuhren heute mit dem Dampfer „Colombia" von der Anchor-Linie nach Europa ab und werden während eines Theils ihrer Reise Gäste Andrew Carnegies auf dessen Schloß Skibo in Schottland sein. Sie gehen als Gäste des „Pittsburg Leader", nachdem sie in einem von dieser Zeitung veranstalteten Kontest erfolgreich gewesen. Viele von ihnen werden von Freunden begleitet. Die Reise geht außer nach Großbritannien auch nach dem Haag, Amsterdam, Antwerpen, Brüssel und Paris.

Keine Steuererhöhung.

Detroit, Mich., 15. Juli. Die Jahreskonvention des Internationalen Verbandes der Schiffsverlader, Marine- und Transportarbeiter stimmte einen Antrag, die monatliche Kopfsteuer von fünf auf sieben Cents zu erhöhen, nieder. Die Erhöhung war für einen Reservefond, für Streikunterstützung und andere Nothfälle bestimmt gewesen. Die 2 Cents extra pro Monat würden jährlich $12,000 ergeben haben.

Antitrustgesetz.

Little Rock, Ark., 15. Juli. Das Oberstaatsgericht hat das Antitrustgesetz für giltig erklärt, zwei Richter waren abweichender Meinung. Die Wirkung dieser Entscheidung wird sein, daß alle nach alter Methode geleiteten Versicherungs-Gesellschaften, welche ein Raten-Uebereinkommen haben, aus dem Staate ausgeschlossen werden und keine Trustprodukte im Staate verkauft werden dürfen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Plymouth: New York von New York.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Vergebliche Suche.

Der angebliche Mörder John Schidlowski in Chicago nicht gesehen.

Die Detektivesergeanten Bock und Kehoe von der Hauptwache haben sich vergeblich bemüht, John Schidlowski zu finden. Der Bursche wird von der Behörde zu Boston steckbrieflich verfolgt. Er wird bezichtigt, seine Frau ermordet zu haben.

Die Polizei zu Boston theilte der hiesigen Behörde mit, daß der angebliche Mörder wahrscheinlich nach Los Angeles, Kalifornien, zu flüchten beabsichtige. Er werde voraussichtlich im Zuge Nr. 13 der Wabash-Bahn auf dem Polk Straße-Bahnhof eintreffen.

Die vorerwähnten Schergen waren auf dem Bahnhof, als der Zug einlief. Letzterer wurde durchsucht, von dem Justizflüchtling aber keine Spur gefunden.

Angeblich geständig.

Ruth Crayton, die in St. Louis unter der Anklage verhaftet wurde, den Handlungsreisenden W. E. Woods um $600 bestohlen zu haben, wurde heute per Schub nach Chicago zurückgebracht und im Countyzwinger eingekäfigt. Ruth wurde in voriger Woche von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Sie ist angeblich geständig, hat aber die Beute bisher nicht herausgerückt.

Schlechte Aussichten.

Hoch bringt die Appellationskosten nicht zusammen.

Der zum Tode verurtheilte Gattenmörder Hoch ist der irrigen Ansicht gewesen, daß er nur bis heute Zeit gehabt, die $1,000 zusammenzubringen, welche zur Bestreitung der Appellationskosten erforderlich sind. Hilfs-Staatsanwalt Olson stellte nun fest, daß die Appellationsfrist bis zum 28. Juli, dem für die Vollstreckung des Todesurtheils festgesetzten Tage, läuft. Nützen wird das aber dem Hoch nicht viel. Von den benöthigten $1,000 sind erst $300 beisammen, und daß die noch fehlenden $700 innerhalb der nächsten Woche werden beschafft werden können, ist nicht anzunehmen.

Aber, wenn auch, Vertheidiger Plotke ist fast mehr noch als durch den Geldmangel durch die Entdeckung entmuthigt worden, daß der Grund, auf welchen er seine Berufung gegen das Urtheil hauptsächlich zu stützen gedachte, ein hinfälliger ist. Er hatte geltend machen wollen, daß die Frau Emilie Fischer-Hoch, als Gattin des Angeklagten, rechtlich nicht als Zeugin gegen denselben hätte auftreten, bezw. zugelassen werden dürfen. Nun ist ihm aber klar gemacht worden, daß die fragliche Bestimmung nur für gesetzmäßige Gatten gelten. Hochs, des Bigamisten, Ehe mit der Frau Emilie Fischer ist aber keine rechtsgiltige, also fällt der gemachte Einwand in sich zusammen.

Hilfs-Staatsanwalt Olson ist der Ansicht, daß Daniel Kipley, dessen Verurtheilung wegen Tödtung des Joseph J. Hopkins vom Staats-Obergericht bestätigt worden ist, nachgerade seine Zuchthausstrafe antreten sollte. Freunde des Verurtheilten behaupten nun, der Vertheidiger desselben habe beim Staats-Obergericht nochmals um Gehör nachgesucht. — Daniel Kipley ist ein Neffe des verstorbenen Polizeichefs Joseph Kipley. Er erschoß den Hopkins, einen notorischen Einbrecher, aus Eifersucht, weil derselbe seiner, Kipleys, Geliebten, einer unter dem Spitznamen „Diamond Lil" bekannten Prostituirten, die Kur schnitt.

Aus dem Kriminalgericht.

Frau Eva Dakin gegen eigene Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Richter McEwen entsprach heute einem Antrage des Anwalts Wm. Buckner und setzte Frau Eva Dakin gegen eigene Bürgschaft auf freien Fuß. Zuvor hatte er schon die Bürgschaft von $15,000 auf $1500 ermäßigt.

Frau Dakin erwirbt ihren und ihrer beiden Kinder Lebensunterhalt als Tingeltangeltänzerin. Sie erschoß einen Exzuchthäusler Namens Charles Bennett, nachdem dieser sie angeblich auf offener Straße überfallen und um ihre Börse beraubt hatte. Die Koronersjury hatte sie von jeglicher Verantwortlichkeit freigesprochen. Verwandte des Opfers aber veranlaßten die Großgeschworenen, sie in Anklagezustand zu versetzen.

Richter McEwen deutete nach Vernehmung mehrerer Zeugen an, zu der Ueberzeugung gelangt zu sein, daß auf Grund des vorliegenden Beweismaterials keine Jury die Angeklagte verurtheilen werde. Er ordne daher ihre Haftentlassung gegen eigene Bürgschaft an.

Die Jury, welche in Richter McEwens Abtheilung des Kriminalgerichtes über H. H. Dorr und S. H. Sawyer zu Gericht sitzt, erkannte heute auf „Nichtschuldig".

Die Angeklagten betreiben angeblich die Merchants' Credit Guide Company. Sie wurden bezichtigt, durch Erweckung falscher Vorstellungen Georg Kitzlman, Nr. 313 Canal Str., veranlaßt zu haben, $500 in das Geschäft zu stecken. Als die versprochenen Dividenden ausblieben, erwirkte er ihre Verhaftung wegen angeblichen Betruges. Die Vertheidiger wiesen nach, daß die Anklageschrift fehlerhaft war. Die Jury schloß sich dieser Ansicht an und erkannte auf Freisprechung.

Unter $2500 Bürgschaft.

Thomas Rooney soll Onkel Sam ins Handwerk gepfuscht haben.

Wegen angeblicher Falschmünzerei wurde heute Thomas Rooney von N. Harvey von dem Bundes-Kommissär Mark A. Foote unter $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Sein Mitangeklagter Charles Wilder wurde schon vor mehreren Tagen dem Bundeskommissär Foote vorgeführt. Er wurde, da er auf ein Vorverhör verzichtete, auch den Bundesgroßgeschworenen überwiesen. Später hat er angeblich dem Kapt. Porter ein Geständniß abgelegt.

Frau Amelia Gazaza, Gattin eines Schankwirthes in Chicago Heights, gab auf dem Zeugenstand an, daß Rooney versucht hätte, ihr einen halben Dollar eigenen Fabrikats aufzuhängen.

Bundesgeheimbeamte fanden angeblich in der von Rooney und Wilder benützten Werkstätte 150 falsche 50 Cents-Stücke und 7 Pfund Metall.

— Hausmeisterphilosophie. — „Es ist ane eigne Sach' — groad die Parteien, die am wenigsten anzuzieh'n hab'n, müssen am meisten auszieh'n."

Die Sonde angesetzt.

Heute begann der Inquest über den Tod der Opfer der Bahnkatastrophe.

In dem Bestattungsgeschäft von Mee & Co., Chicago Heights, eröffnete heute Koroner Hoffman den Inquest über den Tod der Opfer der Bahnkatastrophe in Steger, Ill.

Als Geschworene wurden folgende Geschäftsleute vereidigt:

J. A. W. McEldowney.
H. Kirgis.
R. P. Wallace.
Victor Gustavson.
W. E. Williams.
L. E. Wisnor.

Als die Verhandlung eröffnet wurde, traf die Nachricht ein, daß Charles Horne als drittes Opfer gestorben sei und daß die Leiche gegen ein Uhr Nachmittags eintreffen würde.

Nachdem die Leiche des Lokomotivführers Lyke und des Passagiers George Epstein in Augenschein genommen waren, begaben sich der Koroner und die Geschworenen nach Steger, um die Unfallstätte und besonders die Weiche, durch deren Falschstellung angeblich der Zusammenstoß verursacht wurde, zu besichtigen.

Das Eisenbahnunglück in Steger, Ill., forderte doch drei Menschenleben. Charles Horne, 47 Jahre alt und in Crete, Ill., wohnhaft, wurde schon gestern irrthümlich todt gemeldet, er starb aber erst heute Morgen im Wesley-Hospital.

Den Zusammenstoß soll ein Eisenbahn-Arbeiter, Namens Dan Nolan, verursacht haben. W. Schmidt, ein in Chicago wohnhafter Schuhmacher, will gesehen haben, wie Nolan, kurz vor dem Zusammenstoß, an der Weiche sich zu schaffen gemacht hatte.

Die, wie schon gestern berichtet, nur vorübergehend angelegte Weiche war schon am Tage zuvor wieder außer Betrieb gesetzt und vernagelt worden. Es wird nicht für ausgeschlossen gehalten, daß Nolan recht zu handeln vermeinte, als er die Weiche umlegte. Nichtsdestoweniger wurde ein Haftbefehl wegen angeblich fahrlässiger Tödtung gegen ihn erwirkt. Detektives fahnden auf ihn.

Nachdem die Jury von Steger zurückgekehrt war, machte sie eine Pause bis Nachmittags um ein Uhr.

Um diese Zeit wurde mit der Verhandlung in Mee & Companys Bestattungsgeschäft, Nr. 40 Illinois Str., begonnen. Da der Andrang aber ungewöhnlich stark war, wurde beschlossen, die Verhandlung in der Gemeindehalle der Ortschaft Chicago Heights fortzusetzen.

Die Leiche des Lokomotivführers A. G. Lyke wurde vom Vater des Verstorbenen, die von George Epstein von dessen Bruder identifizirt.

Der Inquest wurde über den Tod von Lyke abgehalten. Der Wahrspruch wird aber auch für die übrigen Opfer Geltung haben.

Als erster Zeuge wurde Nicholas Admiral, Zugführer des „St. Louis Limited" Nr. 24, vernommen.

Er machte folgende Angaben:

„Ich saß im Rauchwagen, als der Zusammenstoß erfolgte.

„Seit längerer Zeit wurden die Geleise in Steger ausgebessert. Unser Zug lief von Steger bis Chicago Heights auf dem südlichen Geleise.

„Wir fuhren stets langsam, wenn wir uns der, wie ich glaube, nur vorübergehend angelegten Weiche näherten.

„Als wir Crete passirten, hatten wir 12 Minuten Verspätung."

„Hielt der Zug jedesmal, wenn er die Weiche erreichte?" fragte der Koroner. „Jawohl," antwortete Admiral. „Ich merkte auch gestern, daß er hielt. Dann erfolgte der Krach."

Wackerer Polizist.

Daniel Cohen hat ihm seine Rettung aus Lebensgefahr zu danken.

Während des Badens im See in der Höhe von Manhattan Beach wurde gestern der 23jährige Daniel Cohen, Nr. 231 92. Str., von Krämpfen befallen. Er wäre wahrscheinlich ertrunken, wenn der Polizist Wm. Reed ihn nicht gerettet hätte.

Kurz und Neu.

* Zehn Kandidaten für die Stellung eines Hilfs-Redakteurs und Statistikers im kürzlich neugeschaffenen Industrie-Bureau in Washington unterzogen sich heute Morgen vor der Bundes-Zivildienstkommission einer Prüfung. Die Stellung bringt ihrem Inhaber ein Gehalt von $1200 ein. Aehnliche Prüfungen wurden zu gleicher Zeit in fünf anderen Städten des Landes abgehalten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute Abend; morgen zunehmende Bewölktheit bei steigender Luftwärme, am Nachmittag oder Abend wahrscheinlich Regen; lebhafte östliche, später südliche Winde.

Illinois: Heute Abend klar und im nördlichen Gebietstheile wärmer; morgen zunehmende Bewölktheit und steigende Luftwärme, im nördlichen Gebietstheile wahrscheinlich Regengüsse; lebhafte südliche Winde.

Indiana: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit und im nördlichen, sowie im mittleren Gebietstheile wahrscheinlich Regengüsse; lebhafte südliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend klar und wärmer; morgen steigende Luftwärme und zunehmende Bewölktheit, im nördlichen und westlichen Gebietstheile wahrscheinlich Regengüsse; lebhafte östliche, später südliche Winde.

Wiskonsin: Morgen im nördlichen, sowie im westlichen Gebietstheile schon heute Abend, zum Theil bewölkt und wahrscheinlich auch regnerisch; heute Abend, im östlichen Gebietstheile morgen, steigende Luftwärme; lebhafte südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 69 Grad. 12 Uhr Nachts 65, 6 Uhr Morgens, 68. 12 Uhr Mittags 73 Grad.

Preisermäßigungen.

Durch Wettbewerb unter den Pflasterungs-Kontraktoren bedingt.

Pachtgelder für die Stadtkasse.

Sitzung der städtischen Verkehrs-Kommission. — Verhandlungen mit den Straßenbahn-Gesellschaften beginnen am 14. August. — Verlangt das Berufungsrecht.

Betriebsleiter Mitten von der City Railway Co. fand sich heute vor der stadträthlichen Verkehrskommission ein, und es wurde vereinbart, daß die Vertreter der Stadt und der Straßenbahngesellschaften am 14. August mit den Verhandlungen über den Ankauf der Straßenbahnen beginnen sollen. Die Verhandlungen sollen von Tag zu Tag fortgesetzt werden, bis man sich über die Bedingungen in allen Einzelheiten geeinigt hat, so daß man dem Stadtrath einen vollständigen Plan wird vorlegen können, sobald er nach den Ferien wieder zusammentritt. Die Verhandlungen sollen mit Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden, und Ald. Werno, der Vorsitzer der Kommission, soll der Presse über die Vorgänge mittheilen, was er für nöthig hält. Gegen den Ausschluß der Oeffentlichkeit haben nur die Ald. Finn, Maypole und Dever gestimmt. — In Bezug auf den Wunsch des Mayors, daß ihm gestattet werden möge, den erfahrenen Straßenbahn-Beamten Dupont bei der Arbeit an dem Plane für eine städtische Straßenbahn zu Hilfe zu nehmen, wurde beschlossen, es dem Mayor freizustellen, bei dieser Arbeit zu Hilfe zu nehmen, wen er will. (Der Mayor sagte nachher, er würde sofort an Herrn Dupont telegraphiren, und dieser würde voraussichtlich schon am Montag in Chicago eintreffen und sich dann unverzüglich an die Arbeit machen, obgleich er, der Mayor, zu verreisen und erst am Donnerstag wieder zukehren gedächte. Der ausscheidende Korporationsanwalt Tolman unterbreitete der Kommission einen Verordnungsentwurf, laut dessen die City Railway Co., vom 20. März an gerechnet, eine monatliche Lizensgebühr von $5,000 zu entrichten haben würde. Man will diese Verordnung am nächsten Dienstag in Erwägung ziehen.

Herr Mitten, der wie schon gesagt, heute vor der Verkehrs-Kommission die City Railway Co. vertrat, gab bei dieser Gelegenheit der Ansicht Ausdruck, daß die Stadt und die Straßenbahn-Gesellschaft sich muthmaßlich leichter einigen würden, wenn sie sich bei den Verhandlungen ohne Advokaten behelfen würden. Lautes Gelächter ertönte ob dieser Bemerkung, und Herr Mitten lachte mit, als er inne wurde, daß nicht nur die Mehrheit des stadträthlichen Verkehrs-Ausschusses aus Advokaten besteht, sondern daß auch Mayor Dunne zu den Advokaten gerechnet werden muß. Er verbesserte sich, indem er meinte, er wollte nur gesagt haben, daß man rascher zum Ziele kommen könnte, wenn man die Juristerei und Wortklauberei bei den Verhandlungen auf ein Mindestmaß beschränke. — Die Union Traction Co. war in der Sitzung nicht vertreten. Herr Gurley entschuldigte seine Abwesenheit brieflich, hat aber hinzugesetzt, daß seine Gesellschaft gegenwärtig nicht imstande sei, der Stadt Verkaufsangebote zu machen, oder auch nur anzugeben, wann sie dazu imstande sein würde.

Mayor Dunne hat sich gleich nach der Sitzung nach Haus begeben und ist dann mit seiner Gattin nach Wiskonsin verreist. Genauer hat er das Ziel seiner Reise nicht angeben wollen, und über den Inhalt der ihm von seinem Freunde Dalrymple zugestellten Denkschrift hat er sich auch noch nicht näher auslassen wollen.

Anwalt Mayer hat im Namen der Firma Stumer, Eckstein und Rosenthal vorläufige Einhaltsbefehle gegen den Schulrath erwirkt, welche diesen verhindern sollen, genannter Firma die Pacht für das Schul-Grundstück 150 bis 152 State Str. zu erhöhen auf Grund der kürzlich von Sachverständigen vorgenommenen Neu-Einschätzung. Andere Pächter von Schulland wollen in ähnlicher Weise vorgehen, werden aber — wie auch Stumer, Eckstein und Rosenthal es gethan — Bürgschaft stellen müssen, um die Erziehungsbehörde schadlos zu halten für den Fall, daß diese schließlich in dem Prozeßverfahren siegen sollte.

Staatsanwalt Healy und seine Assistenten Olson und Lindley sind der Ansicht, daß der Ausgang des Tunnel-Prozesses (man vergleiche den Bericht an anderer Stelle) wieder einen schlagenden Beweis dafür erbringe, daß auch in Kriminalfällen, oder doch wenigstens in Fällen, wo ein Richter die Niederschlagung einer Anklage verfügt, der Staatsanwaltschaft das Recht auf Berufung zugestanden werden sollte. Im vorliegenden Falle habe Kriminalrichter Tuthill die Anklage für stichhaltig erklärt gehabt; der Kriminalrichter Chetlain sei anderer Meinung als sein Kollege und stoße dessen Entscheidung um, ohne daß dem Staatsanwalt irgend ein Rechtsmittel übrig bliebe, um dagegen anzukämpfen. Daß eine derartige Rechtsordnung widersinnig sei, müsse Jedermann einleuchten.

Wie Chefclerk Hayes von der Behörde für örtliche Verbesserungen feststellt, herrscht heuer zwischen den Unternehmern von Pflasterarbeiten ein ganz ungewöhnlicher, sehr lebhafter Wettbewerb, der sich im Stand der Preise bemerklich macht, die für die Arbeiten berechnet werden. Mit den vorjährigen Preisen verglichen, kommen die in diesem Jahre bisher vergebenen Pflasterarbeiten den interessirten Grundbesitzern im Ganzen um etwa $350,000 niedriger zu stehen. Die Behörde hat allen ihren Voranschlägen die vorjährigen Preisraten zu Grunde gelegt; es zeigt sich, daß die Angebote fast durchweg niedriger ausfallen als die Voranschläge. So waren z. B. die Kosten der Asphaltirung von Wabash Ave., zwischen 23. und 35. Straße, auf $95,838 berechnet worden. Die Barbour Asphalt Co. thut die Arbeit für $70,959. Als Kosten der Asphaltirung von Le Moyne Ave., zwischen Leavitt und Robey Str., waren $13,500 in Anschlag gebracht worden. Die Barbour Asphalt Co. hat nur $10,276 gefordert. Für die Asphaltirung von Caß, zwischen Delaware und Ohio Str., hatte man $20,761 in Voranschlag gebracht. Der vereinbarte Kontraktpreis beträgt nur $15,884.

Chefclerk Galligan von dem neu eingerichteten städtischen „Bureau für Vergütungen" hat eine weitere Anzahl von Pachtforderungen aufgestellt, welche Parteien zugesandt werden sollen, die in der unteren Stadt Raum unter Bürgersteigen für Privatzwecke benutzen. Als Pachtrate gefordert werden, nach Maßgabe des in Frage kommenden Raumes, 2 Prozent vom zehnten Theil des eingeschätzten Steuerwerthes vom anstoßenden Privatbesitz. Eine Liste der heute benachrichtigten Parteien nebst Angabe der denselben abverlangten Beträge folgt:

Charles Pope, Market und Monroe Str., $98.75; J. V. Farwell jr., 149—153 Market Str., $47.02; Gust Wilke, 155—159 Market Str., $34.20; Gust. Wilke, 248—252 Monroe Str., $17.94; Frau H. D. Ring, 246 Monroe Str., $11.96; Frau Cornelia Vooley, 240—242 Monroe Str., $11.96; Chicago Title and Trust Co., 236—238 Monroe Str., $11.96; Aldis & Co., Ecke Monroe und Franklin Str. $144.88; John T. Pirie, Ecke Adams und Franklin Str., $149.03; G. H. Webster, 161 Market Str., $16.20; Independent Brewing Co., 163 Market Str., $13.48; C. L. Hammond, 165—167 Market Str., $25.92; Frau H. B. Borland, Ecke Adams und Franklin Str., $51.84.

Wulff als Zeuge.

Er will Lobb die ganze Geschäftsleitung überlassen haben.

Auf Ersuchen des Anwaltes Wayman des Vertheidigers von J. W. Lobb, verschob heute Bundeskommissär Foote die weitere Verhandlung des Vorverhörs von Lobb und dem früheren Staatsschatzmeister Henry Wulff auf nächsten Mittwoch, wann die Anwälte ihre Argumente vorbringen werden. Wulff und Lobb werden bekanntlich beschuldigt, in Verbindung mit der Leitung der Continental Financing Co. die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben.

Gestern Nachmittag betrat Wulff in eigener Sache den Zeugenstand. Er erklärte, daß, als er in das Unternehmen eintrat, er dies in jeder Beziehung für gesetzlich und zuverlässig hielt. Lobb habe ihm die Betriebsmethode und den Geschäftsgang auseinandergesetzt, und ein hervorragender Rechtsanwalt, der frühere Richter Shope, habe ihm brieflich mitgetheilt, daß die Continental Financing Co. „all right" sei. Wulff will dann seinen Anwalt zu Rathe gezogen haben, der ebenfalls der Ansicht gewesen sei, das Unternehmen sei ein durchaus gesetzliches und reelles. Er, Wulff, sei nach seinem Eintritt zwar zum Präsidenten gewählt worden, Lobb habe aber alle Geschäfte besorgt; er habe Lobb volles Zutrauen geschenkt und ihm in jeder Beziehung freie Hand gelassen, da in ihm auch nie der Schatten eines Verdachtes aufgestiegen sei, die Continental Financing Co. könne etwas anderes sein, als das, wofür er sie in gutem Glauben gehalten. An Baargeld will Wulff von der Continental Financing Co, im Ganzen nur $500 erhalten haben; $200 habe er gegen Sicherheit geborgt, und $300 seien ihm für Auslagen vergütet worden, die er im Interesse der Gesellschaft gemacht habe. Als Vergütung für die Dienste, welche er der Financing Co. im ersten Jahre seiner Präsidentschaft geleistet, habe er zehn Aktien im Baarwerth von $1000 bekommen.

Wulff ist augenscheinlich ein kranker Mann; er schien gegen Ende seiner Vernehmung vollständig erschöpft zu sein, und oft mußte er seine Lebensgeister durch ein Glas Wasser auffrischen.

Kurz und Neu.

* Der 15jährige James Devaney, Nr. 151 Chestnut Straße, gerieth heute an Lake Straße und 5. Ave. zwischen zwei Fuhrwerke und erlitt Verletzungen an der linken Seite. Er begab sich ohne fremde Hilfe nach Hause.

Wahre Liebe.

Roman von **Margarete Stahr.**

(21. Fortsetzung.)

Am nächsten Tage gab es noch viel für ihn zu thun; deshalb stand er früh auf. Es war ein herrlicher Sonntag Morgen. Das Gewitter von gestern Nachmittag hatte die Luft abgekühlt, scharf zeichneten sich die Umrisse der Berge gegen den klaren Himmel ab, und die Sonne fluthete goldig über die erfrischten Wälder und Wiesen. So still war's rings um den Oberförster, der gegen Mittag schon wieder an seinem Schreibtisch saß, um noch einiges in den Rechnungsbüchern in Ordnung zu bringen, als er plötzlich Pferdegetrappel hörte. Wer konnte das sein? Er legte einen Augenblick die Feder hin und lauschte. Wenige Minuten später hielt ein offener Wagen vor seiner Thür, und gleich darauf sprang der Insasse desselben, ein etwas beleibter Herr, heraus.

Der Oberförster erhob sich von seinem Sitz und stellte sich mit verschränkten Armen der Thür gegenüber auf.

Ohne sich anmelden zu lassen, klopfte schon der Fremde und trat ein, noch ehe Georg „Herein!" gerufen hatte.

Einen Augenblick standen sich die beiden Männer gegenüber, einander musternd, dann rief der Fremde fröhlich: „Gerhard, Gerhard! Wahrhaftig, Du bist's! — Wie sehr auch die Sonne sein Antlitz verbrannt, das Mutteraug' hat ihn doch erkannt, heißt's im Liede; aber mein Auge sieht ebenso scharf! Gerhard, Gerhard!"

Während er so sprach, hatte sich der Oberförster finsteren Auges, immer rückwärts schreitend, in den Hintergrund des Zimmers zurückgezogen, ohne auch nur ein Wort zu erwidern.

„Na, da hört denn doch Alles auf!" fuhr der Angekommene fort. „Spielst Du noch immer Versteck, alter Sohn?" Und ganz nahe an ihn herantretend, sagte er endlich mit tiefer Empfindung: „Gerhard, empfängst Du so Deinen alten Freund? Zürnst Du mir doch am Ende? Gerhard, mein Gerhard!"

Der Andere konnte nicht länger widerstehen, es zuckte über sein Gesicht, und dann fiel er, „Heinrich!" rufend, dem Freunde um den Hals, schluchzend wie ein Kind.

Aber es war nur für einen Augenblick, dann richteten sich Beide auf und schauten einander männlich in die Augen.

„Verzeih mir, wenn ich Dich zögernd empfing," sagte Gerhard jetzt. „Wußte ich doch, daß ich nun wieder auferstehen müsse, und ich war doch so gern für die Welt begraben, Heinrich, ach, so gern!"

„Seht mir den schlechten Menschen an!" rief Weilbach lustig. „Will von seinem besten Freund nicht mal etwas wissen, warte nur! — Mir niemals zu schreiben — war das recht?"

„Ich mußte alle Wurzeln durchschneiden, die mich an den Heimathboden fesselten, wenn ich hier festen Fuß fassen wollte, Heinrich. Begreifst Du das nicht?"

„Kaum," meinte der Andere. „Aber mich freut's doch, daß meine Ahnung mich nicht betrogen hat; ich wußte, daß ich Dich, alter Sohn, doch noch lebend finden würde, trotz aller verfehlten Nachforschungen."

„Diese Nachforschungen haben mich gerade aufgestört wie den müden Hirsch; sie haben gemacht, daß ich in wenigen Tagen nun doch über den Ozean gehen will. Ich sehe ein, daß es in Europa keine Ruhe für mich gibt. Verzeihe mir, Heinrich, daß ich das sage; aber ich freue mich, Dich wenigstens vorher noch zu sehen."

„Nach Amerika willst Du jetzt? Bist Du nicht gescheit? Hast Du denn nicht den Aufruf des Gerichts in den Blättern gelesen?"

„Ich lese nicht deutsche Zeitungen. Was will man von mir?"

„Dein Bruder ist todt."

„Leo todt?"

„Und Du bist jetzt Majoratsherr."

„Herr des Himmels, wie ist das möglich?"

„Beim Jagen gestolpert, Gewehr sich entladen — Schuß durch die Brust — und todt, ja, ja, mein Lieber."

Gerhard war einen Augenblick still, dann fragte er: „Und Valerie?"

„Von der kann ich Dir viel erzählen, das kommt nach und nach; aber, alter Junge — ich bin um fünf Uhr aufgestanden und von Sosek hierher gefahren, nur um Dich rasch und sicher zu Hause zu treffen. Wirst Du bald speisen? Sonst gib mir einen Bissen; ich kann keine weiteren Aufregungen ertragen, wenn ich nicht einen festen Grund lege!" Und Weilbach klopfte sich lachend auf den Magen.

„Natürlich, lieber Freund — entschuldige, wenn ich nicht schon daran dachte." Der Graf eilte zur Thür und rief hinaus: „Rosi, das Essen für Zwei — schnell — auch zwei Flaschen von dem besten Ungar."

„Bin schon beim Auftragen, Herr Oberförster, hab' mir's dacht!" schallte es zurück.

Gleich darauf saßen beide Herren im Nebenzimmer am Eßtisch einander gegenüber, und Weilbach hatte kaum angefangen, Speise und Trank zuzusprechen, als er auch schon in die fröhlichste Stimmung gerieth. Tief bewegt trank er dem Freunde zu — noch nie sei er so glücklich gewesen, wie heute, behauptete er, selbst nicht an dem Tage seiner Hochzeit, und das wolle viel sagen.

„Wie, Du bist verheirathet, Heinrich?" fragte Sensberg. „Ach, erzähle doch, und wo lebst Du und was treibst Du...?"

„Nein, erzähle Du erst."

„Nein, Du."

„Wie prächtig Du aussiehst, Gerhard! — Darf ich noch um ein Stück von diesem wahrhaft ausgezeichneten Rehbraten bitten? — Und der Vollbart steht Dir famos — das hätte ich nie gedacht — Du gleichst jetzt auffallend Deinem Großvater, wie ihn das Bild im Ahnensaal von Liebenau darstellt."

„Meinst Du? Aber Du siehst auch nicht aus, als ob Du Noth littest, Heinrich."

„Ha, ha, das will ich meinen — bei der Pflege und der Liebe!" lachte dieser. „Willst Du mir noch das Gemüse reichen? Danke! — Ach, Gerhard, stoß an, alter Junge! Wie mir der Brillant in Deiner Freundschaftsnadel zublinkt — er ist's, der mir verrathen hat, daß Du noch lebst. Hier, hab' die meinige auch angesteckt."

„Hab's wohl gesehen," sagte Sensberg, ihm freundlich zunickend.

Und nun holte Weilbach den Brief des Neffen Edmund aus der Brusttasche und las ihn dem Freunde vor.

„Da verstehe ich freilich die Aufregung der Leute hier," sagte Gerhard, als jener geendet; „denn Pancsova hat natürlich nicht geschwiegen, sondern, wie ich erfahren, das ganze Städtchen gegen mich aufgehetzt — man wartet nur auf Dich, als höhere Instanz, die mich entlarven und abführen wird."

„War anzunehmen," meinte Weilbach. „Edmund ist bei aller Klugheit doch noch ein Grüner; aber dem sei, wie ihm wolle, er hat jedenfalls das Verdienst, Dich entdeckt zu haben, und das werde ich ihm nie vergessen — nie."

Rosi brachte jetzt noch frisch gebackene Waffeln, aber Weilbach rief: „Um Gottes willen, nun ist's genug! — Jetzt kann ich Alles hören, danke, danke. Also lassen wir einstweilen den Kroaten, der jetzt hoffentlich mit seiner Sippe zur heiligen Messe ist, und fang an, Gerhard." Er sah sich befriedigt in dem schönen Zimmer um und schloß: „Wie glücklich bin ich, Dich so wiederzufinden! Also Oberförster — wie kam das nur?"

„Eigentlich müßtest Du mir doch erst sagen" —

„Hör mal, Gerhard, so geht das nicht weiter!" rief Weilbach lachend. „Wenn wir nicht Ordnung in die Sache bringen, dann werden wir heute überhaupt mit Erzählen nicht fertig. Ich habe überdies nur wenig zu berichten — das werden wir später einschalten, damit Du Dich verschnaufen kannst — jetzt sage mir zuerst — wie in aller Welt bist Du hierher gekommen?"

Rosi erschien jetzt mit dem Kaffee, der Graf hatte dem Freund inzwischen ein Kistchen mit Zigarren hingestellt, und nachdem er sich selbst ein Pfeifchen angezündet, begann er: „Ich hatte damals, angewidert von dem bunten, internationalen Treiben in dem besuchteren Theil der Schweiz, die stillere Ostschweiz aufgesucht, wie Dein Neffe ganz richtig 'rausgebracht hat. Wie es kam, daß meine Spur nur bis Vättis nachzuweisen war, das will ich Dir nun erzählen: Ich lebte in dem einsamen Gebirgsdorf etwa eine Woche lang, die herrliche Umgegend nach allen Richtungen durchstreifend. Bei dem Schullehrer des Ortes hatte ich Wohnung genommen. Er hatte mir ein gutes Zimmer eingeräumt, mir sein Harmonium darin gelassen, an dem ich manche schöne Abendstunde zubrachte; denn ich liebe die Musik doch so sehr, wie Du weißt, und bald wußte ich einfache Weisen auf dem Instrument zu spielen. Es waren so liebe Leutchen, der Lehrer und seine kleine Frau — durch sie lernte ich das Leben der Dorfbewohner so recht kennen, und wäre am liebsten f[illegible] immer dort geblieben; aber das [illegible] doch nicht." —

Sensberg hielt [illegible]nen Augenblick inne, wie in Gedanken an jene Zeit versunken, dann begann er von Neuem: „Von meinem Fenster aus schaute ich oftmals auf die gewaltige Pyramide des Calanda, eine Pyramide, die sich, unbehindert durch Vorberge, nach allen Seiten gleichmäßig ausdehnt und gerade gegen Vättis sich schroff und steil hinab erstreckt, so daß man beinahe mit Grauen an der gewaltigen Bergwand in die Höhe schauen muß. Aber es lockte mich dennoch, auch diesen Riesen zu besteigen, nachdem ich die übrigen, kleineren, Gipfel alle erklommen hatte.

„In der Frühe eines Sommermorgens machte ich mich auf den Weg, das Dörfchen hinter mir lassend, über die vom Nachtthau getränkten Wiesen durch die Lärchenwälder hinan, immer höher und höher, weiter über Steintrümmer und Alpweiden. Ich sehe noch Alles so deutlich vor mir, wie wenn es heute wäre.

„Alpenlerchen flogen vor mir auf, dann kam ich an einem Vogelnest vorbei, das hart am Wege auf dem Rasen, durch einen überhängenden Stein beschützt, von der aufgehenden Sonne beschienen wurde. Fünf Köpfchen mit hellen Augen schauten ängstlich daraus hervor, wohl die Kinder der vor mir aufgeflogenen Alten — die waren mir so rührend, daß ich sie nicht vergessen kann."

„Ja, ich weiß, Du liebst das Thiervolk," schaltete Weilbach ein, „aber weiter."

„Als ich etwa zwei Stunden langsam gestiegen war, sammelten sich die Dünste aus dem Thal und zogen wie die grauen Nebelschleier unwirsch gewordener Berggeister an den Felsen entlang. Ich lagerte eine Weile und sah der plötzlichen Verwandlung des heitersten Sonnenhimmels in ein wogendes Nebelmeer mit Staunen zu. Bald öffneten sich die Wolken, und ich blickte in das strahlende Blau des Himmels, bald zertheilten sie sich unter mir, und dann glänzte mir die sonnige Welt da unten entgegen mit ihren grünen Matten, auf denen die Dörfchen und Flecken wie Spielzeug lagen. Die Tamina und was sonst noch an Bächen sich ihr zugesellte, schlangen sich wie silberne Bänder durch die Sohle der Thäler, die sich dort unten bei Vättis trennen. Kaum hatte ich das Bild in mich aufgenommen, so zogen die neckischen Berggeister wieder ihren Schleier davor.

„Ich war schon in Zweifel, ob es heute rathsam und lohnend sein würde, noch höher zu steigen; die Nebel schienen sich dichter zusammenzuballen, und ich würde wohl schwerlich oben die viel gerühmte weite Rundschau halten können; da ich nun einmal so weit gekommen war, mochte ich die Sache auch nicht aufgeben, und so kletterte ich weiter und weiter hinan. Hatte ich doch nichts zu versäumen da unten und konnte ich doch wenigstens meine körperliche Kraft üben, um ein Ziel zu erreichen, wenn es auch nicht das war, das mir nun seit Wochen unklar vorschwebte.

Durch ein weites Trümmerfeld wandernd, merkte ich bald, daß ich von dem allerdings nur wenig ausgetretenen Pfade abgekommen war; aber das beunruhigte mich nicht; ich wollte mich schon hinauffinden — es eilte ja nicht, und inzwischen fesselten einige spärliche Alpenkräuter und Blumen in den Felsspalten meine Aufmerksamkeit. Weiter oben wurde die Luft schon kalt, hie und da lagerte ein Fleckchen Schnee; eine Felsmulde wurde durch einen kleinen Gletscher ausgefüllt. Ich trat näher hinzu und sah mit Entzücken eine Schaar kleiner, gelber Gletscherblumen sich an den Rand des Schnees herandrängen — ein eigenthümlich rührendes Schauspiel in dieser schaurigen Einöde. Höherschauend, entdeckte ich oben, an der überhängenden Felswand, ein paar Edelweiß. Das wäre so recht eine Gelegenheit, um abzustürzen, dachte ich; daß die kleinen, boshaften Dinger auch immer so gefährliche Stellen wählen! — Und die Höhe der Felswand und des möglichen Absturzes erwägend, blieb mein prüfendes Auge auf etwas haften, das zwischen Steintrümmern am Boden liegt, und das weder Stein noch Strauch ist, etwas, das mich mit Grauen erfüllt, je näher ich dem Ding zugehe: ein Leichnam, der Leichnam eines Mannes!"

Der Graf hielt einen Augenblick inne, und Weilbach fragte auf's Aeußerste gespannt: „Na — und — wo soll denn das hinaus?"

„Höre nur zu," fuhr Sensberg fort. „Es machte mir wirklich einen seltsam schrecklichen Eindruck, diesen Todten zu sehen; — todt in der Todtenstille — das halbverweste Antlitz nach oben gekehrt, die Arme weit auseinandergebreitet.

„Er war wie ein Förster dieser Gegend gekleidet, Rucksack und Büchse lagen ein paar Schritte weiter. Armer Mensch, den hatten die Blümchen da oben auf dem Gewissen! Wer mochte es sein? Wie ich ihn so mitleidig mustere, entdecke ich die Ecke einer Brieftasche, die aus der weit auseinander gefallenen Joppe hervorsteht. Ich konnte nicht anders, ich mußte sie herausziehen. Da waren allerlei Legitimationspapiere drin, die auf den Namen des Forstgehilfen Georg Müller aus Ostpreußen lauteten. Also ein Landsmann! dachte ich und war doppelt ergriffen. Ich blätterte weiter: ein Zeugniß des Fürsten von Fürstenberg, bei dem er drei Jahre gedient hatte und der sich lobend über ihn aussprach, eine Paßkarte mit Beschreibung der Person — braunes Haar, Schnurrbart — das sah man noch — blaue Augen, eine gebogene Nase — ich mochte nicht mehr vergleichen, wo die Natur schon ihr erbarmungsloses Zersetzungswerk begonnen hatte — endlich der Brief eines Fürsten Max von Hallstein auf Kramburg bei Sosek, der sich mit den Zeugnissen zufrieden erklärte und den Herrn Müller baldigst erwartete.

„Ja, der kann lange warten," dachte ich.

(Fortsetzung folgt.)

Taubheit-Buch frei!

Wie das Gehör wieder zu erlangen.

Das beste Buch, das je über Taubheit geschrieben wurde und wie sie geheilt werden kann, wird von dem Verfasser, dem Taubheit-Spezialisten Sproule, der größten Autorität der Jetztzeit für Taubheit und alle Ohrenleiden, absolut frei weggegeben.

Das Buch gibt Auskunft, welche von unberechenbarem Werthe für die tauben Leute ist. Es wurde mit der aufrichtigen Absicht geschrieben, allen denen zu helfen, die an Taubheit leiden, und beweist die Ursachen, die Gefahren und die Kur von Taubheit in [illegible] Weise. Es zeigt, wie die inneren Gehörgänge verstopft werden und den Verlust des Gehörs verursachen, und es erklärt die Ursachen des Ohrensausens, und wie man davon befreit werden kann. Schöne, von den besten Künstlern hergestellte Zeichnungen illustriren seine Seiten.

Wenn Sie Ihre Taubheit los werden wollen, schreiben Sie nach diesem Buche, und Sie werden erfahren, was zu thun ist. Taubheit kann jetzt kurirt werden, und dieses Buch erklärt die Art und Weise. Es steht in großer Nachfrage, deshalb bitten Sie heute darum! Schreiben Sie Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneiden den Freien Koupon aus und schicken ihn an **Taubheit-Spezialist Sproule, 2 bis 5 Trade Building, Boston.** Sie erhalten das Buch umgehend. Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Freier Taubheit-Buch-Koupon

Name.............................

Adresse..........................

....

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Dat dütjährige, von 65 Gilden arrangirte Plattdütsche Volksfest in den schönen Brands Park, Elston un Belmont Ave., morgen un äwermorgen, verspricht, de Vörbereitungen nah, sick to een von de glänzendsten Feste to gestalten, dat jemals in Chicago afhollen worden is. Volksspeele aller Art för Jung un Old, Prieskegeln, Konzert- un Danz-Musik von 26 von de besten dütschen Musiker warrn nich verfehlen, den Besökern föhr angenehme Stunden to bereiten. Dat Beste ward äwer unbedingt wedder de in oltdütschen Styl errichtete Buernkrog bilden, de binah dreemal so grot as de vörjährige ward, un somit as Sammelplatz betracht warn kann för alle Dejenigen, de in echt dütsche Ort un Wies een poor frohe Stunden verleben wälen. To den Glanzpunkt von dat Ganze warn sick de Buernhochtieden gestalten, wobi drei Brutpoore, een Sündag und twee Mandag, un alle Hochtiedsgäste in norddütsche Trachten erschienen un na de Klänge von een Hochtiedsmarsch dörch den Park marschiren, worup de Poore för't Leben vereenigt warn. De Poore sünd: Fritz Neudeck un Anna Kellinger, Georg Heller un Hattie Friederick, Jacob Jäger un Elisabeth Stein. Wunnerschöne Prieie warn verdeelt; dat schönste Poor kriegt 'ne fine Parlor-Inrichtung von dree Stück.

Der gegenseitige Unterstützungsverein „Bavaria" veranstaltet am morgigen Sonntage sein zweites großes Piknik und Sommernachtsfest im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave. Das Arrangements-Komite besteht aus den folgenden Personen: Xaver Ehrenhuber, Louis Mattern, Theo. Timmermann, Barbara Caesar, J. N. Thurn. Außer einem Preiskegeln, an welchem viele Mitglieder sich betheiligen werden, ist eine Menge anderer Spiele geplant, welche für Alt und Jung zur Unterhaltung dienen werden, und der urwüchsige Humor der Baiern wird Gelegenheit genug haben, zum Durchbruch zu kommen. Natürlich wird auch Tanzmusik vorhanden sein. Die Ashland Ave.-Elektrische fährt am Festplatz vorüber. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Der deutsche Krieger-Verein und der Verband der Veteranen der deutschen Armee haben sich vereinigt, um morgen, Sonntag, einen Ausflug nach dem prächtigen Alton Park nahe Lemont, Ill., zu machen, wo sie dann gemeinschaftlich ein Sommerfest abhalten werden. Andere militärische Vereine sind eingeladen worden sich anzuschließen, und es ist alle Aussicht vorhanden, daß die Betheiligung eine zahlreiche sein wird. Es versteht sich von selbst, daß eine Militärkapelle die Ausflügler begleitet und daß musterhafte Ordnung gehalten werden wird. Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt worden, besonders für die Jugend, während die Erwachsenen um Preise schießen und kegeln werden. Züge der Alton-Bahn verlassen den Union-Bahnhof, Canal und Adams Str., am Vormittag um 9 Uhr 10 Minuten und Mittags um 12 Uhr. Abends um 8 Uhr findet die Rückfahrt statt. Rundfahrtkarten kosten einschließlich des Eintritts zum Park 50 Cents.

In Freeres Grove, Ecke Carmen Ave. und Clark Str., hält der Goethe Frauen-Verein morgen Nachmittag ein Piknik ab, zu welchem großartige Vorbereitungen getroffen werden. Für gute Musik und allerlei Vergnügungen und Spiele, darunter ein Preiskegeln, hat das aus den Damen Minna Lehmann, Präsidentin, Amalie Rebscher, Margarethe Frahm, M. Lemke, Ida Schneidenbach und Chr. Schlaufmann zusammengesetzte Komite bestens gesorgt. Auch in jeder anderen Weise wird Alles geschehen, um den Theilnehmern die Zeit auf's Angenehmste zu vertreiben. Das Fest beginnt um 1 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 15 Cents die Person.

Ein „Basket-Piknik" in großem Stil veranstaltet die Herder Gesang-Sektion morgen im herrlichen Louisenhain bei dem deutschen Altenheim. Der Verein wird sich und seinen Gästen die Zeit mit Konzert und Tanz vertreiben, auch ein Preiskegeln für Damen und Herren, sowie ein Preisschießen finden statt. Auch Wettspiele für Kinder sind vorgesehen, und für die Damen stehen ganz besondere Ueberraschungen unter der Leitung des Herrn Karl Eiermann in Aussicht, welche nicht verfehlen werden, großen Eindruck zu machen und viel Heiterkeit zu erregen. Diejenigen, welchen das Mitbringen eines Futterkorbes zu lästig erscheint, können im Hain a la carte speisen. Getränke werden vom Verein gestellt. Kinder sind frei und werden alle beschenkt. Der Eintrittspreis beträgt $1.50 für Herren und 50 Cents für Damen.

Alles bisher Dagewesene soll das Schwaben-Fest, welches der Schwäbische Unterstützungs-Verein von Chicago am morgigen Sonntag in Hoerdt's Grove, Ecke Belmont und Western Ave., veranstaltet, übertreffen. Zu diesem Zweck hat das aus den Herren Christ. Walter, Adolph Schleehauf, Geo. Dasing, Gottlob Woertz, Geo. Gaiser, Jacob Frank, Leo Dasing, Robert Epple, Jos. Eichhorn, FredGeier, Jacob Haug und Chas. Felger bestehende Komite freie Hand erhalten und ist seinem Auftrag getreulich nachzukommen. Es stehen großartige Ueberraschungen in Aussicht. Prächtige Preise sind gestiftet worden, die den besten Keglern und den Siegern bei anderen Wettspielen zufallen werden, und auch für die Belustigung der Jugend ist in reichlichster Weise gesorgt. Wer die Schwaben kennt, wird sicher Alles aufbieten, um dieses Fest mitgenießen zu können.

Morgen hält der Augusta Frauen-Verein in Clody's Grove, Nr. 2221 Nord Clark Straße, ein großes Piknik ab, zu welchem der Eintritt 15 Cents die Person kostet. Ein großes Preiskegeln wird stattfinden, und zwar für recht werthvolle Preise. Auch Wettläufe für Alte und Junge, für Starke und Magere, werden veranstaltet werden, und auch für sonstige Volksbelustigungen und Unterhaltungen sorgte ein umsichtiges Komite, bestehend aus den Damen Hedwig Brand, Präsidentin, Emma Stamm, Eva Hansel, Pauline Janusch, Auguste Schneider und Anna Piper. Der ausgezeichnete Ruf, in dem die von dem Augusta Frauenverein veranstalteten Feste stehen, sichert von vornherein eine große Betheiligung, und es wird dieses Piknik zu einem Glanzpunkt in der Geschichte des Vereins werden.

Im schönen Mayfair Park, 1481 W. Montrose Ave., hält der Beethoven Frauen-Verein morgen, Sonntag, sein fünftes großes Piknik ab. Das Fest beginnt Nachmittags um 1 Uhr. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt worden. Die Cars der Elston Ave.-Linie fahren zum Park. Die Damen des Vereins haben ihrem Arrangementskomite die Aufgabe gestellt, daß dieses Piknik alle früheren ähnlichen Vergnügungen des Vereins womöglich übertreffen soll, und das Komite ist frisch an's Werk gegangen, um sich seiner nicht leichten Aufgabe mit Ehren zu entledigen. Es steht daher allen Theilnehmern an diesem Feste eine besonders verlockende Reihe von Genüssen bevor, und deshalb wird der Besuch ein ungewöhnlich großer sein.

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

Mit seinem 15. großen National-Volksfest tritt morgen, Sonntag, der Bayrisch-Amerikanische Verein von Cook County vor das Publikum. Das Fest findet dieses Jahr in Oswalds Garten, 52. und Halsted Str., statt. Der Verein blickt mit gerechtem Stolze auf eine lange Reihe von gesellschaftlichen Erfolgen zurück, und es steht zu erwarten, daß das bevorstehende Vergnügen keinem seiner Vorgänger an Gemüthlichkeit und Heiterkeit nachstehen wird. Im Gegentheil, die Mitglieder waren bestrebt, sich die Erfahrungen der Vergangenheit zu Nutze zu machen, was die Ernennung eines bewährten, eifrigen Komites zur Genüge beweist. Es darf also Großes erwartet werden, und wer sich entschließt, das Fest mitzumachen, wird es nicht bereuen. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Im Palos Park halten die sämmtlichen Knights and Ladies of Honor-Logen von Cook County am Sonntag, dem 23. Juli, ein großes Piknik ab, welches schon allein durch die Menge der Theilnehmenden sich von den meisten derartigen Veranstaltungen auszeichnen dürfte. Das aus Vertretern der einzelnen Logen zusammengesetzte Arrangements-Komite ist bemüht, eine große Anzahl von amüsanten Spielen und Wettkämpfen vorzubereiten und womöglich jedem Geschmack gerecht zu werden. Bei der Hingabe an die gute Sache, welche die Mitglieder der Logen bei all' ihren Unternehmungen an den Tag zu legen gewohnt sind, steht zu erwarten, daß das bevorstehende Fest in jeder Beziehung ein gelungenes sein wird.

Der Rheinische Verein hält am Sonntag, dem 23. Juli, in dem neu hergerichteten Ogdens Grove (Clybourn Ave. und Willow Str.) ein großes Volksfest ab. Der Verein hat stets bewiesen, daß seine Mitglieder es verstehen, Feste zu veranstalten, und er kann deshalb immer auf einen zahlreichen Besuch rechnen. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß hat Sorge getragen, den vielen Freunden und Gönnern des Vereins einen vergnügten Tag zu bereiten. Volksbelustigungen aller Art für Alt und Jung werden stattfinden. Auch steht ein großes Preiskegeln auf einer eigens dazu gebauten Bauern-Kegelbahn auf dem Programm. Wer einmal die Alltagssorgen vergessen will, versäume nicht, die immer fidelen Rheinländer zu besuchen, an dem nöthigen Humor wird es dort nicht fehlen.

Am Sonntag, dem 23. Juli, hält der Immergrün Frauen-Verein sein erstes großes Piknik in Wagners Pavillon, Nr. 119 W. 12. Str. in Harlem, der Rennbahn gegenüber, ab. Das aus der Präsidentin Katharine Dunke und den Damen Caroline Lang, Minna Trowbridge und Katharine Reinhuber bestehende Komite ist bestrebt, sein Bestes zu thun, um das Piknik zu einem der schönsten und genußreichsten der Saison zu machen. Die Mitglieder und deren Freunde können auf einen höchst vergnügten Nachmittag und Abend rechnen. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Am Sonntag, dem 23. Juli, wird die jetzt hier 34 Jahre bestehende Ungarische Wohlthätigkeits-Gesellschaft (Magyar Jotekonyczelu Tarsulat) ihr 9. jährliches Piknik im Columbia Park veranstalten. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß, an dessen Spitze Herr D. J. Friedmann und Herr Adolph D. Weiner — seit 10 Jahren Präsident der Gesellschaft — stehen, hat für verschiedenartige Vergnügungen, wie Ruderwettfahrten, Wettfischen, allerlei Volksspiele, Konzert und Tanz, in reichstem Maße gesorgt, so daß jeder Theilnehmer sich nach eigenem Geschmack wird vergnügen können. Für die Sieger in den einzelnen Wettkämpfen sind werthvolle Preise ausgesetzt worden. Als besondere Attraktion kündigt der Vorbereitungsausschuß Konzert einer ungarischen Zigeunerkapelle und einen Ballon-Aufstieg an, der um 4 Uhr Nachmittags vor sich gehen soll. Züge verlassen den Bahnhof an Polk Str. um 9 Uhr und 9½ Uhr Vormittags und 1½ Uhr Nachmittags. Die Theilnehmer können die Rückfahrt vom Park um 6, 7 oder 7½ Uhr des Abends antreten. Die Rundfahrt kostet für Erwachsene 50 Cts., für Kinder unter 10 Jahren 25 Cts.; der Eintritt zum Park ist darin eingeschlossen.

Der Bremer Wohlthätigkeits-Verein veranstaltet am Sonntag, dem 23. Juli, im Ashland Grove, Ecke Addison Str. und Ashland Ave., sein viertes großes Piknik. Der Präsident des Vereins, Carl Brethauer, und ein bewährtes Komite lassen es sich angelegen sein, dafür zu sorgen, daß alle Theilnehmer reichliche Unterhaltung finden, und da die Betheiligung wie immer eine sehr große sein wird, so wird es auch an der richtigen Stimmung nicht fehlen, um aus den getroffenen Vorkehrungen das Beste machen zu können. Für Wettspiele und andere Vergnügungen aller Art wird gesorgt, und auch für angenehme Musik. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten sind zu 15 Cents die Person erhältlich. Die Lincoln Ave.- und die Belmont Ave.-Linie führen zum Festplatz.

Die Chicagoer Logen des Ordens der Hermanns-Söhne begehen am Sonntag, dem 23. Juli, ihr 53. Ordensfest in Clodys Grove, Nr. 2221 Nord Clark Str. Seit mehr als 53 Jahren besteht der Orden im Staate Illinois. In den Vereinigten Staaten zählt er 22,000 Mitglieder. Die Ordens-Versicherung, in Rangstufen von $250 bis zu $5000, ist von einer der besten Versicherungs-Gesellschaften des Landes garantirt. Beamte der Loge werden auf dem Festplatze zugegen sein, um alle Fragen in Bezug auf Ordensangelegenheiten zu beantworten. Das Fest wird dadurch eine besondere Weihe erhalten, daß ein Quartett singen wird, dessen Mitglieder zusammen 303 Lebensjahre zählen. Preiskegeln, Preistanzen, Wettlaufen und viele sonstige volksthümliche Belustigungen sind arrangirt worden, und so wird es an Unterhaltung für Jung und Alt nicht fehlen. Das Fest nimmt um zwei Uhr Nachmittags seinen Anfang. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10 Cents die Person, an der Kasse 25 Cents für Herrn und Dame.

Ein nationales Turn- und Aelpler-Fest wird am Sonntag, dem 23. Juli, im Elm Tree Grove zu Dunning gemeinsam vom Schweizer Klub und Schweizer Turnverein abgehalten werden. Verbunden damit wird das landesübliche Piknik sein, und ein Preiskegeln, sowie mancherlei Wettspiele. Volksbelustigungen für Alt und Jung stehen ebenfalls auf dem Programm. Auch für Konzert- und Tanzmusik bester Art ist gesorgt worden, und so wird auch der Verwöhnteste reichlich Gelegenheit zur Unterhaltung finden. Man erreicht den Grove mit der Irving Park Blvd.-Linie, zu welcher alle nördlich und südlich fahrenden Straßenbahnwagen der West- und Nordseite transferiren.

Am Sonntag, dem 30. Juli, veranstalten sämmtliche Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago in dem herrlich gelegenen Brands Park, Elston und Belmont Ave., ihr großes Piknik und Sommernachtsfest. Ein erfahrenes Komite ist mit den Vorbereitungen betraut worden, und da der Verein eine große Mitgliederzahl, sowie einen großen Bekanntenkreis hat und zugleich dafür bekannt ist, daß seine Festlichkeiten immer in schönster Harmonie verlaufen, so dürfte der geräumige Park bis auf den letzten Platz gefüllt werden. Das Komite hat bis jetzt weder Arbeit noch Kosten gescheut, um diesmal alle vorher abgehaltenen Festlichkeiten dieses Vereins noch zu übertreffen und allen Besuchern ihre Alltagssorgen vergessen zu lassen und ein paar fröhliche Stunden zu verleben. Das Kegel-Komite hat die 4 Bahnen des Parks gemiethet, um ein großes Preiskegeln abzuhalten, wofür viele Geld- und Werthpreise ausgesetzt sind. Auch Belustigungen aller Art werden stattfinden für Jung und Alt, wie Wett-, Sack- und Eierlaufen, ferner ein „Tug of War" (Seilziehen), woran sich alle kräftigen Männer betheiligen können. Der Park ist leicht zu erreichen mit Elston, California oder Belmont Ave. Cars, welche direkt zum Park fahren, alle anderen Cars, wie Western Ave., Robey Str., sowie alle Nord und Süd laufenden Nordseite-Linien geben Umsteigekarten für obengenannte Linien. Der Eintritt ist 25c. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Im Mayfair Park, Nr. 1481 W. Montrose Ave., gibt am Sonntag, dem 30. Juli, der Damenverein Fidelia sein fünftes Jahres-Piknik. Der Anfang des Festes ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Ein umsichtiges, tüchtiges Komite, unter Leitung der bewährten Präsidentin Frau Margarethe Döscher, ist eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt, welche darauf zugeschnitten sind, daß das kommende Fest alle früheren an Glanz übertreffen soll. Es wird nichts unversucht bleiben, was bei den Theilnehmern Heiterkeit und frohe Laune erwecken kann, und die Mitglieder des Vereins sowie ihre Gäste sehen einem genußreichen Nachmittag entgegen. Die Montrose- und Elston Ave.-Cars fahren zum Park.

Ein Sommernachtsfest veranstaltet der Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein Prinzessin Heinrich am Sonntag, dem 30. Juli, im Ashland Grove, Ecke Nord Ashland und Addison Ave. Es wird Volksbelustigungen aller Art geben, für Damen, Herren und Kinder, Topfschlagen, Sackhüpfen, Wettlaufen, Preiskegeln und anderes mehr. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite besteht aus Karl Hausburg, Präsident, John Groß, Theodor Timmermann, Anna Anders und Maria Hausburg. Alle Freunde des jungen, lebenskräftigen Vereins wissen noch vom vorigen Jahre her, wie gut man sich bei ihm amüsirt, und keiner von diesen wird ermangeln, selber wieder theilzunehmen und Andere mitzubringen. Jedenfalls wird das Fest ein sehr hübsches werden. Es beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Die Ashland Ave.-Cars halten am Grove.

Im schönen Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., veranstaltet am Sonntag, dem 30. Juli, der Turnverein Lincoln ein großes Piknik. Die Leistungsfähigkeit des Vereins im Veranstalten von Vergnügungen ist bekannt. Er versteht es, jedem Feste den Stempel des harmlosen Genusses und heiterster Gemüthlichkeit aufzudrücken. Natürlich wird es alle möglichen Spiele und Belustigungen geben, und als besondere Attraktion ist ein Besuch des mysteriösen „Mr. Raffles" angesagt worden. Der Park ist wohl drainirt, so daß er eine halbe Stunde nach dem stärksten Regenguß schon wieder benutzbar ist. Außerdem ist er mit Schutzdächern reichlich versehen. Eine große Betheiligung an diesem Feste ist sicher. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt worden.

* **Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.**

Bismarck-Garten.

Der Zudrang zu den Konzerten im Bismarck Garten läßt nicht nach. Sowohl am Abend wie am Nachmittag ist der Garten dicht besetzt, und die Nachmittags-Konzerte des mexikanischen Orchesters erweisen sich mehr und mehr als eine äußerst volksthümliche Einrichtung. Manche Vereine haben ihre regelmäßigen Zusammenkünfte an bestimmten Tagen der Woche nach diesem Erholungsplatze verlegt, und viele Damen machen ihn zu ihrem gewöhnlichen gesellschaftlichen Rendezvous. Nächste Woche werden die Abendkonzerte der „Metropolitan Band" unter Herrn Bunges Leitung manches Neue bringen, darunter Soli des Tenoristen Fritz Huttman und des Kornettisten Fred Jonas.

Riverview Park.

Es scheint nicht, als ob es für die Besitzer des Riverview Parks nöthig wäre, in ihren Schaubuden und Belustigungen dem Publikum etwas Neues zu bieten, um es anzulocken, aber für nächste Woche sind zwei neue Schaustellungen geplant: eine Truppe von vierfüßigen Künstlern und ein chinesisches Theater. Auch Kapellmeister Herold sorgt, daß seine Programme stets etwas Neues enthalten, und hat für die nächste Zeit viele hübsche Ueberraschungen vorbereitet. Eine Schaar von Arbeitern ist mit den Zurüstungen für Pain's „Fall von Port Arthur" beschäftigt, welcher am 31. Juli zum ersten Male in Szene gesetzt werden wird.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Yellowstone Park für die Ferien

Verlebt Eure Ferien im Yellowstone National Park, das Wunderland von Amerika. Niedrige Raten und Wahl der Routen via der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway

Nur $65 nach und durch den Yellowstone Park von Chicago. Tickets täglich zum Verkauf. Giltig für die Rückfahrt innerhalb vierzig Tage. Nur $85 für das obige Ticket mit Aufnahme in die Yellowstone Park Hotels eingeschlossen.

Via St. Paul und Minneapolis oder via Omaha. Beschreibende Pamphlete auf Wunsch. F. A. Miller, General-Passagier-Agent, Chicago.

Tickets, 95 Adams Strasse

Telephones—Automatic 1511 und Harrison 3843.

15,19,21jul

Hillingers Garten-Theater.

Die Vaudeville-Vorstellungen in Hillingers Garten-Theater, Ecke Sheffield und Belmont Ave., erfreuen sich fortgesetzt eines außerordentlich guten Besuches. Der Platz ist von allen Himmelsrichtungen sehr bequem zu erreichen, was sich Viele zu Nutze machen, die einen Abend im Freien bei guter Unterhaltung zu verbringen lieben. Der lustige Einakter „Ihre erste Probe", dargestellt von Phillips und Farlardeau, ist sehr beliebt beim Publikum, und die Künstler Jos. Murray, Norman, Rice und Morris, und Shafer und DeKamp bieten eine bunte Abwechslung der komischsten und interessantesten Nummern.

Volksgarten.

Wer Freude an hübschen Liedern hat und an drolligen Szenen, der kann nichts Besseres thun, als einer Vorstellung im Volksgarten, 200 Ost North Ave., beizuwohnen, wo allabendlich ein höchst gediegenes Programm zur Aufführung gelangt. Der Besitzer, Herr Fischer, hat die beliebten Charakter-Sänger Emile nebst Frau engagirt, deren Wiedererscheinen Viele freudig begrüßen werden. Auch Herr Ungar Sandor, der Natursänger, tritt wieder auf. Hugo Gottschall, Karl Gertig und die Damen Albrig, Stahlberg, Probst und Normann tragen alle zu der gediegensten Unterhaltung bei. Die Posse „Im Theater-Bureau" schließt die Vorstellung.

Die Abenteuer des Prinzen von Berlin.

Ein neuer „internationaler Fall" ist neben Marokko-Handel u. s. w. wieder einmal zu verzeichnen; wie dem Berliner Tageblatt geschrieben wird, hat das Mailänder Gericht es gewagt, den Prinzen von ... Berlin auf ein Jahr und acht Monate und seinen Freund und Begleiter, Marquis Farnelli auf fünf Monate in's Zuchthaus zu schicken. Da es sich um eine so wichtige und interessante Persönlichkeit handelt, so seien der Leidensgeschichte des hohen Herrn einige Zeilen gewidmet.

Es war im Sommer letzten Jahres, als die plötzliche Flucht der schönen Sängerin Tina di Spada—oder vielmehr richtiger Herzogin Jolanda di Villa Fiorita — die in der Oper zu Bari auftrat, Aufsehen hervorrief. Die junge Dame war mit einem unbekannten Galan, angeblich Mitglied eines regierenden Hauses, verschwunden und tauchte erst ein paar Monate später wieder auf, als sie ... in Mailand einen Selbstmordversuch beging. Der hocharistokratische Entführer, der viele Millionen besaß und sich mit dem Titel und den Orden (!) eines „Prinzen von Berlin" zu schmücken liebte, hatte die Aermste sitzen lassen, nachdem er ihr und ihrer Mutter Vermögen durchgebracht. Da saß nun die hübsche kleine Duchessina und mischte sich ein paar Sublimatpastillen in's Wasserglas,—zum Glück wurde sie gerettet. Der „Prinz" sowie sein Begleiter wurden in der Folge verhaftet und ihr Sündenregister einer eingehenden Prüfung unterzogen. Es ging daraus hervor, daß der erst zweiundzwanzigjährige junge Herr als Kind einer kleinen neapolitanischen Familie zur Welt kam und mit zwanzig Jahren schon einen elektrischen Apparat erfand, um im Kriege die sämmtlichen Kugeln der feindlichen Armee aufzufangen und zurückzuschleudern. Mit diesem Apparat und einer italienischen Seeoffiziers-Uniform sowie mit dem Titel eines Grafen Caracciolo versehen, machte der junge Herr (er heißt Modugno und ist ein Verwandter des famosen China-Hauptmanns Modugno, dessen Mordprozeß zur Zeit in Perugia verhandelt wird) in Neapel sein Glück. Eine reiche, alte Dame gab ihm sogar ihre Tochter zur Frau, und soweit ging Alles prächtig, bis die Gelder verjubelt waren. Auf diese Episode folgt die Geschichte mit der kleinen Herzogin, die dem zum Prinzen aufgerückten Grafen so theuer zu stehen kam. Des Prinzen Begleiter, der „Marquis", ist dessen leiblicher Vetter, gehört gleichfalls der sauberen Familie Modugno an und ist Student der Medizin. Er hatte mehrere Betrügereien und Diebstähle begangen und folgte dem Prinzen und der Herzogin als „ärztlicher" Beistand, da ... „alle Beide stetiger ärztlicher Hilfe bedurften"!

Bei Verlesung des Urtheilsspruches fiel der arme „Prinz" in Krämpfe, und die Mailänder Blätter stellen fest, daß dies beim Publikum tiefes Mitleid hervorrief. Wäre das liebe philanthropische Publikum von dem „Prinzen" gerupft worden, wie die herzogliche G—eliebte, das „tiefe Mitleid" mit dem neapolitanischen Komödianten wäre wohl weniger intensiv gewesen.

— Kein Mensch ist unempfänglich ganz für irgend eine Schmeichelei: nur liebt der eine grobe Kost, der andere, daß sie schmackhaft sei.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Eisenbahn-Unfälle.

Der Schaden ist zum Glück nicht groß.

Harrisburg, Pa., 15. Juli. Der „Pennsylvania Flyer", der neue Achtzehnstundenzug zwischen Chicago und New York, fuhr bei Port Royal in einen Güterwagen, der kurz zuvor vom Nebengeleise auf die Strecke gefallen war. Der vorher abgesprungene Lokomotivführer war der Einzige, der mit Verletzungen an Kopf und Rücken zu Schaden kam. Der Heizer brachte den Zug zum Stehen. Die Reisenden erfuhren erst später von dem Unfall. Der Zug, der nur an Lokomotive und Gepäckwagen leicht beschädigt war, setzte nach zweistündigem Aufenthalt hier seine Fahrt fort.

Dallas, Tex., 15. Juli. Zwischen hier und Fort Worth, bei Sycamore Creek, stießen ein von Dallas nach Fort Worth und eine von Handley nach Fort Worth fahrende Car zusammen, wobei sieben Personen, zum Theil schwer, verletzt wurden. An dem Unfall soll eine falsche Deutung von Ordres schuld gewesen sein.

Mount Vernon, Ind., 15. Juli. Bei einem Zusammenstoß zweier Güterzüge bei Upton wurden vier Personen getödtet und acht verletzt, davon eine tödtlich.

Streikbrecher in Frisco.

Fünf von ihnen sind gleich desertirt.

San Franzisko, 15. Juli. In einem Sonderwagen sind von St. Louis 26 streikbrechende Buchdrucker in Begleitung von A. C. Bremer und einem Advokaten Namens Cornel hier eingetroffen. Es waren 14 Setzer, 5 Drucker, zwei Frauen, ein Kind und zwei Wächter. Bei der Ankunft in Oakland wurden die Leute in einer Launch über die Bai gesetzt und am hiesigen Mail-Dock gelandet. Sie wurden nach dem für sie hergerichteten Hauptquartier in der Stadt geleitet. Fünf der Männer entflohen, und es heißt, daß die meisten der Leute erklären, sie seien unter Vorspiegelungen, die den wahren Thatsachen nicht entsprechen, hierher gebracht worden.

Ein alter Sünder.

Macht in New York seinem Leben ein Ende.

New York, 15. Juli. Louis Apgar, ein 65 Jahre alter verheiratheter Mann und Großvater, erschoß sich in Jersey City, nachdem in einem Ehescheidungsprozeß George M. gegen Clara E. Meyers, den der Kläger gewann, sensationelle Enthüllungen erfolgt waren. Apgar war Mitverklagter. Er war wohlhabend und lebte mit seiner Frau in eigenem Hause in einer der besten Wohnungsstraßen der Stadt.

Sechs Monate für Flirt.

New York, 15. Juli. Magistrat Steinert verurtheilte Benjamin F. Smith von St. Louis wegen Liebäugelns mit einer verheiratheten Frau auf der Straße zu sechs Monaten Gefängniß. Am Abend zuvor, zu später Stunde, hatte Frau Grace M. Gamble, hübsch und fein gekleidet, an einer Tunnelstation auf ihren Mann, einen Brooklyner Geschäftsmann, gewaretet, als Smith vorüberging und sie anredete. Frau Gamble verbot sich das nicht nur, sondern ohrfeigte den Burschen und ließ ihn verhaften. Vor Gericht bat sie um Milde für den Sünder, aber er bekam doch sechs Monate, und der Richter forderte alle Frauen, die in gleicher Weise belästigt werden, auf, es ebenso zu machen wie Frau Gamble.

Verurtheilt.

Kansas City, 15. Juli. Der Zahnarzt Dr. Louis Zorn, der im Jahre 1903 seinen Miether Albert Sichrist erschoß, ist des Mordes im zweiten Grade schuldig befunden und zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Der Mord war kaltblütig und unprovozirt. Zorn ist 50 Jahre alt und reich.

Ausland.

Deutschland und Schweden.

Was die Diplomaten sich über den Bund erzählen.

Berlin, 15. Juli. Trotz der Erklärung des hiesigen Auswärtigen Amtes, daß es von dem künftigen deutsch-schwedischen Bündniß nichts wisse, erzählt man sich in diplomatischen Kreisen hier, daß zwischen Kaiser Wilhelm und König Oskar in Gefle nicht nur die Präliminarien zu einem Bündniß verabredet worden seien, sondern daß der Kaiser auch versprochen habe, mit Hilfe der deutschen Flotte und Marine den Status quo in Schweden-Norwegen wiederherzustellen, Norwegen zum Verbleiben in der Union zu zwingen. Die Erklärung des auswärtigen Amtes — zieht man die bekannte Gewohnheit des Kaisers in Betracht, seine intimsten Rathgeber zu überraschen — bedeutet nicht, daß die Meldung aus Stockholm am Donnerstag den Thatsachen nicht entsprochen hat.

Es stellt sich heraus, daß der Vorschlag, dem Prinzen Karl von Dänemark den norwegischen Thron anzubieten, nicht von der provisorischen Regierung in Christiania ausgegangen ist. Es wäre interessant zu erfahren, wer diese Kandidatur aufs Tapet gebracht hat.

Ihr beschäftigt einen
Fachmann
in der Nahrungsmittel-Auswahl,
wenn Ihr
Grape-Nuts
eßt. Die tadelloseste Nahrung für den menschlichen Gebrauch.

Delcasse's falsche Ziffern.

Sie werden in Berlin offiziös wiederlegt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 15. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", das offiziöse Mundstück der Regierung, druckt an hervorragender Stelle einen inspirirten Artikel des „Wiener Fremdenblatts" über die Marokko-Frage im Wortlaut ab. In ihm wird die deutsche Diplomatie für ihre Besonnenheit und Festigkeit gelobt, die französische für ihr rechtzeitiges Einlenken infolge des Drucks der öffentlichen Meinung in der Republik, welche keine Abenteurer-Politik wünsche.

Die angebahnte Annäherung beider Mächte, so wird in dem Artikel weiter ausgeführt, dürfte auch eine Besserung der deutsch-englischen Beziehungen zeitigen, da die Verstimmung zwischen Deutschland und Frankreich Wasser auf die Mühle der antideutschen Scharfmacher in England war und sie zu den tollsten Hetzereien ermuthigte.

Delcasses Behauptung, daß seine Politik auf wirthschaftlichen Interessen beruht habe, da Deutschland nicht von Frankreich kaufe, aber ihm verkaufe, was es wolle, wird offiziös durch Ziffern widerlegt, welche für sich selbst sprechen. Frankreichs Ausfuhr nach Deutschland überstieg darnach die Einfuhr im letzten Jahre um rund hundertfünfzig Millionen Mark.

Große Erregung herrschte in der Generalversammlung der „Deutschen Samoa-Gesellschaft", welche zahlreich besucht war. Direktor Denken erhob scharfe Angriffe gegen den Gouverneur des Schutzgebietes, Dr. Solf, und bezichtigte ihn der Parteilichkeit gegen deutsche Ansiedler, die unter seinem Regiment schwer beeinträchtigt seien, und von welchen mehrere die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen wollten, um zu ihrem Recht zu kommen. Die amtliche Thätigkeit des Gouverneurs wurde vielfach heftig getadelt.

Die Mitglieder der englischen Studienkommission, welche im Laufe des Monats Juni in mehreren großen Städten Deutschlands weilten, um deren Einrichtungen kennen zu lernen, haben ein Dankschreiben an den hiesigen Magistrat gesandt, in welchem sie ihrer herzlichen Aufnahme in der Reichshauptstadt und der ihnen gewährten uneingeschränkten Gastfreundschaft begeistert Erwähnung thun. An den Kaiser hatten sie bekanntlich schon beim Verlassen deutschen Bodens zu Ende Juni eine lange und in die wärmsten Ausdrücke gekleidete Dankesdepesche gesandt. Jedenfalls hat jene Kommission Schule gemacht. Es trafen Mitglieder der Glasgower Stadtverwaltung hier ein, welche sich das Studium der Feuerwehr, der Beleuchtung und der Wohnungsverhältnisse Berlins angelegen sein lassen. Anfangs August wird eine ähnliche Kommission aus Birmingham erwartet.

Die französischen Landwirthe, über deren mehrtägigen Besuch in der Reichshauptstadt wiederholt gekabelt wurde, sind nach Hamburg gereist. Sie haben sich von ihrer hiesigen Aufnahme einmüthig hochbefriedigt erklärt. In Hamburg halten sich die Gäste nur einen Tag auf. Dann geht es weiter nach Celle.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" gedenkt in warm empfundenen Worten des achtzigsten Geburtstages des verdienten Staatsmannes und Botschafters a. D. Prinzen Reuß und feiert ihn als des verewigten Altreichskanzlers Fürsten Bismarck treuen und langjährigen Mitarbeiter. (Heinrich VII., Prinz Reuß, gehört zur Paragiatslinie Reuß-Schleiz-Köstritz. Er trat im Jahre 1853 in den diplomatischen Dienst Preußens und wurde 1854 Legationsrath bei der preußischen Gesandtschaft in Paris, 1863 Gesandter in Kassel, 1864 in München und 1867 in St. Petersburg. 1871 wurde er Botschafter des Deutschen Reichs in St. Petersburg, nahm jedoch 1876 seine Entlassung aus dem Staatsdienste, um ein Jahr zu pausiren. 1877 wurde wurde er deutscher Botschafter in Konstantinopel, 1878 Botschafter in Wien und schloß als solcher den deutsch-österreichischen Bündnißvertrag vom 7. Oktober 1879 ab. 1894 trat er definitiv aus dem Staatsdienste und zog sich auf seine Besitzung Trebschen bei Züllichau zurück.)

In Straßburg ist Generaldirektor Genf wegen angeblicher Wechselfälschungen in Haft genommen worden. Er soll die dortige „Kunst- und Industriegesellschaft" um eine Million Mark geschädigt haben.

Der in Tilsit dahingeschiedene Sanitätsrath Gobourreck hat nicht weniger als eine halbe Million Mark zur Unterstützung von Medizin studirender Frauen hinterlassen.

Nach einer telegraphischen Meldung aus Wien ist die seinerzeit wegen Bigamie verurtheilte Frau Leontine v. Hervay, geborene Bellachini, nunmehr begnadigt worden. Ihr Gatte, Bezirkshauptmann Franz v. Hervay in Mürzzuschlag, Steiermark, beging bekanntlich Selbstmord, nachdem er von dem Vorleben seiner Frau Kenntniß erhalten hatte. Das Oberlandesgericht in Graz hatte erst im letzten April die Entscheidung des Kreisgerichts in Leoben bestätigt. Darnach war die Ehe mit dem Bezirkshauptmann als nicht rechtmäßig geschlossen anzusehen, weil die seitens der Frau v. Hervay in England eingegangene Ehe mit Franz Meurin zur Zeit der Eheschließung mit v. Hervay noch nicht gelöst war.

Als der Reichskanzler Fürst von Bülow am Tage nach Frankreichs Annahme des Vorschlags einer Marokkokonferenz in Swinemünde an Bord der kaiserlichen Jacht „Hohenzollern" erwartet wurde, befahl der Kaiser, das Schiff wie zu einer Revue zu schmücken, und das kaiserliche Gefolge, die Offiziere und Mannschaft der Jacht mußten sich in Reih' und Glied aufstellen und den Kanzler salutiren, als er von der Gangplanke trat. Der Kaiser brachte ein dreifaches Hoch auf Bülow aus, welcher überrascht stehen blieb und dann dem Kaiser dankte.

Die Nachricht von der erschütterten Gesundheit des preußischen Kriegsministers, Generalleutnants v. Einem, wird amtlich dementirt. Man meldete vorgestern von den im Umlauf befindlichen Gerüchten, daß der Kriegsminister wegen eines Magenleidens zurückzutreten beabsichtige. Zur Zeit weilt der General in Kissingen und macht dort eine regelrechte Kur durch.

Ein Ministererlaß verfügt, daß die Zulassung auf technischen Hochschulen fortan nur auf Grund eines Reifezeugnisses von deutschen und gleichwerthigen ausländischen Anstalten erfolgen soll. Die Maßnahme ist gegen die Ueberschwemmung der technischen Hochschulen Preußens mit russischen und polnischen Studenten gerichtet und schließt sich an das gleiche Vorgehen der bairischen und sächsischen Behörden an.

Auf der Versammlung der Reformpartei in Dresden machte der Delegirte Herrlein die Mittheilung, daß der Oberbürgermeister Lueger in Wien, als Vorkämpfer der antisemitischen Bewegung hinlänglich bekannt, den Versuch gemacht habe, die Berliner „Staatsbürgerzeitung" zu kaufen, doch hätten sich die Verhandlungen zerschlagen. Es werde jetzt beabsichtigt, ein neues antisemitisches Blatt in Berlin zu gründen, da die „Staatsbürgerzeitung" nicht scharf genug vorgehe.

Aus Hildburghausen in Sachsen-Meiningen wird eine erschütternde Familientragödie berichtet. Der dortige Arbeiter Popp hatte schon seit geraumer Zeit mit schweren Nahrungssorgen zu kämpfen, die ihn schließlich zur Verzweiflung trieben. Im Einverständniß mit seiner Frau erschoß er die vier Kinder, nachdem sie zuvor sinnlos betrunken gemacht waren, dann tödtete er die Gattin und hierauf richtete er die Waffe gegen sich selbst und blies sich das Lebenslicht aus. Durch die Schüsse wurden Nachbarn herbeigelockt, welche die sechs Leichen vorfanden.

In Leipzig sind nach dem Genusse von gebratenem Rind- und Schweinefleisch in der Fabrik-Kantine der großen Notenstecherei von Gröder über hundert Personen erkrankt. Ueber fünfzig Patienten mußten in das Hospital gebracht werden. Mehrere liegen schwer krank darnieder.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präsident Shonts von der Panamakanal-Kommission erklärt, daß die Berichte über das gelbe Fieber und die schlechten Gesundheitsverhältnisse am Kanal stark übertrieben seien.

— Ein Neger, welcher in der Nähe von Golinda, Texas, eine Weiße angefallen hatte, wurde am Brazosfluß, sechs Meilen oberhalb Marlin, von einem Mob von 500 Leuten gelyncht.

— Bei der letzten jährlichen Schießübung der Schlachtschiffe hat wiederum das Schlachtschiff „Oregon" vom asiatischen Geschwader den Preis für die besten Resultate davongetragen, wie letztes Jahr.

— Der 20 Jahre alte Albert Wild in Caseyville, Ill., erschoß seinen Vater und stellte sich dann der Behörde. Er sagt, der Vater habe die Mutter tödten wollen, und um dies zu verhindern, habe er ihn erschossen.

— In Wakefield, N. Y., starb im Alter von 70 Jahren William S. Withers, der das Orchester im Fordtheater in Washington am Abend des 14. April 1865 dirigirte, als Präsident Lincoln von John Wilkes Booth erschossen wurde.

—Die „Merchants' Association" von New York hat an 8000 Geschäftsleute und Handelsverbände Zirkulare geschickt, in denen sie aufgefordert werden, ihren Einfluß für den Abschluß von Handelsverträgen mit europäischen Nationen aufzubieten.

— Die Stadt New York beabsichtigt, in Mount Hope, Orange County, ein großes Sanatorium für Schwindsüchtige zu errichten. $250,000 für den Ankauf von 1200 Acres Land sind bereits bewilligt. Das Hospital wird 400 heilbare Patienten beherbergen.

—Zum Besten eines Hospitals spielten im Park zu Frankfort, Ky., die Staats- und County-Beamten Baseball. Gouverneur Beckham war Umpire, und auch Clerk Chinn vom Appellationsgericht und Sekretär McChesney nahmen theil.

— In Milwaukee ist Otto Seibel jr., der frühere Titelregistrator, auf dessen Bekenntnisse hin 104 Anklagen erhoben wurden, verhaftet worden. Er soll Möbel und anderes Eigenthum des Countys im Werthe von $200 gestohlen haben.

— Nach einem starken Regen und Gewitter erhob sich in Winnipeg, Manitoba, Kanada, ein heftiger Sturm, der einen Neubau in der St. James Str. umwarf. Die Trümmer begruben eine Anzahl Leute, und man fürchtet, daß zehn Menschen ums Leben gekommen sind.

— Dekan Wright von der akademischen Abtheilung der Universität Yale bezeichnet in einem Bericht an den Präsidenten Hadley die Absonderung reicher Studenten in kostspieligen Schlafhäusern als eines der schlimmsten Uebel in Yale. Die akademische Demokratie werde dadurch bedroht.

— Dem Ehepaar E. E. Reilly in Lamoure, N. D., sind Vierlinge geboren worden, ein Knabe und drei Mädchen. Mutter und Kinder sind wohl. Die Frau ist 34 Jahre alt und hat jetzt zehn Kinder. Die Einwohnerschaft hat dem Ehepaar $75 überreicht, und ein Bild der Kinder wird dem Präsidenten Roosevelt geschickt werden.

— Der Staat Wiskonsin hat seinen Prozeß gegen die Chicago & Northwestern, die Chicago, Milwaukee & St. Paul, die St. Paul, Minneapolis & Omaha, und die Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Bahnen gewonnen. Jede von ihnen muß $10,000 zahlen, weil die Berichte über die Brutto-Einnahmen von 1902 gefälscht waren. Die Bahngesellschaften wollen gegen das Urtheil appelliren.

— In dem als „San Juan Hill" bekannten Stadttheil von New York kam es gestern Abend zu einem großen Tumult, als ein Polizist einen Mann verhaftete, der einen Neger geprügelt hatte. Die Freunde des Verhafteten folgten bis zur Polizeistation und inszenirten ein Bombardement. Der Tumult nahm solchen Umfang an, daß 250 Polizisten alle Hände voll zu thun hatten, den Krawall zu unterdrücken.

— Viktor von Tauff, ein ehemaliger deutscher Offizier, hat in Greenbay, Wis., Selbstmord begangen, einem Brief zufolge, den er nach Marinette, Wis., geschrieben, wo er in einer Fabrik angestellt war. Er hatte, wie er in dem Briefe erzählt, vor zwei Jahren wegen einer Frau mit einem Kameraden ein sogenanntes „amerikanisches" Duell gehabt und die schwarze Kugel gezogen, so daß er verpflichtet war, sich innerhalb zweier Jahre das Leben zu nehmen. Von Tauff war 35 Jahre alt, sehr gebildet, und von Kanada mit guten Empfehlungen nach Marinette gekommen.

— Der Pittsburger Millionär H. J. Heinz hatte der Assembly in Winona, Indiana, ein Standbild der Venus von Milo zum Geschenk gemacht. Nachdem das Kunstwerk eingetroffen, mußte es zunächst eine Woche im Frachtschuppen liegen, während die Direktoren der Assembly darüber beriethen, ob die nackte Göttin wohl Anstoß erregen werde. Schließlich holte man sie heraus und stellte sie versteckt hinter Gebüsch auf. Am anderen Morgen war Venus mit einem Korsett und einem ausgeschnittenen Kleide angethan. Ob ein Witzbold oder ein Keuschheitsfanatiker die That verübt, konnte nicht festgestellt werden.

— In einer Gebetsversammlung der Euclid Ave.-Baptistenkirche in Cleveland, Ohio, sagte John D. Rockefeller u. a.: „Die Anwendung unseres Christenthums muß jetzt geschehen, heute Abend, morgen früh in unserem Heim oder in unserem Geschäftsplatz. Manchmal hat es mir geschienen, als ob ich den christlichen Glauben fördern könnte durch Hilfe bei der Errichtung von Lehrstühlen in theologischen Seminarien. Die Welt braucht Lehrer des Glaubens. Wie niedrig unsere Lebensstellung auch sein mag, es thut nichts, wir können doch unser Bestes thun. Wir müssen die liebenswürdigste und überzeugendste Seite zeigen. Wir müssen zeigen, daß wir Gott lieben."

Ausland.

— Marquis Villaverde, ein früherer Premier Spaniens, ist in Madrid gestorben.

— Der russische Gesandte in China, Pokotiloff, ist von Shanghai mit dem Dampfer „Empreß of China" nach Vancouver abgefahren, um sich nach Washington zur Friedenskonferenz zu begeben.

— Frau Frank Neihaus jr., die Gattin eines großen Geschäftsmannes und tonangebend in der Gesellschaft in St. Louis, starb an Gift. Wie ihr Gatte sagt, hatten sie Streit gehabt, und er hatte vor ihren Augen das Gift bereitet, um Selbstmord zu begehen. Ehe er es verhindern konnte, leerte sie plötzlich das Glas und starb im nächsten Augenblick.

Lokalbericht.

Räthselhaftes Verschwinden.

Sind um das Schicksal ihrer Tochter besorgt.

Der Juwelier J. A. Dallas, Nr. 113 N. Park Ave., Austin, hat die Polizei ersucht, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib seiner seit vorigem Sonntag vermißten 16jährigen Tochter.

Seinen Angaben gemäß gingen er und seine Frau aus. Als sie heimkehrten, war die Tochter verschwunden. Sie hatte den Hausschlüssel mitgenommen, sonst nur die Kleider, die sie auf dem Leibe trug. Da sie keine Zeile hinterließ, sind die Eltern rathlos. Sie wissen nicht, ob sie freiwillig das Haus verließ, oder entführt wurde, verunglückte oder gar einem Verbrechen zum Opfer fiel. Alle Nachforschungen nach ihrem Verbleib verliefen fruchtlos.

Ein Mann aus Syrerland.

Seine nach Syrien gereiste Ehehälfte will nicht zu ihm zurückkommen.

Vor Richter Frost trat heute ein Syrer, Noman Haddad mit Namen, welcher um Scheidung von seiner Frau Amasi bat, weil sie ihn am 14. April 1903 verlassen habe und nicht gewillt sei, zu ihm zurückzukehren. Wie er erzählte, lebte er in glücklicher Ehe und war sehr gütig gegen seine Frau, hielt ihr auch ein Pferd. Dann aber packte sie das Heimweh nach ihren in Syrien lebenden Eltern, und er gab ihr $200 für die Reise. Daheim angekommen, hat Amasi dann sofort erklärt, so behauptet Noman, sie werde niemals zu ihm zurückkehren und sie werde sich freuen zu hören, daß er ein anderes Weib genommen habe.

Erblich belastet.

Endete, wie sein Vater, durch Selbstmord.

Dr. H. J. Herman, ein Zahnarzt, brachte sich gestern in seiner Wohnung, Nr. 1083 W. Monroe Straße, einen Messerstich in die Herzgegend bei. Heute starb er im County-Hospital, wo er Aufnahme gefunden hatte. Er war 37 Jahre alt, hatte eine gute Praxis und anscheinend keinen Grund, sich das Leben zu nehmen. Seine Freunde sind der Ansicht, daß er erblich belastet war. Sein Vater soll sich sein eigenes Grab gegraben und dann sich die Kehle durchschnitten haben.

Kannte keine Furcht.

Frau Edward Gleesons aufregendes Abenteuer mit Banditen.

Wehrten sich ihrer Haut.

Mehrere Raubgesellen kamen an falsche Adressen. — Beute abgejagt. — Gefährliches Pflaster. — Verfiel in Tobsucht. — Von Saufkumpanen beraubt.

Der Schankwirth Edward Gleeson wurde kurz vor Mitternacht in seinem Lokale, Nr. 451 Western Ave., von vier Banditen überfallen. Die Strolche zogen ihre Schießeisen, bedrohten ihn mit dem Tod, zwangen ihn, die Hände gen Himmel zu strecken, und nahmen ihm $42 und eine goldene Uhr ab. Er wurde dann in den Eisschrank gesperrt. Kaum war das geschehen, als Mortimer Cook, Harvard und Campbell Ave., über die Schwelle trat, um seine ausgedörrte Kehle anzufeuchten. Er wurde von den Raubgesellen brühwarm in Empfang genommen, gewurzelt und einer Leibesvisitation unterzogen. Die Räuber fanden nur einen einsamen Nickel in seinen Taschen, den sie ihm großmüthig zurückgaben.

Nachdem sie ihn aber der Sicherheit wegen in ein Hinterzimmer gesperrt und mehrere Rachenputzer hinter die Binde gegossen hatten, beschlossen sie, die im zweiten Stock gelegene Wohnung des Wirthes zu plündern.

Sie schritten sofort zur Ausführung des Planes. Auf dem Treppenabsatz wurden sie von Frau Gleeson in Empfang genommen. Die Strolche schoben sie zur Seite und fragten sie in barschem Tone, wo sie ihr Geld versteckt habe. Da kamen sie nun an die falsche Adresse. Die brave Frau kannte den Begriff Furcht gar nicht. Sie ersuchte nicht nur kurz und bündig die Fragesteller, sich zum Henker zu scheren, sondern suchte ihrer Aufforderung gehörigen Nachdruck zu verleihen, indem sie rechts und links schallende Ohrfeigen vertheilte und schließlich dem Anführer an die Kehle sprang und ihn würgte.

In seiner Bedrängniß schlug der Bursche sie mit dem Revolverkolben nieder. Er und seine Kumpane fielen dann über die heldenmüthige Frau und hieben auf sie ein, bis ihr die Sinne schwanden.

Nachdem sie noch die Wohnung nach Geld durchsucht hatten, flüchteten sie.

Cook gelang es, aus seinem Zimmer zu entkommen. Er befreite dann Gleeson, und benachrichtigte die Polizei. Frau Gleeson wurde blutend, mit zerfetzten Kleidern und ohnmächtig aufgefunden.

Den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gelang es bisher nicht, eine Spur von den Missethätern zu finden.

F. S. Driscoll, ein Landwirth von Watertown, Wis., wurde heute zu früher Morgenstunde an S. Water Str. und 5. Ave. von drei Banditen überfallen und um seinen goldenen Zeitmesser beraubt. Der Sheriffsgehilfe J. Jamieson und Polizist Naughton nahmen die Verfolgung der Raubgesellen auf und verhafteten nach heißer Jagd auch angeblich einen der Burschen. Der Häftling gab seinen Namen als Louis Marshall an. Er soll schon wiederholt mit der Polizei in Konflikt gerathen sein.

An der 42. Court-Haltestelle der Metropolitan-Hochbahn wurde gestern Abend ein gewisser George Shaw, wohnhaft an Gladys und 42. Ave., von vier Wegelagerern überfallen, schwer mißhandelt und um einen Diamantring im Werthe von $150 erleichtert. Die Thäter entkamen.

Der 26jährige Ray Doveleß entwich gestern Nachmittag aus dem County-Hospital, wo er am Dienstag, an Fallsucht leidend, Aufnahme gefunden hatte. Er begab sich nach der elterlichen Wohnung, Nr. 2437 Prairie Ave., und verfiel dort in Tobsucht. Es erforderte die Kräfte dreier handfester Polizisten, ihn zu überwältigen und festzuhalten, bis er sich wieder beruhigt hatte.

Der 23jährige James Kenny traf gestern Vormittag von Detroit, Mich., hier ein. Am Nachmittag wurde er bewußtlos an Clark und Van Buren Str. aufgefunden. Im Samariter-Hospital, wo er Aufnahme fand, gab er später, nachdem er das Bewußtsein wieder erlangt hatte, an, sich nur entsinnen zu können, mit einem farbigen Polizisten und zwei anderen Mohren in einer Kneipe, deren Lage er nicht kenne, gezecht zu haben. Er hätte $25 bei sich gehabt. Als er von der Straße aufgelesen wurde, fand man nur wenige Cents in seinen Taschen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Kurz vor Mitternacht wurde der 32jährige David Middleton, bewußtlos auf dem Bürgersteige an Kedzie Ave. und West Ohio Str. liegend, von dreien seiner Freunde aufgefunden. Letzteren theilte ein Straßengänger mit, daß Middleton von dem Kolonialwaarenhändler Meyer Sissenwain, Nr. 252 N. Sawyer Ave., so zugerichtet worden sei.

Die Freunde begaben sich nach Sissenwains Wohnung und stellten den Mann zur Rede. Sissenwain soll, statt sich zu rechtfertigen, einen Revolver gepackt und auf einen der drei Freunde, den 23jährigen Weichensteller Geo. Bond, Huron Str. und N. Sawyer Ave., geschossen haben.

Die Polizei stellte später angeblich fest, daß Sissenwain mit Middleton über Geldangelegenheiten in Streit gerathen war und ihn fürchterlich verbläut hatte.

Sissenwain wurde nicht verhaftet.

Unter der Anklage, sich als Frau Homer D. Jones, Nr. 1643 W. Ada Straße, aufgespielt und auf deren Rechnung Waaren im Werthe von über $300 von Allerweltsläden auf Borg entnommen zu haben, wurde gestern Louise Smith, Nr. 200 Park Ave., verhaftet. Ein Theil der angeblich erschwindelten Waaren wurde, so behauptet die Polizei, in ihrer Wohnung gefunden und beschlagnahmt.

An Washington Blvd. und Robey Str. wurde gegen Mitternacht Hubert M. Hart, Nr. 418 S. Boulevard, Park, von zwei Wegelagerern überfallen. Er schlug einen seiner Angreifer nieder und gab dann Fersengeld. Der Kumpan des mißhandelten Banditen jagte ihm eine Kugel in das rechte Bein und machte sich nebst seinem Genossen aus dem Staube. Der Verwundete wurde, nachdem er verbunden war, in einer Ambulanz der Bezirkswache an Lake Str. heimgeschafft.

Die Polizei fahndet auf zwei Einbrecher, die dunkle Anzüge und Panamahüte trugen und heute zu früher Morgenstunde einen Einbruch in die Apotheke von L. W. Roß, 1187 West Harrison Str., verübten. Als sie, mit je einen gefüllten Sacke beladen, auf die Straße traten, wurden sie von einem Nachbarn bemerkt. Dieser schlug Lärm und einer der Diebe ließ erschreckt seinen Sack fallen. Sein Kumpan brachte nicht nur sich, sondern auch seine Beute, zu der unter Anderem auch zwei Gallonen Gefrorenes gehörten, in Sicherheit. Der Sack, den sein Spießgeselle im Stiche gelassen hatte, enthielt Zigarren und wohlriechende Essenzen. Herr Roß beziffert seinen Verlust auf etwa $200.

Der Nachtwächter John Robey, Nr. 448 Washington Blvd., wurde heute zu früher Morgenstunde in der Nähe seiner Wohnung von zwei Banditen überfallen. Er setzte sich zur Wehr, nahm nach kurzem Kampfe einem seiner Angreifer den Revolver, dem anderen den Hut ab und nöthigte sie zur Flucht. Sie entkamen und wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen. Robey lieferte seine Siegestrophäen in der Bezirkswache an Desplaines Str. ab.

Erheben Einwand.

Die Speditionsfirmen legen ihre Auffassung dem Gericht dar.

Drei von den vom Einhaltsbefehl des Richters Holdom betroffenen Speditionsfirmen, die Johnson, die South Chicago Steamboat und die Page Brothers Expreß Co., haben im Superior-Gericht ihre Antwort in sieben gegen sie auf Grund des Einhaltsbefehls anhängig gemachten Fällen eingereicht.

Die Gesellschaften behaupten in ihrer Antwort, daß der Einhaltsbefehl durch die Employers' Association in der Absicht erwirkt wurde, die Gesellschaften in den Streik der Fuhrleute zu verwickeln. Diese Anschuldigung haben die Anwälte der Gesellschaften schon in den Verhandlungen vor dem Erlaß des Einhaltsbefehls vorgebracht.

Die South Chicago Steamboat Co. erklärt, sie könne nicht als Vermittler des öffentlichen Verkehrs betrachtet werden, und behauptet, daß deshalb die städtischen Verordnungen in Bezug auf solche sie nicht betreffen. Die Gesellschaft stellt in Abrede, sich geweigert zu haben, für die klägerischen Gesellschaften Waaren abzuliefern, und erklärt, daß die Nichtablieferung nur der Weigerung ihrer Angestellten, die Waaren zu handhaben, zuzuschreiben sei. Es sei ein Ding der Unmöglichkeit gewesen, seit dem Beginn des Streiks ohne genügende polizeiliche Bewachung Ablieferungen zu machen, und diese Bewachung sei ungenügend und unwirksam gewesen.

Zum Schluß heißt es, daß die Anträge auf Einhaltsbefehle nicht im guten Glauben gestellt worden seien. Ihr Zweck sei nicht gewesen, die Ablieferung von Waaren zu erwirken, sondern die Speditionsfirmen zu zwingen, den Kaufleuten im Kampfe gegen die Streiker zu helfen.

Die anderen Gesellschaften, Becklenberg, Brinks, Chicago & West Suburban, haben eine allgemeine Einwandschrift eingereicht. Richter Holdom hat in allen sieben Fällen einen zeitweiligen Einhaltsbefehl ergehen lassen, und die Gesellschaften haben Berufung an den Appellhof angemeldet.

Polizeichef O'Neill hat heute Morgen die Entlassung von drei weiteren Hilfspolizisten angeordnet: Henry McIntyre vom 2. Bezirk und Thomas N. Grant vom 38. Bezirk wegen ungehörigen Betragens, und James Bishop vom 2. Bezirk wegen Abwesenheit vom Dienst ohne Erlaubniß.

Ihr Plan vereitelt.

Drei kampfesmüde Erdenpilger machten gestern Selbstmordversuche.

In einem Anfalle von Schwermuth versuchte gestern Abend Frau Emily Klix, 40 Jahre alt, im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 501 Balmoral Ave., mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie wurde rechtzeitig von ihrer 14jährigen Tochter Emilie entdeckt und in ärztliche Behandlung gegeben. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend, doch nicht als hoffnungslos, bezeichnet.

Nach einem Streite mit ihrem Mann trank die 34jährige Frau John Manley, Nr. 2541 Wabash Ave., eine für ein krankes Pferd bestimmte Einreibung. Die Lebensmüde wird voraussichtlich genesen.

Durch Krankheit zur Verzweiflung getrieben, trank gestern die 23jährige Maggie Carney, Nr. 170 N. Franklin Straße, Karbolsäure. Sie liegt im Passavant-Hospital im Sterben.

Sophia Sehler wurde heute in ihrem Zimmer im Clarendon Hotel, Nr. 152 N. Clark Str., wo sie als Zimmermädchen beschäftigt war, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird sich bemühen, festzustellen, ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt.

Leset die „Sonntagpost".

Allerhand Maulesel.

Außerhalb der unmittelbar betheiligten Geschäftskreise hört man wenig von verschiedenen Klassen Mauleseln, und selbst die meisten Käufer unterscheiden dieselben nur nach der Größe, dem Gewicht, dem Alter und anderen Gesichtspunkten, wie sie auch für den Pferdekauf in etwas veränderter Weise in Betracht kommen. Die Händler der wichtigsten Maulesel-Märkte aber, namentlich der Missourier, sprechen von Baumwoll-, Holz-, Zucker-, Farm-, Levee-, Stadt-, Bergbau- und sonstigen Mauleseln.

Als die alltäglichsten können die Baumwoll-Mauleseln gelten, welche je $50 bis $165 bringen; sie sind am werthvollsten, wenn sie 4 bis 7 Jahre alte sind, und ihr Körperbau macht wenig Unterschied. Sie, wie alle anderen Klassen, müssen indeß schon für ihre besondere Arbeit eingefahren sein; „grüne" Maulesel sind sehr wenig begehrt, es kommen auch nicht viele solche zu Markte, und sie werden meistens mit Verlust verkauft. Die Holz- oder Lumber-Maulesel sind die größten und starkknochigsten; sie werden in den großen Holzfällerlagern gebraucht und müssen schwerer gebaut sein, um gut ziehen zu können; ihre Preise gehen bis zu $250. Am nächsten kommen ihnen die Eisenbahn-Maulesel, obwohl diese schon $15 bis $20 billiger sind. Für schwere Arbeit werden auch die Levee-Maulesel gebraucht, in der Nähe von Flußdampfern und Docks; bei ihnen kommt es auf das Aussehen besonders wenig an, so lange sie gesund und kräftig sind. Farm-Maulesel kommen gewöhnlich aus dem „Ausschuß" der anderen Klassen; aber aristokratischer ist die Klasse der „Sugar Mules", wofür kleinere und leichter gebaute Maulthiere bevorzugt werden, die bis zu $210 bringen.

Besonders schwierig sind die Maulesel für den Bergbau zu liefern. Hier kommt u. A. auch noch in Betracht, daß sie entweder von schwarzer oder wenigstens von dunkelbrauner Farbe sein müssen. Andere Farben sind verpönt, und von einem weißen Maulesel sagen die Kohlengräber, er sehe wie ein Geist aus und erschrecke die übrigen Thiere nur! Für die Gruben selbst nimmt man niedriger gebaute Thiere, als für die Oberfläche.

Aus einem Ameisenhaushalt.

Sehr verbreitet ist im tropischen Amerika eine Gattung Ameisen, welche als „Blätter-Abschneider" bekannt und gefürchtet ist. Sie schneidet Tag für Tag die Blätter von Bäumen und anderen Pflanzen ab und hat auf diese Weise schon ganze Haine Chinin- und Kaffeebäume ihres Laubwerks entblößt und auch an Orangen- und Mangobäumen furchtbare Verheerungen angerichtet.

Neuerliche Forschung hat indeß festgestellt, daß dies keine muthwillige Zerstörung ist, sondern das Einsammeln der Blätter eine ebenso große Bedeutung für den Unterhalt dieser Ameisengattung hat, wie das Einsammeln von Obst und Getreide für den Menschen, obwohl die Blätter nicht verzehrt werden. Dieselben werden in den unterirdischen Behausungen der Thiere in sehr kleine Stückchen gebissen, welche dann in dichtgepackter Masse aufgeschichtet werden und in den dunklen, feuchten Räumen in Gährung übergehen. Diese Gährung führt zum massenhaften Wachsthum eines merkwürdigen kleinen Pilzes, — und der ist die Hauptlieblingsspeise dieser Ameisen und wird abgeschnitten und theils sofort verzehrt, theils in großen Mengen aufgespeichert. Dieselben Ameisen sind auch große Wege- und Tunnelbauer.

Die Petroleumquellen in Kamerun.

Nachdem sich ein Consortium zusammengethan hat, um die am Fuße des Kamerungebirges entdeckten Petroleumquellen auszubeuten, macht der frühere Bezirkshauptmann von Victoria, jetzt Obersteuercontrolleur Kurz in Danzig, darauf aufmerksam, daß er bereits im Jahre 1890 das Vorhandensein von Petroleum in jenem Gebiet festgestellt habe. Er brachte damals von dem Stamm der Bimbia in Erfahrung, daß im Urwald am Fuß des Kamerungebirges eine Stelle von den Eingeborenen als „Oelplatz" bezeichnet wurde, und daß dort auch der benachbarte See weit hinaus mit einer bläulich schillernden Oelschicht bedeckt wäre. Für einen Europäer lag es nahe, diese Angabe sofort auf das Vorhandensein von Petroleum zu deuten.

Die Eingeborenen fabelten allerdings von einem Erdgeist, der dort unter der Erde wohnen sollte, laut spräche und von ihnen sehr verehrt und gefürchtet würde. Kurz war „lüstern, ein Wort mit diesem Geist zu reden", machte sich nach jenem Platz auf und stieß in etwa vier Meter Tiefe auf eine Quelle, die so starke Gase ausströmte, daß die arbeitenden Leute immer nur wenige Minuten graben konnten. In den mit der Flüssigkeit gefüllten Flaschen setzte sich eine etwa zwei Finger starke Oelschichte ab. Das Oel hatte weder einen besonderen Geschmack noch Geruch und war von hellgelblicher Farbe. Damals wurde trotz eines Berichts an das kaiserliche Gouvernement die Entdeckung nicht weiter verfolgt. Nach den jetzigen Mittheilungen soll das Petroleum an Güte dem rumänischen durchaus gleichkommen.

Das beste Farmland.

Gute Gegenden für gute Farmen, nahe Interbale, Marinette County, Wis. Der beste Klee-Distrikt in den Vereinigten Staaten, durchschnittlicher Ertrag drei Tonnen per Acker. Ihr wißt, daß gutes Kleeland die besten Farmen gibt. Feine Ernten und Markt, gute Schulen, Kirchen, Wege und Nachbarn, vorzügliches Klima, reichlich reines, weiches Wasser, sowie Bronnmaterial. Großartiges Land für Viehzucht, Molkerei und Zuckerrüben-Kultur. Alle Getreide und Wurzelfrüchte wachsen gut. Feines Land für Obst aller Art. Land auf leichte Abzahlungen verkauft. Freie Fahrt für Landkäufer. Sagt mir was Ihr wünscht. C. C. Rollins,
169 Jackson Boulevard, Chicago, Ill.
15jl, bojasondi,4w

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

In schlechter Gesellschaft.

Der Equitable Skandal scheint nachgerade endlos und unerschöpflich zu sein. Er zieht immer weitere Kreise. Wenn das besorgte und angewiderte Publikum sich heute mit einem Seufzer der Erleichterung sagt, „gottlob, jetzt ist das Schlimmste bekannt und beseitigt", dann kommen morgen neue Enthüllungen und der dritte Tag bringt allerhand Zeichen, die darauf schließen lassen, daß man auch damit noch lange nicht am Ende angelangt sondern noch mehr und vermuthlich noch Schlimmeres zu erwarten ist.

Einer nach dem andern wurden eine ganze Reihe hochgeachteter Namen in den Strudel gezogen, bezw. von dem Sturm in dem Skandalteich an die Oberfläche und an's Ufer gespült. Es will beinahe scheinen, als hätten alle New Yorker „Anwälte" von nationalem Ruf im Solde der durch und durch korrupten Equitable-Verwaltung gestanden. David B. Hill bezog ein Jahrgehalt, Senator Depew stand auf der Equitable-Zahlliste und heute wird gemeldet, daß Elihu B. Root, unser früherer Kriegssekretär und künftiger Staatssekretär, vom August 1903, seit seinem Austritt aus dem Kabinett, bis zum 11. April 1905, einer der Advokaten der Equitable-Gesellschaft war und als solcher einmal $10,000 und ein anderes Mal $15,000 als „Handgeld", und schließlich weitere $15,000 als Bezahlung seiner Rechnung für geleistete Dienste erhielt. Unwillkürlich wird der Durchschnittsbürger, da er das erfuhr, frei nach Göthes Gretchen gesagt haben, es thut mir wirklich weh, daß ich Dich in **der** Gesellschaft sehe. Selbstverständlich hat Herr Root, ebenso wenig, wie die meisten der anderen prominenten Herren, die Equitable-Handgeld oder Sold annahmen, sich irgend etwas „Unrechtes" dabei gedacht, und auch nicht den leisesten Schimmer einer Ahnung, daß etwas faul sei in der Gesellschaft, gehabt. Er hat sich zweifelsohne die ihm bezahlten $40,000 in den 20 Monaten seiner Verbindung mit der Gesellschaft ehrlich verdiente und nichts irgendwie Anrüchiges gethan. Aber das können leider nicht alle seine Equitable-Kollegen von sich sagen.

Von dem würdigen Bundessenator Depew, beispielsweise, weiß man, daß er seine Stellung in der Gesellschaft auf niederträchtige Weise mißbrauchte, einer anderen Gesellschaft, die seinen Namen trug und an der er sehr stark betheiligt war, auf die Beine zu helfen auf Kosten der Polizeninhaber der Equitable. Den Gehalt von $20,000, den er als Equitable-Anwalt bezog, hat er sich vielleicht ehrlich verdient. Es ist freilich niemals bekannt geworden, welche Art Dienste er dafür leistete, oder daß er überhaupt etwas dafür that, aber auch über die Dienstleistungen des Herrn Root ist nichts bekannt und wenn man in Herrn Roots Fall als ganz **selbstverständlich** annehmen muß, daß er für die $2,000, die er im Durchschnitt im Monate bezog, vollwerthige Dienste leistete, so muß man dem Bundessenator mindestens die Wohlthat des Zweifels gönnen, so lange ihm nicht **nachgewiesen** ist, daß er das eingesteckte Geld **nicht** verdiente. Auch kann man billigerweise nicht verlangen, daß dem Publikum gezeigt werde, wie es sich in seinem (Depews) Falle damit verhält, so lange man nicht auch Aufklärung verlangt, über die Art der Dienste, die die „andern" für die großen Summen leisteten, die ihnen ausgezahlt wurden.

Daran ist aber, nun da auch Herr Elihu B. Root in **der** Gesellschaft befunden wurde, natürlich nicht zu denken. Man könnte Herrn Root nicht ausschließen und ihn **ein**schließen in ein Verlangen nach einem Ausweis über die Leistungen sämmtlicher hochbezahlter Equitable-Anwälte — daran ist erst recht nicht zu denken. Man könnte möglicherweise doch eine leise Mißtrauensäußerung — auch gegen Herrn Root — darin sehen und schon diese Möglichkeit muß unter allen Umständen vermieden werden.

Es ist wirklich sehr bedauerlich, Herrn Root, den soeben ob des Opfers seiner (finanziellen) Privatinteressen zum Wohl und Besten des Landes so hochgepriesenen Freund des Präsidenten, dem zukünftigen größten amerikanischen Staatssekretär und (möglicherweise) Präsidentschaftskandidaten in **der** Gesellschaft zu sehen; einmal, weil es uns dadurch unmöglich wird, Aufklärung zu verlangen über die Art der Dienste, welche die verschiednen Equitable-„Anwälte" für ihre hohen Gehälter leisteten, und zweitens, weil es doch wahrscheinlich einige Böswillige geben wird, die sich „Allerlei", aber nichts Gutes dabei denken. Jeden Zweifel endgiltig beseitigen, bezw. unmöglich machen, das kann unter den Umständen nur ein Mensch — Herr Root selbst, und zwar indem er die Veröffentlichung der ausführlichsten Mittheilungen über seine Thätigkeit als Anwalt der „Equitable" und überhaupt seine Verbindung mit der Gesellschaft veranlaßte.

Geschähe das, so würde man dasselbe bezüglich der anderen „Anwälte" usw. verlangen können und dann wäre allen andern durch den Equitable-Skandal etwa unschuldigerweise „verdächtig" gewordenen Personen und Interessen der richtige und einzig sichere Weg, sich von jedem Verdachte zu befreien und das volle Vertrauen des Publikums wiederzugewinnen, gezeigt — der Weg in die Oeffentlichkeit.

Vielleicht ist die ganze Sache für Herrn Root eine Flucht in die Oeffentlichkeit oder irgend welche Beachtung nicht werth, und es kommt auch wirklich nicht viel darauf an, ob die „Anwälte" wie Senator Depew usw. das ihnen gezahlte Geld ehrlich verdienten oder nicht. „Was gewesen, ist vorbei", das amerikanische Volk wäre das letzte, solche Kleinigkeiten nachzutragen. Aber die übrigen Versicherungsgesellschaften, das heißt diejenigen unter ihnen, welche in Zukunft große Geschäfte zu machen hoffen, sollten sich die Lehre, die in der Equitable-Geschichte liegt, nicht entgehen lassen. Sie wurden in schlechter Gesellschaft betroffen, oder vielmehr, eines der tonangebenden Mitglieder ihrer Gesellschaft wurde als durch und durch faul entlarvt. Dadurch kommen sie alle in Verdacht. Das Mißtrauen gegen sie ist groß und allgemein und es kann nur beseitigt werden, indem sie ihr Thun und Treiben in's volle Licht der Oeffentlichkeit rücken. Jeder Versuch etwas zu verdunkeln oder zu verheimlichen, wird als Beweis bestehender Fäulniß gedeutet werden und jede gelungene Verheimlichung wird sich früher oder später rächen, um so stärker je länger die Enthüllung hinausgeschoben wurde.

Die Flucht in die Oeffentlichkeit bringt Freiheit, Sicherheit und Gedeihen.

Freigesprochen, aber —!

Der berühmte Wahrspruch einer ländlichen Jury: „Unschuldig, aber sie sollen's nicht wieder thun" ist hier gestern noch übertroffen worden. In dem berühmten Fälschungsprozesse (Fälschung des amtlichen Stadtraths-Protokolls, betreffend die Gerechtsame der Illinois Tunnel Co.) sind die Angeklagten freigesprochen worden, trotzdem laut des richterlichen Erkenntnisses die betrügerische That als erwiesen dasteht.

Das Verbrechen der Fälschung wird als ein so schändliches erachtet, daß es von der Strafgesetzgebung des Staates in eine Klasse mit Mord und Brandstiftung gestellt ist. Mord, Brandstiftung und Fälschung sind die einzigen Verbrechen, für die es im Illinoiser Gesetzbuche keine Verjährung gibt. Und wenn die Fälschung an einer amtlichen Urkunde verübt wird, von Leuten in verantwortlicher amtlicher Stellung verübt, der Präsident einer großen, von der Stadt begünstigten Korporation sich verschwört mit städtischen Beamten zum Betrug an der Stadt, so erscheint das Verbrechen als doppelt schändlich.

Aber — Strafe gibt's nicht. Und dabei läßt sich nicht einmal sagen, daß Richter oder Geschworene ihre Pflicht nicht erfüllt hätten. Die Geschworenen haben mit Einbringung des Freispruchs nur gethan, was ihnen der Richter als ihre gesetzliche Pflicht vorgeschrieben hat. Der Richter selber hat sich den Angeklagten keineswegs günstig gezeigt. Er hat sich nicht beduseln lassen durch die kniffliche Unterscheidung zwischen dem (ungefälschten) geschriebenen und dem (gefälschten) gedruckten Protokoll. Er hat sich nicht abstreiten lassen, trotz aller Spitzfindigkeiten, daß auch das gedruckte Protokoll eine amtliche Urkunde ist und als solche in strafrechtlichem Sinne gefälscht werden kann

Aber — die Angeklagten gehen frei aus. Nicht weil sie die ihnen zur Last gelegte That nicht gethan, sondern — weil die Form der Anklage nicht dem Buchstaben des Gesetzes genügt. „Es ergibt sich" — sagt der Richter — „aus der Beweisführung, welche für die Zwecke des vorliegenden Antrags als wahr anzunehmen ist, daß die Tunnelgesellschaft, wissentlich die Stadt zu betrügen suchend, in klarer Verletzung des Buchstabens und Sinnes dieser Verordnung (d. i. ihrer ursprünglichen Gerechtsame) beim Kommissär der öffentlichen Werke Pläne einreichte für die Anlage eines Tunnels großen Umfangs dreißig Fuß unter der Oberfläche in allen Straßen, Gassen und öffentlichen Plätzen im Geschäftsbezirke der Stadt, und für solchen Tunnelbau Erlaubnißscheine erwirkte." Die Gesellschaft suchte hiermit Rechte zu erlangen, die sie anfänglich nicht zu fordern gewagt hatte. Aus dem Plane, in den Straßen elektrische Drahtleitungen u. s. w. anzulegen, wurde der Plan zur Anlage eines großen Tunnelsystems **unter** den Straßen. Der Stadtrath forderte vom Kommissär der öffentlichen Werke einen Bericht über die Sache. Dieser, den Wünschen der Gesellschaft entsprechende Bericht wurde, laut des schriftlichen Protokolls, vom Stadtrath „zu den Akten genommen (filed)". Ebenso erscheint die betreffende Stelle in den ersten gedruckten Protokollen. Nachträglich wurden diese ersten gedruckten Protokolle durch andere ersetzt, in denen der Bericht verzeichnet steht als vom Stadtrath „**gebilligt** (approved) und zu den Akten genommen". Daraufhin soll dann die Gesellschaft es möglich gefunden haben, Gelder aufzubringen zur Ausführung ihrer Pläne, die sie vorher nicht hatte aufbringen können.

Aber — die Anklageschrift ist nicht in Uebereinstimmung mit dem Strafgesetze. Laut des Gesetzes gehört zum Verbrechen der Fälschung, daß das gefälschte Schriftstück eine geldliche Forderung oder Verpflichtung oder sonstige Eigenthumsrechte schafft oder abschafft, überträgt, vergrößert, verringert oder zerstört, oder mit der Absicht, jemand zu schädigen oder zu betrügen vollführt wird. Die Klageschrift — erklärt der Richter — entspricht dem nicht. Sie beschreibt die Fälschung, die den Angeklagten zur Last gelegt wird, sagt aber nicht, daß durch die Fälschung jemand geschädigt oder betrogen worden sei. Sie sagt nicht, daß jemand durch die Fälschung veranlaßt worden sei, Schuldscheine der Gesellschaft zu kaufen oder ihr sonst Geld vorzustrecken. Sie sagt auch nicht, daß die Gesellschaft auf Grund der Fälschung Tunnel gebaut hätte, ohne das Recht dazu zu haben. Wohl habe das in der Gerichtsverhandlung beigebrachte Beweismaterial solches gezeigt, aber das könne nicht gelten, denn nach den Regeln des Rechts hat sich die Beweisführung zu beschränken auf das, was in der Klageschrift behauptet worden ist. Nur gegen das, was in der Klageschrift ihm zur Last gelegt ist, braucht ein Angeklagter sich zu vertheidigen und nur dessen kann er überführt werden. „Beweis ohne Behauptung" genügt so wenig zur Ueberführung, wie „Behauptung ohne Beweis" dazu genügt. Es ist beides erforderlich: die Behauptung (in der Anklageschrift) **und** der Beweis.

* * *

Weil die Klageschrift nur behauptet, daß die Angeklagten das stadträthliche Protokoll gefälscht hätten, aber nicht behauptet, daß dadurch jemand betrogen oder übervortheilt worden sei, deshalb erklärt der Richter es für unmöglich, die Anklage aufrecht zu erhalten und die Angeklagten müssen freigesprochen werden. Und weil die Verfassung verbietet, daß jemand wegen einer Sache zweimal in Gefahr gesetzt werde, so kann auch keine neue Anklage erhoben werden gegen die Freigesprochenen. Im Sinne des Gesetzes waren sie, indem sie als Angeklagte vor Gericht standen, in Gefahr verurtheilt zu werden — trotzdem sie in Wahrheit nicht in Gefahr waren, wenn die Anklage wirklich so fehlerhaft war wie angegeben.

Ob der Richter sich geirrt hat, indem er die Anklage für fehlerhaft erklärt, oder ob die Schuld an dem Staatsanwalt liegt, der die Klageschrift abgefaßt hat: es ist Alles eins, der Prozeß ist aus und den Angeklagten kann kein Haar gekrümmt werden, wie schuldig sie auch sein mögen. Höchstens würde, falls Einer oder der Andere falsch geschworen, sich daraufhin eine andere Anklage gründen lassen. Die Fälschungsklage ist endgiltig abgethan, dank unserer herrlichen Rechtsordnung, die dem Angeklagten alle Vortheile sichert, und es möglich macht, selbst die offenbar gerechteste Verurtheilung anzufechten, aber es nicht gestattet, selbst die offenbar ungerechteste Freisprechung anzufechten. Es wird auch nicht möglich sein, der schuldigen Korporation ihren Freibrief zu entziehen, denn sie hat seither einen neuen Freibrief erhalten, der alles gerade gemacht hat, was vorher krumm gewesen ist; auch so günstig für die Stadt ist, indem er das ganze Tunneleigenthum nach etlichen zwanzig Jahren in ihren Besitz übergehen läßt, daß es keinen Zweck hätte ihn anzufechten.

Die einzige Strafe der Schuldigen ist die öffentliche Verachtung, der sie sich ausgesetzt haben, woran sie aber vermuthlich nicht schwer zu tragen haben werden. Ist einer oder der andere unter den Angeklagten, der nicht mitschuldig ist, so hätte er darauf dringen sollen, daß die Anklage in gehöriger Weise zur Verhandlung gelangte, statt mit den Anderen auf Grund von Spitzfindigkeiten die Abweisung der Anklage und damit Verhütung weiterer Untersuchung zu fordern. Wie die Sachen liegen, wird das öffentliche Urtheil wenig Unterschied machen zwischen dem Korporationspräsidenten, der die faule Geschichte mit Hilfe eines schuftigen Anwalts eingefädelt haben soll, und den städtischen Beamten, die so bereitwillig geholfen haben sollen.

Im Schatten der Bäume.

Die Menschen sind niemals zufrieden, selten dankbar. Wenn zur Sommerszeit einige wenige Tage hindurch Regen vom Himmel fällt und die Temperatur unter die für die Jahreszeit normale sinkt, so seufzt Mann und Weib nach den Strahlen der Sonne — kaum aber hat sich das Gewölk verzogen und das leuchtende Tagesgestirn sendet die belebende Wärme herab, so stöhnen die Undankbaren über die unerträgliche Hitze, auch die Kräftigsten und Widerstandsfähigsten schleichen wie kraftlos durch den besonnten Raum, und uneingedenk der Thatsache, daß die so lebhaft gescholtenen Sonnenstrahlen ihnen manchen letzten Kern von Rheumatismus und Katarrhen beseitigen, den sie sich in empfindlichen Winterstürmen zugezogen haben, suchen sie ängstlich auch den schmalsten Schatten eines dünnen Bäumchens auf, an dem ihr Weg sie vorüberführt. Aber auch hier zeigt sich wieder die Undankbarkeit der Besucher. Denn statt dem erquickenden Schatten, den sie wie ein werthvolles Gut anstrebten, nun einen Blick zu gönnen, sich anzusehen, wie er beschaffen ist, kümmern sie sich durchaus nicht um seine Natur, und wenn man jemanden, der eben einen solchen Baumschatten verlassen hat, fragt, was er an diesem gesehen habe, wird man in den allermeisten Fällen die Antwort erhalten, daß er einen dunklen Fleck auf dem im übrigen sonnenhellen Erdboden darstellt. Nur selten hat einer genug Beobachtungsgabe und Interesse am Schatten, um zu bemerken, daß auch in die dunkle Schattenfläche hier und da helle Stellen eingestreut sind; aber auch bei den wenigen, die dies erkannt haben, ist in verschwindend wenigen Fällen das Bewußtsein davon vorhanden, wie denn nun diese hellen Flecken im Schatten aussehen, und doch ist dies eine der interessantesten Beobachtungen, die man ohne Vorbereitungen und Hilfsmittel auf Wegen und Plätzen machen kann. Denn diese hellen Stellen sind von merkwürdig regelmäßiger Gestalt, sie stellen entweder volle, wie mit dem Zirkel gemalte Kreise dar, oder setzen sich aus lauter Kreisbogen zusammen, so daß der Umriß aussieht wie der eines Haufens von einander gleich großen Münzen, die sich zum Theil überdecken. Das erscheint im ersten Moment geradezu wunderbar.

Jeder Mensch weiß, daß ein Schatten dadurch entsteht, daß den Strahlen der Sonne oder eines anderen leuchtenden Körpers, die auf eine Ebene fallen, ein undurchsichtiger Körper in den Weg gestellt ist. Die Strahlen, die auf diesen undurchsichtigen Körper fallen, werden von ihm zurückgehalten, sie fehlen in der Aufeinanderfolge von Strahlen, die auf die Fläche gelangen, und dies mit solcher Genauigkeit, daß dadurch ein getreues Bild des schattenwerfenden Körpers entworfen wird. Wo dieser eine Lücke zeigt, zeigt auch der Schatten ein ähnliches Bild der Lücke. Der Schatten eines Baumes setzt sich nun zusammen aus dem Schatten des Baumstamms und aus dem der Baumblätter; der Stamm ist ein durchaus solider Körper, ohne Lücken und ohne Löcher, und so ist auch sein Schatten völlig ununterbrochen, eine gleichmäßig dunkle Fläche. Die Baumblätter dagegen sind von einander isolirt, zwischen einem und dem nächsten befindet sich eine leere Stelle, und so müßte man erwarten, daß auch ihr Schatten aus einzelnen dunklen Stellen besteht, von denen jede das genaue und deutliche Abbild eines Baumblattes darstellt, an dem man mit ziemlicher Deutlichkeit sogar die Umrisse des Blattes erkennen müßte, ob es aus einzelnen Lappen besteht, wie das Blatt der Roßkastanie, oder einen ausgebuchteten Rand besitzt, wie das Eichenblatt. Eine einfache Ueberlegung zeigt aber, daß man eine solche Sammlung von einzelnen Blätterporträts doch nicht erwarten darf. Denn die gesammten Baumblätter befinden sich nicht in einer einzigen Ebene, sondern sie sind in sehr vielen Ebenen unter einander gelagert, und zwar ist diese Lagerung von so vielen und vielartigen Ursachen abhängig, daß es wohl unmöglich ist, diese Ursachen in jedem einzelnen Falle festzustellen, daß wir uns vielmehr damit bescheiden müssen, zu sagen, sie sind wirr und regellos hingelegt. Ein Sonnenstrahl, der am obersten Ende der Baumkrone zwischen zwei Blättern durchscheint, trifft auf ein tiefer liegendes Blatt und wird von ihm aufgehalten, und von der breiten Lücke, die zwischen zwei hoch am Baum gewachsenen Blättern besteht, bleibt, weil sich weiter unten bald hier, bald dort ein Blattstück dazwischen setzt, schließlich nur eine schmale Spalte oder Ritze frei, die wirklich die Sonnenstrahlen zur Erde gelangen läßt. Die Umrisse dieser wirklich dem Licht durchgängigen, ganz von Laub freien Spalten müßten, wenn stets der Schatten die Grenzen zwischen durchscheinenden und undurchlässigen Raumstellen abzeichnete, an den hellen Stellen im Blätterschatten zu erkennen sein. Es ist jedoch als vollkommen unmöglich anzusehen, daß die schmalen, von Laub freien Luftsäulen eine so regelmäßige, kreisförmige Kontur aufweisen sollten, wie jene Flecken sie haben, sie werden vielmehr von der unregelmäßigsten Gestalt sei, und es gilt, die Ungleichheit der Gestalten des abgebildeten Raumes und der abbildenden Schattenlücke zu erklären. Die Erklärung dafür liegt in der Thatsache, daß ein leuchtender Körper, der durch eine sehr schmale Wand scheint, nicht ein Abbild der Oeffnung liefert, sondern ein Abbild des leuchtenden Körpers. Die Oeffnung ist so schmal, daß sie von jedem Punkt des leuchtenden Körpers nur einen einzigen Strahl durchläßt, darum werden die durchgelassenen Strahlen in der Gesammtheit ein Bild von diesem auf der dunklen Wand entwerfen, ohne daß daneben in dem Spalt noch für andre Randstrahlen Platz wäre, welche ein Bild des Spaltes selbst zeichnen könnten. Diese Thatsache kommt zur Geltung bei der „Camera obscura". Hier wird durch die kleine, schmale Oeffnung in der sonst undurchsichtigen Wand ein Bild der draußen befindlichen Gegenstände, die so hell beleuchtet sind, daß sie wie selbstleuchtend erscheinen, auf der dazu angeordneten Fläche entworfen. So könnte man auch von einer photographischen Camera die Linse entfernen; man müßte nur eine Blende mit sehr kleiner Oeffnung einsetzen, und erhielte dann auch ohne Linse auf der Mattscheibe, und dementsprechend natürlich auch auf der lichtempfindlichen Platte, ein Bild der draußen befindlichen, hell beleuchteten Gegenstände; dies Bild ist freilich wegen der kleinen Blendenöffnung sehr lichtschwach, und übrigens zeigt es einigermaßen unscharfe, verwaschene Ränder, deswegen zieht man es vor, eine größere Blendenöffnung anzubringen und dahinter eine Sammellinse. Wie bei der „Camera obscura" und bei der photographischen Kammer mit kleiner Blendenöffnung ohne Linse, der Lochcamera, wirken die schmalen freien Spalten im Laubwerk; durch jede von ihnen kann nur ein einziges Abbild der leuchtenden Sonne dringen, und so entstehen die kreisrunden, hellen Flecke im Laubschatten: sie sind wirklich kleine Sonnenbilder.

Zur Zeit einer partiellen Sonnenfinsterniß, wenn der Mond die Sonne uns so weit verbirgt, daß nur eine schmale Sonnensichel freibleibt, müssen sich auch diese Sicheln abbilden, und in der That haben dann die Flecken im Schatten der Baumblätter eine sichelförmige Gestalt, wie die Sonne selbst. Ueberall da aber, wo die Oeffnung durch die die Lichtstrahlen fallen, breiter ist, dringen mehrere Bilder der leuchtenden Fläche durch, die sich zum Theil überdecken, sodaß das einzelne Bild nicht mehr zu erkennen ist; so entsteht eine gleichmäßig helle Fläche, die nur da eine Grenze findet, wo die lichtdurchlassende Oeffnung selbst eine Grenze hat, und dann entsteht ein Bild dieser Oeffnungsgrenzen, der gewöhnliche Schatten mit dem Umriß des beschattenden Körpers. Wer nun gelernt hat, den Schatten der Bäume richtig zu betrachten und sich richtig zu erklären, wird vielleicht geneigt sein, an jedem Baumschatten, den er sieht, seine Beobachtungen zu wiederholen; er wird es wohl auch am Abend versuchen, wenn helle Straßenlaternen oder gar elektrische Bogenlampen die Schatten der Gegenstände auf die Erde werfen. Dabei wird er mit Erstaunen bemerken, daß bei diesen künstlichen Beleuchtungen, im Gegensatz zur Sonnenbeleuchtung, sich nicht die Gestalt der leuchtenden Gasflamme abbildet, sondern im Schatten helle Stellen erscheinen, deren Ränder die Umrisse der einzelnen Blätter des Baumes wiedergeben. Das liegt einfach daran, daß die künstlichen Lichtquellen ihr Licht nicht von oben auf die Bäume werfen, wie es die Sonne thut, sondern, weil sie viel niedriger stehen, von der Seite; da wird also der Lichtstrahl, der neben einem Blatt hergleitet, nicht von dem darunter liegenden Blatt aufgehalten, so daß für ihn nur ein schmaler Spalt übrig bleibt, sondern die in jeder Ebene durchgelassenen Strahlen gelangen von Blättern anderer Ebenen ungestört zur Erde, sie durchwandern also große, offene Räume und geben deshalb keine Abbildungen der Beleuchtungskörper, sondern Schatten mit den Umrissen der undurchsichtigen Gegenstände. Dieselbe Beobachtung kann man auch machen, wenn die Sonne sehr niedrig am Horizont steht, also ganz kurze Zeit nach ihrem Erscheinen über dem Horizont, und ganz kurze Zeit, bevor sie hinter dem Horizont verschwindet; die Zeit, dies zu bemerken, ist freilich sehr kurz, die Gelegenheit dazu also selten. Aber jederzeit wird der aufmerksame Beobachter Neues und Interessantes sehen, auch im Schatten der Bäume.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Heinrich Atte

im Alter von 50 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Montag, den 17. Juli, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5041 Carpenter Str., nach Mt. Greenwood, per Zug von Halsted und 49. Str. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Atte, Gattin.
Hedwig, Gertrude, Kinder.
Auguste Jacob, Schwiegermutter.
sasø

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Bismarck Nr. 63.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Henry Atte

am Freitag, den 14. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. Juli, vom Trauerhause, 5041 Carpenter Str., Morgens 10 Uhr, nach Mt. Greenwood.

Albert Spiecker, Meister.
Henry Huettmann, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Schweizer Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Ida Trick

am Freitag Abend um 7 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Juli, Nachmittags 2:30, vom Trauerhause, 237 Fletcher Str., nahe Hoyne Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, um 1.30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Amelia Rebscher, Präsidentin.
Maria Ruettimann, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Ida Trick,

verwittwet gewesene Bader, im Alter von 40 Jahren nach langem Leiden am Freitag Abend 7 Uhr sanft im Herrn im Augustana-Hospital entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 237 Fletcher Straße, nahe Hoyne Ave., nach dem Rose Hill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen: sason

Emil Trick, Gatte.
Albert Bader, Sohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Brickmacher Krankenunterstützungsverein von Chicago.

Allen Brudern die traurige Nachricht vom Tode unseres Bruders

Charles Sielaff.

Die Beamten sind ersucht, am Sonntag, den 16. Juli, um 12 Uhr, in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Woelms, Präsident.
John Schalla, Finanzsekretär.

Todes-Anzeige.

Germania Loge 182, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

S. Mendelsohn

gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, sich am Sonntag, den 16. Juli, Nachmittags 1 Uhr, in der Logenhalle zu versammeln, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

F. W. Thomsen, M. v. St.
John V. Harkke, Sekr.

Todes-Anzeige.

Lady Harrison Loge Nr. 1382, K. & L. of H.

Den Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

H. Atte

5041 Carpenter Str., gestorben ist. Trauerversammlung heute Abend 8 Uhr in der Halle. Beerdigung Montag 10 Uhr Vormittags, per Grand Trunk R. R., nach Mount Greenwood Friedhof.

H. Huettmann, Pro.
August Soeldner, Sekretär.

Gestorben: William Heyne, geliebter Gatte von Paulina Heyne geb. Fries, Vater von Mrs. Louis Fillbandt, Hermann, Ella, Arthur, Albert Louis und Edmund Heyne. Beerdigung Montag, den 17. Juli, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 94 Fuller Str., nach Waldheim. Mitglied von Fireman's Tent Nr. 89, K. O. T. M.

Gestorben: Sophie Martens, geliebte Tante von Otto und Bertha Jenssen, nach langwieriger Krankheit im Alter von 90 Jahren und 11 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, Nr. 356 Mohawk Str. am Sonntag, 16. Juli, 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim.

Für 25c Portofrei: 12 verschiedene, fein ausgeführte Ansichts-Postkarten von Chicago.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Größtes Postkarten-Geschäft in Amerika.
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft. 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. Josdbij
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. 14jl,frsafolm
Telephon West 1512.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20jl,1jf

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Otto H. Kadow

am Donnerstag, den 13. Juli 1905, im Alter von 22 Jahren, 6 Monaten und 4 Tagen nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Juli, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 644 Belmont Ave., nach dem Eden Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Kadow geb. Kummerow, Gattin.
Karl und Christiana Kadow, Eltern.
Wilhelm, Karl und Edward, Brüder.
Theresia und Minnie, Schwestern, nebst Verwandten.

Ein theures Glied ist uns genommen,
Ein vielgeliebter Mund ist still,
Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt. ssa

Das alte zuverlässige Dampfschiff
Columbus
Größter aller Exkursions-Dampfer.
Kapazität 6000 Passagiere.
Nach MILWAUKEE
$1 die Rundfahrt.
9:30 Vorm. Wochentags. 10:00 Vorm. Sonnt.
GOODRICH LINE STEAMERS
Dampfschiff **Virginia**
Nachtschiff
9 Uhr Abends.
Schlafstellen für Alle,
Docks
Fuß von Michigan Ave.
jl11,15,18,22

Groles Volksfest
veranstaltet von de
Vereinigten Plattdütschen Gilden von N. A.
unter Leitung von de
Plattdütsche Grot-Gilde
affholen an
Sünndag, den 16. Juli,
Mondag, den 17. Juli,
— im —
Brandt's Park,
Elston und Belmont Ave.
Tickets .... 25 @ Person.
ap30,mai10,28,jn9,24,jl9,15

9. Jahres-Pik-Nik
der
Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft
(Magyar Jótékonyczélu Tárfulat.)
Sonntag, 23. Juli 1905,
im Columbia Park. Züge ab Bahnhof Dearborn und Polk Str. um 9:00 und 9:30 Vorm. und um 1:30 Nachm. Tickets 50 Cents.
jn29,jl1,2,8,9,15,16,22,23

15. großes National-Volksfest
— des —
Bayrisch-Amerikan. Vereins
von Cook County,
in Oswalds Garten, 52. u. Halsted Str.,
Sonntag, den 16. Juli 1905.
Tickets 25 Cents die Person. somisa

2. Pik-Nik, Sommernachtfest
und Preiskegeln, Volksbelustigungen aller Art für Damen, Herren u. Kinder, veranstaltet vom
Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein,
im Ashland Grove, Ecke N. Ashland und Addison Ave., am Sonntag, den 30. Juli 1905. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.—Cars halten am Grove. 15,29jul

Viertes großes Pik-Nik
veranstaltet vom
Bremer Wohlthätigkeitsverein
Sonntag, den 23. Juli 1905, im Ashland Grove, 1993—95 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str. Tickets 15c. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Fünftes Jahres-Pik-Nik
veranstaltet vom
Damen-Verein Fidelia
im Mayfair-Park, 1481 W. Montrose Avenue (Montrose und Elston Ave. Cars fahren zum Park), Sonntag, den 30. Juli 1905. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

Großes Pik-Nik und Preis-Kegeln
veranstaltet vom
Schweizer Klub und Schweizer Turn-Verein
Sonntag, den 23. Juli 1905
im prachtvollen Elm Tree Grove, Irving Park Boulevard, Dunning. Eintritt 25c die Person.
sado

Grosses PIK-NIK
verbunden mit Preiskegeln und Wettlaufen,
arrangirt vom
AUGUSTA FRAUEN-VEREIN
in Cloody's Grove, 2221—2223 N. Clark Str., Sonntag, den 16. Juli 1905. Tickets 15 Cts. die Person.

Grosses PIK-NIK!
verbunden mit Preiskegeln u. Spielen, des
Göthe Frauen-Verein
Sonntag, den 16. Juli, in Freres Grove, Ecke Carmen Ave. und Clark Str. Eintritt 15c pro Person. Anfang 1 Uhr Nachm. 1,8,15jul

O. d. H. S.
Großes Piknik u. Sommernachtfest,
verbunden mit Preiskegeln, Preistanzen und anderen Unterhaltungen, am Sonntag, den 23. Juli 1905, in Cloody's Grove, 2221 N. Clark Str. Große Ueberraschungen stehen in Aussicht. Eintritt 15c, für Herr mit Dame 25c.
15,22jul

Herder Gesang-Sektion
Sonntag, den 16. Juli 1905,
Basket-Pik-Nik
— im —
Louisenhain (Altenheim). jl8,15

Vaterland-Exkursion
verbunden mit Bootfahrt auf dem Rhein. Abfahrt von Chicago 7. August 1905. Ein zuverlässiger Führer begleitet die Reisegesellschaft, und ist diese Exkursion Alleinreisenden bestens zu empfehlen. Näheres: Geo. J. Mehlem, 617 Omaha Bldg., LaSalle und Van Buren Str. Abends nach 6 Uhr 84 Lincoln Ave.
jl2,3,5,6,7,8,9,12,15,16,18,20,23

Wirthe, Achtung!!!
Für das diesjährige große Pfälzer-Volksfest, welches gemeinschaftlich vom Pfälzer Männer-Verein und Pfälzer Frauen-Verein am Sonntag, den 30. Juli, in Freres Grove, 3524—34 Nord Clark Str., Ecke Carmen, abgehalten wird, werden Angebote für die Bar bis zum 24. Juli bei dem Sekretär Adam Kleis, 205 Dayton Straße, entgegengenommen.

Nordwestseite.
Nur $2,900
Werth $3,700
Modernes Acht-Zimmer Haus.
Große Lot.
Städtisch. Wasser, Sewer, gutes Plumbing, Zementfloor Basement. Eisenbahn und elektrische Cars, 5c Fahrt. Hochbahn-Extension innerhalb 2 Blocks.
Der größte „Snap" in Chicago.
Adresse K. 532 Abendpost.

Großes Schwabenfest,
verbunden mit Preiskegeln,
arangirt von
Schwäbischen Unterstützungs-Verein
Sonntag, den 16. Juli 1905, in Hoerdts Grove, Ecke Belmont und Western Ave. Eintritt 25c @ Person. Anfang 2 Uhr Nachmittags.
jl2,9,15

RIVERVIEW PARK
SHARPSHOOTERS
BELMONT and WESTERN AVE. and ROSCOE BOUL.
Kühlster Platz in und um Chicago.
HEROLD und seine berühmte deutsche Kapelle . . .
Ausgezeichnete Restaurations-Bedienung.
Eintritt .... 10 Cents zu jeder Zeit.
Speziell: Beginnend 31. Juli.
Pain's prachtvolles Schauspiel
Die Eroberung von Port Arthur.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Fortwährender Erfolg in unserem Theater in „Roly Poly".—10 Cents—Matinees täglich—10 Cents.—Samstag, 15. Juli, Großes Schauspiel, übertrifft alle 4. Juli Veranstaltungen: Pain's Fireworks.—Eintritt 10 Cents, zu jeder Zeit. midofrsa

Volks-Garten,
198—200 East North Ave. H. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Herr Ungar Schander und Karl Gertig als Gäste, unter Mitwirkung von nur erster Klasse Künstlern. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse: Im Theater-Bureau. Anfang: Samstag 7 Uhr, Sonntag 2:30 Nachm. Eintritt frei. Montag, den 17. Juli: Erstes Auftreten von Herrn Klöpfel und Frau.

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS,
Eigenthümer.
9mai,didosa*

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Großartige Bühnen-Aufführungen. Sonntags Vaudeville. Eintritt 15c, Kinder 10c. Jeden Abend u. Sonntag Matinee.

Verlangt: Junge Männer um Telegraphie und Bahnbuchführung zu erlernen; $50 bis $100 Monatsgehalt unsern Graduirten oder kein Lehrgeld. Unsere 6 Schulen die größten in Amerika, von allen Bahnbeamten empfohlen. Jetzt ist die richtige Zeit einzutreten. Schreibt wegen Katalog.
Morse School of Telegraphy,
Cincinnati, O.; Buffalo, N. Y.; Atlanta, Ga.; La Crosse, Wis.; Texarkana, Tex.; San Francisco, Cal. (Schreibt nach einer dieser Adressen.)
jl7,X,4mo

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jlli

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alter Mann als zweiter Porter. Saloon. 233 Ost Van Buren Str., Ecke Market.

Verlangt: Nur zuverlässiger Herr, der die Stellung eines Sekretärs bekleiden kann. Adr.: K. 521 Abendpost. saso

Verlangt: 4 Männer, um für 2 oder 3 Monate zu $2 per Tag zu arbeiten. H. F. Gehler, 120 Arlington Ave., Elmhurst, Ill. sasomodi

Verlangt: Deutsche Arbeiter. 8—9 Uhr Montag. 1451 Michigan Ave.

Verlangt: Porter im Saloon; muß aufwarten können. Kaeding Bros., 39 West Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mann an Brot. 642 Washtenaw Avenue. sasomo

Verlangt: Bartender. 50 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker, zweite Hand, an Brot und Cakes. 839 West 22. Str.

Verlangt: Gute Versicherungs-Agenten, welche englisch sprechen können; Männer wie Frauen. Adr.: Ideal, 695 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 5847 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Rolls; guter Lohn. 835 West 69. Str.

Verlangt: Porter. 2522 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann, Pferd zu besorgen und sich in der Küche nützlich zu machen. Fragt nach Simmons, 47 West North Ave., im Saloon, Abends.

Verlangt: Jüngerer, erfahrener Janitor, kinderlos, für 20 feine Apartments; $60; gute Wohnung; Zeugnisse verlangt. Adr.: Apartment Three, 1344 Lawrence Ave.

Verlangt: Deutscher, starker Junge, mit Erfahrung, in Bäckerei. 805 West Wrightwood Ave., nahe Logan Square.

Verlangt: Aelterer Mann als Hustler in Bäckerei. Nachzufragen in der Apotheke, 938 31. Str., oder in Schmidinger's Bäckerei, 3105 S. Centre Ave.

Verlangt: Aelterer Bäcker, an Brot und Cakes zu helfen; Tagarbeit. 516 East 26. Str.

Verlangt: Leute auf deutsche und schwedische Ansiedlungen; hier ist eine reelle Gelegenheit, Geld zu verdienen; kein Streik. Mühlbach, Zimmer 207, 115 Dearborn Str. 15jl,1X,4w

Verlangt: Achtzig ordentliche Arbeiter für Sägemühle; gesundeste Gegend, Arkansas; Familien erhalten 10 Acker feines Land frei; dauernde Arbeit garantirt. Wegen Auskunft: M. Feldman, 1706 Carr Str., St. Louis, Mo.

Verlangt: Ein Koch für Business-Lunch im Saloon. Nachzufragen: 845 S. State Str.

Verlangt: Zwanzig Brickleger, sofort. Nachzufragen beim Superintendenten von Armour & Co., Union Stock Yards.

Verlangt: Erfahrener Melker für Milch-Farm; guter Lohn. Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. sason

Verlangt: Porter. 3059 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher etwas vom Painten versteht, innere Arbeit an Schwarzblech; dauernde Beschäftigung für den richtigen Mann. Adresse abzugeben: 60 Mohawk Str., Saloon. Jaehne & Wunsch, Woodstock, Ill.

Verlangt: Junger, intelligenter Mann, als Reisebegleiter und Gesellschafter; gute Empfehlungen; muß deutsch und englisch sprechen. Nachzufragen bei Dr. Zilka, 613 N. Clark Str., von 9 bis 10, 4 bis 5.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der am Tisch aufwarten kann. 3251 N. Clark Str. saso

Verlangt: Kollektor, ein ehrlicher Mann, welcher Baar-Bürgschaft stellen kann; Gehalt $15—$20 die Woche. Adr.: H. 608, Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezielles von unserer Räumung für den Montag-Verkauf

5000 Yards hellfarbige Kalikos, klein geblümt und getupft, die Standard 6c Qualität Kaliko, Montag, Yd. 3¾c

4 Kisten Madras Ginghams, meistens in dunkelblauen Streifen, die 10c Sorte, Montag, die Yard zu 4½c

5c Qualität ungebleicht. Shaker Flanell, sehr weich, Montag, per Yard 3¾c

Die 8c Qualität yardbreiter gebleichter Muslin, Montag, per Yard 5c

2500 Yards weiße Pique und Madras Waistings — in Streifen, karrirt und gemustert, kurze Längen, werth 15c Yd., Montag, per Yard 5¾c

50 Stücke schwarz und weiße Shepherd Plaids Sateen Finish Prints, billig zu 7c Yd., Montag zu 4½c

Honey Combed befranste Handtücher, rothe Borders, werth 5c, zu 2c

Türkischrothe Leinen Tischdecken, mit Fransen, 8-4 Größe, werth 75c 48c

Fancy farbige Marseilles Bettdecken, in hellblau, rosa und roth, werth $2.50, zu 1.19

Muster von Spitzengardinen.—Sehr große Partie von Musterstücken von Spitzengardinen, sehr feine Muster — ein ausgezeichneter Bargain für Montag — in zwei Partien, zu 15c und 25c

Großer Verkauf von Spitzen. — Großer Einkauf von Kissenbezug-Spitzen, sowie Torchon Spitzen und Einsätze — sie sind völlig 8c werth per Yard — die ganze Partie wird am Montag zum Verkauf gebracht, per Yard, zu 2½c

100 Dutzend Percale Waists für Knaben, helle und dunkle Farben—alle Größen—werth völlig 50c—für 15c

Weiße Lawn Schürzen für Damen — die große Sorte — lange Enden — die 25c Sorte, Montag, zu 10c

Beste Qualität weißes und farbiges Shelf Oil Cloth — die 6c Sorte, Montag per Yard 2¾c

Eine Partie Lawn Kappen für Kinder — 2 Facons — bestickt, tucked und hohlgesäumt— es sind 25c und 35c Werthe— am Montag zu 15c

Santa Claus Laundry Seife, 5 Stücke für 12c

Verkauf von Unterzeug.—29c Männer-Unterzeug für 15c—Partie von gerippten Hemden u. Hosen, alle Größen, Hosen doppelsitzig, Montag zu 15c

50c und 75c Unterzeug für Männer zu 33c—Feinste Partie Balbriggan u. geripptes Unterzeug in ecru, rosa, blau und fancy farbig, Montag zu 33c

Gerippte Leibchen für Kinder—die 10c Sorte zu 2c

15c Qualität Damenleibchen, ganz eingefaßt, zu 6c

15c Qualität baumwollene Damen- u. Kinderstrümpfe, Montag, Paar 6¼c

Partie breiter Stickereien, 8c werth, Montag, per Yard 4½c

Kurzwaaren.

Kings 200 Yard Nähfaden, schwarz u. weiß, 4 Spulen für 5c

5c Qualität Perlmutterknöpfe — Dutzend zu 1½c

Velveteen Skirt Binding, werth 5c, die Yard zu 2c

Schwarze u. lohfarbige Schuhschnüre, werth 3c, per Paar 1c

Lokalbericht.

Wollen Zeit gewinnen.

Straßenbahnen halten mit ihren Verkaufs-Bedingungen zurück.

Defizit zu befürchten.

Die Ausgaben der Stadtverwaltung übersteigen die Einnahme um ein Bedeutendes.— Reorganisation der Westseite Parkverwaltung nochmals verschoben.

Weder die City Railway Co., noch die Union Traction Co. haben Anstalten getroffen, der stadträthlichen Verkehrs-Kommission heute bestimmte Vorschläge zu machen in Bezug auf den Verkauf ihrer Anlagen an die Stadt. Herr Gurley, der Anwalt der Union Traction Co., hat in wichtigen Geschäften verreisen müssen, aber einen Brief an die Verkehrs-Kommission zurückgelassen. Der Inhalt dieses Schreibens dürfte sich mit dem decken, was Anwalt Bliß im Namen der City Railway Co. der Kommission mündlich sagen will: Man möge den Gesellschaften bis zum Herbst oder doch noch wenigstens drei bis vier Wochen Zeit lassen zur Ausarbeitung ihrer Vorschläge und inzwischen keine weiteren Schritte in Bezug auf den vom Mayor befürworteten Plan zum Bau einer städtischen Straßenbahn thun. Der Mayor andererseits wollte dringend befürworten, daß man mit Ernst und Eifer an die Ausarbeitung des von ihm und seinen Beiräthen im Entwurf vorgelegten Planes gehen möge, damit dieser nöthigenfalls fix und fertig dem Stadtrath vorgelegt werden kann, sobald derselbe wieder zusammentritt.

In Bezug auf die Lizensfrage macht Anwalt Bliß von der City RailwayCo. jetzt der Stadtverwaltung den Vorschlag, diese möge sich — vom 20. März 1905 an gerechnet — mit einer Abgabe von $60,000 seitens der Straßenbahn-Gesellschaft begnügen. Darauf zu bestehen, daß die Gesellschaft $100 das Jahr für jeden Wagen bezahlen solle, welchen sie überhaupt je in Gebrauch nimmt, hieße geradezu die Gesellschaft zwingen, die Zahl der Wagen auf so wenige wie möglich herabzumindern. Für die Periode vom 1. Januar 1904 bis zum 20. März 1905 offerirt die Gesellschaft der Stadt „als Zahlung in Voll" $35,400. Am 20. März sind die zeitweiligen Wegerechte erloschen, welche der Stadtrath der Gesellschaft zugestanden hatte. Herr Bliß kündigt an, daß die City Railway Co. beabsichtigte, binnen zwei Monaten weitere 300 neue Wagen in Dienst zu stellen.

Die Betriebsleitung der Union Traction Company hat sich willens erklärt, als deren Beitrag zu den Baukosten der neuen Brücke in der Division Straße $138,000 an die Stadt zu zahlen; $25,000 von dieser Summe sind bereits gestern an die Stadtkasse abgeliefert worden.

Mayor Dunne läßt noch immer nichts über den Inhalt der Denkschrift verlauten, welche ihm sein Sachverständiger, der Herr Dalrymple aus Glasgow, über „die Straßenbahn-Verstadtlichung in Chicago" zugestellt hat. Es heißt jetzt, Herr Dunne habe den sachverständigen Schotten mittels einer Kabeldepesche ersucht, er möge sich mit verschiedenen Streichungen einverstanden erklären, welche er, Dunne, in der Schrift vorzunehmen wünscht, ehe er dieselbe der Oeffentlichkeit übergibt.

Infolge der großen, unvorhergesehenen Ausgaben, welche der Stadt durch den Fuhrleute-Streik verursacht werden und infolge eines Rückganges, der sich in den Lizenseinkünften der Stadt bemerklich macht, dürfte das erste Verwaltungsjahr des Mayor Dunne mit einem bedeutenden Defizit abschließen. Dasselbe mag sich auf mehr als eine Million Dollars belaufen. Der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes hat gestern, im Beisein des Mayors und sämmtlicher Abtheilungsvorsteher der Stadtverwaltung, zur Besprechung der Lage eine geheime Sitzung von zweistündiger Dauer abgehalten. Es wurde in derselben angeordnet, daß die Abtheilungsvorsteher fortan so sparsam wie irgend möglich wirthschaften und alle Angestellten entlassen, oder auf längere Zeit beurlauben sollen, die man vielleicht entbehren kann. Die Lizenseinkünfte der Stadt sind heuer, vom 1. Mai an gerechnet, um etwa $66,000 hinter den vorjährigen zurückgeblieben, von welchem Fehlbetrag annähernd $50,000 auf die Hundesteuer entfallen, deren Beitreibung vernachlässigt werden mußte, weil die Polizei dazu keine Zeit hatte. Wie es jetzt aussieht, werden den städtischen Angestellten ihre Gehälter für den Monat Dezember kaum in Baar ausgezahlt werden können, und schon bei der Bezahlung der Novembergehälter dürfte es hapern, falls man sich nicht dazu entschließt, die Lieferanten und Kontraktoren bis zum nächsten Jahre auf Bezahlung warten zu lassen.

Gouverneur Deneen ist gestern in Chicago eingetroffen, hat aber die neue Zusammensetzung der Parkbehörde für die Westseite noch nicht bekannt gegeben, sondern will damit bis heute Abend warten. Nachdem der Gouverneur mit verschiedenen Führern seiner Partei Rücksprache genommen, soll er von der „Nothwendigkeit" überzeugt worden sein, an der Liste neuer Kommissäre, welche er aufgestellt hatte, einige Aenderungen vorzunehmen.

Zur unangenehmen Ueberraschung aller Betheiligten hat es sich herausgestellt, daß man im Irrthum gewesen, als man annahm, daß die Gesetzesvorlage, welche die Vornahme „örtlicher Verbesserungen" ermöglichen sollte auch ohne vorherige Einholung der Zustimmung von Besitzern der Hälfte des in Frage kommenden Grundbesitzes, Gesetzeskraft erlangt hat. Zahlreiche Arbeiten, die man in vielen kleineren Städten schon in Angriff genommen, im Glauben die Vorlage sei zum Gesetz erhoben worden, werden nun eingestellt und Kontrakt-Ausschreibungen für noch weit mehr andere werden zurückgezogen werden müssen. Nur in einer Beziehung ist das einschlägige Gesetz abgeändert worden. Es steht nämlich jetzt den Stadt- oder Gemeinderäthen bei der Anordnung örtlicher Verbesserungen frei, zu bestimmen, ob die erwachsenden Kosten durch entsprechende Belastung der zunächst interessirten Grundbesitzer gedeckt werden sollen, oder durch Ausschreibung einer allgemeinen Sondersteuer.

Die Richter der ersten Abtheilung des Appellhofes von Cook County haben für das kommende Jahr Richter Adams zu ihrem Vorsitzenden gewählt, die der zweiten Abtheilung den Richter Smith. In der ersten Abtheilung amtiren neben dem Vorsitzenden die Richter Brown und Ball, in der zweiten die Richter Baker und Freeman.

Der Mayor entzog gestern dem Schankwirthe John Greeley, 103 W. 26. Str., die Lizens. Es war polizeilich festgestellt worden, daß Greeley vor einigen Wochen in seinem Lokale ein 13jähriges Mädchen betrunken zu machen und später gewaltsam festzuhalten versucht hatte.

Auf Betreiben des Ald. Kunz, dem der Mann unliebsam war, ist gestern K. Boleslaus Czarneki seiner Stellung als Hilfs-Polizeianwalt enthoben worden. Zu seinem Nachfolger ernannt wurde Bernard G. Matz, ein Verwandter des Kunz.

Der kaufmännische Verein von Oak Park hat gestern beschlossen, seinen Mitgliedern fortan nicht mehr vorschreiben zu wollen, ob sie ihre Ladenlokale Sonntags geschlossen halten sollen oder nicht.

In Evanston steigt unter den Polizisten die Empörung über das militärische Regiment, welches der neue Polizeichef Frost über sie führt. Neuerdings hat der Chef ihnen verboten, sich während der Dienststunden auf gemüthliche Unterhaltungen mit Bürgersleuten einzulassen. Die Polizisten der stillen Vorstadt hatten bisher wenig anderes zu thun, als solche Unterhaltungen zu führen, und wissen nun nicht, wie sie die Zeit todtschlagen sollen.

Kurz und Neu.

* Marcus H. Cartright von Nashville, Tenn., hat das dreistöckige Gebäude an Halsted und Van Van Buren Str., mit 100 bei 125 Fuß Bodenfläche, für $100,000 von Hy. Strong käuflich erworben.

Freigesprochen.

Wheeler und Genossen außer Verfolgung gesetzt.

Die Anklage war fehlerhaft.

So entschied der Richter Chetlain, obgleich sein Kollege Tuthill anderer Meinung gewesen war. — Die Vorgeschichte des Prozesses.—Keine Ehrenrettung.

Als die beiderseitigen Anwälte in dem Tunnel-Prozeß (Angeklagte: Präsident Wheeler von der „Illinois Tunnel Co.", Ex-Stadtschreiber Loeffler, Hilfs-Stadtschreiber Ehrhorn, Ex-Ald. Ed. Novak und James Higgins, Drucker) gestern um 1 Uhr mit ihren Ausführungen in Bezug auf den Charakter der in Pamphletform gedruckten Stadtrathsprotokolle endlich fertig waren, erklärte Richter Chetlain: „Ich will nicht behaupten, daß die fraglichen Pamphlete nicht als authentische amtliche Dokumente zu betrachten sind, aber —", hier unterbrach er sich und setzte dann hinzu: „Meine Entscheidung über den Antrag werde ich am Nachmittag abgeben." —Während der Mittagspause hat er dann in seiner Privatkanzlei den Anwälten auseinandergesetzt, daß er das Verfahren niederschlagen lassen würde, nicht weil die Staatsanwaltschaft die Beweise für ihre Behauptungen schuldig geblieben wäre, sondern weil die Anklage in fehlerhafter Form abgefaßt sei.

Kurz nach drei Uhr trat der Gerichtshof wieder zusammen, und der Richter verlas seine Entscheidung. In derselben führt er aus, es unterläge nach den hinsichtlich der Geschäftsmethoden des Stadtrathes erbrachten Darlegungen keinem Zweifel, daß die in Pamphletform gedruckten Stadtrathsverhandlungen als amtliche Dokumente zu betrachten wären. Es wäre zwar der Beweis erbracht worden, daß eine ordnungswidrige Aenderung mit einem dieser Dokumente vorgenommen worden, als straffällige Fälschung jedoch wäre diese Aenderung nicht zu betrachten. Auf Grund dieser Aenderung hätte nämlich die Stadtverwaltung nicht verhindert werden können, die Tunnel-Gesellschaft nachträglich an etwaigen Ueberschreitungen der ihr zugestandenen Befugnisse zu verhindern. Daß die Gesellschaft vermöge der vorgenommenen Abänderungen in den Stand gesetzt worden sei, Anleihen aufzunehmen und Käufer für ihre Sicherheiten zu finden, sei zwar im Laufe der Verhandlungen erwiesen worden, aber es wäre dieser Umstand nicht in der Anklageschrift aufgezählt worden, und Beweise ohne voraufgegangene Behauptungen wären ebenso hinfällig wie Behauptungen, für welche man die Beweise schuldig bleibt. Aus diesem Grunde wäre das ganze Verfahren ein zweckloses, und die Jury hätte auf Freisprechung zu erkennen. Die Geschworenen wurden dann in aller Form angewiesen, die Angeklagten freizusprechen und kamen dieser Anordnung nach. Die Vertheidigung hat dann natürlich gethan, als hätte sie nicht blos einen rein technischen Erfolg, sondern die glänzendste Rechtfertigung für die Angeklagten erzielt. Diese schüttelten den einzelnen Geschworenen die Hände, und Herr Wheeler sprach die Hoffnung aus, daß die Herren ihm das Vergnügen machen würden, sich nächstens einmal als seine Gäste in den Tunnelanlagen umzuthun. — Es scheint, und der Staatsanwalt gibt zu, daß durch Richter Chetlains Erkenntniß auch eine weitere Verfolgung des Ex-Ald. Novak wegen des Meineids unmöglich geworden ist, dessen derselbe sich in Verbindung mit der widerrechtlichen „Protokoll-Abänderung" schuldig gemacht haben soll. Weshalb das so ist, dafür fehlt es vorläufig noch an einer Erklärung, welche den Umstand auch Laien verständlich machen könnte.

Die Geschichte des nun zum Abschluß gebrachten Prozesses ist kurz folgende: Am 20. Februar 1899 erlangte die „Illinois Telegraph and Telephone Co." vom Stadtrath die Erlaubniß, unter den Straßen und Gassen der Stadt, in einer Tiefe von 30 Fuß, Tunnels von 6 Fuß Breite und 8 Fuß Höhe anzulegen, in welchen Leitungsdrähte für elektrischen Nachrichtendienst untergebracht werden sollten. Gegen Ende des Jahres 1899 wurde es bekannt, daß die Gesellschaft an vielen Stellen ihren Tunnels weit größere Dimensionen gäbe, als die in dem Freibrief festgesetzten. Ald. Herrmann beantragte am 29. Januar 1900 eine gründliche Untersuchung dieser Gerüchte. Die Untersuchung wurde vom damaligen Ober-Baukommissär McGann mit Hilfe des Stadtingenieurs Ericson vorgenommen, welch Letztgenannter die Anlegung der Tunnels zu beaufsichtigen gehabt und dazu, daß die Anlagen an vielen Plätzen weit größer gemacht wurden, als eigentlich statthaft gewesen wäre, seine Zustimmung gegeben hatte. Im Februar erstattete Herr Mc Gann dem Stadtrath Bericht, und zwar lautete dieser Bericht der Gesellschaft nicht ungünstig. Der Stadtrath jedoch hatte inzwischen mit Sicherheit in Erfahrung gebracht, daß die Tunnel-Gesellschaft sich mit den ihr ursprünglich zugestandenen Befugnissen nicht zu begnügen gedachte, sondern ihre Tunnels außer dem Nachrichtendienst auch noch anderen, einträglicheren Zwecken dienstbar zu machen beabsichtigte. Man hielt es deshalb für gut, den Bericht des Kommissärs McGann einfach entgegenzunehmen und zu den Akten zu legen, stillschweigend sich weitere Schritte in der Angelegenheit vorbehaltend. In diesem Vorbehalt lag für die Tunnelgesellschaft eine Drohung, die für sie um so gefährlicher war, als sie sich in Geldverlegenheiten befand und, um ihr Unternehmen weiterführen zu können, Anleihen aufzunehmen gezwungen war, die sie nur erhalten konnte, wenn es ihr gelang, in Finanzkreisen Vertrauen für ihr Unternehmen zu erwecken. — E. J. Judd, der zur Zeit als Anwalt für die Tunnelgesellschaft thätig war, hat in neuerer Zeit ausführlich erzählt, wie es angeblich angefangen worden ist, der Tunnel-Gesellschaft aus ihrer Verlegenheit zu helfen. Er und Wheeler hätten sich zu diesem Behufe mit dem derzeitigen Stadtschreiber und einflußreichen Politiker Loeffler in Verbindung gesetzt, mit dem sie um so offener über die Sache sprechen konnten, als er schon von vornherein für das Unternehmen „interessirt" worden war. Es wäre vereinbart worden, durch nachträgliche Abänderung des Protokolls den Anschein zu erwecken, als hätte der Stadtrath sich bei dem Bericht des Herrn McGann vollständig beruhigt. Hilfsstadtschreiber Ehrhorn und der ebenfalls an der Sache „interessirte" Ald. Ed. Novak wären ins Vertrauen gezogen worden, die schon im Druck vorliegenden Protokoll-Pamphlete wurden heimlich wieder eingesammelt, und man veranstaltete eine neue Ausgabe des Protokolls, in welchem es unter dem fraglichen Berichte hieß: „Auf Antrag von Ald. Novak gutgeheißen und entgegengenommen", anstatt wie vorher „Entgegengenommen und zu den Akten gelegt." — Wie Judd dann weiter berichtet, hat diese „Abänderung" ihre Wirkung gethan, der Tunnelgesellschaft wurden die Mittel zur Weiterführung ihres Unternehmens zur Verfügung gestellt. Daß ihr später vom Stadtrath wesentlich andere Betriebs-Bedingungen gestellt wurden, als die, unter welchen sie ursprünglich ihre „Privilegien" ausüben zu dürfen vermeint, hat mit der vorliegenden Sache nicht das Mindeste zu thun. — Judd verlor bald nach der angeblichen Protokoll-Abänderung seine Stellung bei der Gesellschaft. Durch die Drohung, die Protokoll-Geschichte an die große Glocke zu hängen und die Bestrafung derer bewirken zu wollen, die daran betheiligt waren, soll er — die Vertheidigung hat das während des Prozesses nicht nur zugegeben, sondern unter einem großen Aufwand von moralischer Entrüstung sogar behauptet — von Wheeler über $40,000 erpreßt haben. Als Präsident Wheeler sich schließlich kein Geld mehr abpressen lassen wollte, fing Judd an, Strafanträge zu stellen. Vom Friedensrichter Everett, vor welchem eine sehr gründliche Vorverhandlung der Sache stattfand, ist die Anklage abgewiesen worden. Die Staatsanwaltschaft ließ aber nicht locker, und im Januar sind Wheeler und Genossen von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Richter Tuthill, vor welchem die Vertheidigung sofortige Niederschlagung des Verfahrens beantragte, wies diesen Antrag ab, Richter Chetlain hat denselben jetzt, auf technische Gründe hin, bewilligt. Daß die Freisprechung der Angeklagten in einer für diese sehr ehrenvollen Weise erfolgt sei, läßt sich nicht behaupten. Ob Hilfs-Stadtschreiber Ehrhorn unter diesen Umständen noch weiter im städtischen Dienst wird beibehalten werden, steht dahin.

Bekannter Deutscher todt.

George P. Braun erlag einer schleichenden Krankheit.

In seiner Sommerwohnung in Lake Geneva, Wis., ist gestern George P. Braun, Chef der Firma George P. Braun & Co., 74 W. Monroe Str., nach achtwöchiger Krankheit entschlafen.

Der Verstorbene wurde vor 56 Jahren in Deutschland geboren und kam als Knabe nach Chicago. Er begann seine geschäftliche Laufbahn als Helfer in einem Grocerladen und eröffnete dann selber ein Buttergeschäft in S. Water Str. Später wurde er Fabrikant künstlicher Butter. Braun war ein umsichtiger und erfolgreicher Geschäftsmann, aber er betheiligte sich auch rege am gesellschaftlichen Leben. So war er Kommodor des Lake Geneva Jacht Klubs und Mitglied des Chicago Athletic-Klubs. Vor sechs Wochen wurde er aus der Wohnung, Nr. 674 La Salle Ave., nach seiner Villa in Lake Geneva geschafft, aber der Luftwechsel hatte nicht die gewünschte Wirkung. Außer der Wittwe betrauern den Dahingeschiedenen ein Sohn und eine Tochter.

Whist-Turnier.

Chicagoer Spieler bedecken sich mit großem Ruhme.

Aus dem Schluß-Gang im Wettkampf um die Hamilton Trophäe, und damit um die Meisterschaft für Vierer-Riegen auf ein Jahr, ist gestern der Chicago Whist Klub als Sieger hervorgegangen, indem er den „Guerrilla-Klub" von Cicero um einen Stich schlug. Auch die Meisterschaft für Klub-Paare, um die Minneapolis Trophäe, fiel einer Chicagoer Riege zu.

Nach Beendigung des Turniers wurden die folgenden Beamten für das folgende Jahr einstimmig erwählt: Präsident, J. Eberhard Faber, New York; Vizepräsident, Henry T. Fry, Chicago; Prot. Sekretär, E. A. Montgomery, Minneapolis; Korr. Sekr., Clarence W. Vail, Brooklyn; Schatzmeister, E. G. Comstock, Milwaukee.

Schwarzer Koch verhaftet.

Eine knappe Stunde nach seiner Rückkehr aus dem Feldlager bei Springfield, Ill., wo er als Koch für das Siebente Regiment der Nationalgarde thätig war, wurde der Neger Albert Milton im Hause Nr. 2819 Armour Ave. von Detektives der Hauptwache festgenommen, weil er im Verdacht steht, vor vier Jahren in Marion, Ind., einen Mann erschossen zu haben. Der Sheriffsgehilfe William Williams wird den Häftling nach Marion bringen.

Von Interesse für jede Frau

Einige neue Zeugnisse über die Vorzüge von Pe-ru-na

Der Dank einer Frau.

Frau Belle Newell, 732 Madison Straße, Topeka, Kas., Mitglied Knights of Protective Art und North Topeka M. E. Kirche, schreibt wie folgt:

„Ich konnte nicht meine Arbeit verrichten oder das Haus verlassen wegen weiblicher Schwäche, aber in kurzer Zeit, nachdem ich mit Peruna begonnen hatte, besserte sich mein Zustand. Ich gebrauchte es so lange, bis ich wieder gesund war, und da ich keine andere Medizin außer Peruna gebrauchte, so gebührt Ihrer Medizin alles Lob, und es freut mich, Ihnen darüber schreiben und erzählen zu können."

Bedenklicher Gesundheitszustand von Peruna wiederhergestellt

Frau Lutie Ward, 906 Ost 6. Straße, 1. Floor, Kansas City, Mo., schreibt:

„Vor etlichen Jahren war meine Gesundheit in einem sehr bedenklichen Zustand, die Folge eines Mutterleidens und allgemeiner Schwäche.

„Ich litt schlimm, und als mir Peruna so warm empfohlen wurde, war ich froh und versuchte es.

„Ich fand es sehr wirksam. In kurzer Zeit hatten die Schmerzen bedeutend nachgelassen und in zwei Monaten war ich vollständig wieder hergestellt. Es freut mich, es empfehlen zu können."

Schrieb um Dr. Hartman's Rath. Erfreut sich heute guter Gesundheit.

Frl. Emelie A. Haberkorn, 2251 Gravois Ave., St. Louis, Mo., schreibt:

„Mehr als zwei Jahre litt ich an Katarrh der Beckenorgane.

„Ich hatte von Dr. Hartman's Buch „Die Leiden des Lebens" gehört. Ich las es und schrieb an den Doktor und er beantwortete meinen Brief prompt. Ich begann so bald wie möglich mit der Behandlung.

„Worte können nicht ausdrücken, wie schlimm ich an meinem Magen litt. Lange Zeit war ich in einem elenden Zustande.

„So begann ich Peruna zu nehmen. Ich gebrauchte vier Flaschen und jetzt kann ich es nicht genug loben.

„Ich bin dem Doktor dankbar für das, was er für mich gethan hat, und möchte nicht ohne Peruna sein.

„Jetzt erfreue ich mich so guter Gesundheit wie früher. Meine Gesundheit ist so gebessert, daß ich es bereitwilligst allen empfehle. Ich danke dem Doktor für seine Freundlichkeit."

Becken-Katarrh erklärt.

Das Becken ist ein Theil des menschlichen Körpers, der direkt über dem Unterleib liegt.

Das Becken enthält mehrere sehr wichtige Organe.

Diese Organe sind mit Schleimhäuten versehen. Die Schleimhäute können leicht durch Katarrh affizirt werden.

Wenn sie damit affizirt sind, verursachen sie Störungen, welche bei verschiedenen Namen genannt werden, wodurch die Ansicht verbreitet wird, daß das, was in Wirklichkeit Beckenkatarrh ist, viele verschiedene Krankheiten sind.

Peruna heilt eine Krankheit—Katarrh.

Diese Form von Katarrh wird selten anerkannt, sondern wird beinahe immer als etwas anderes angesehen.

Dies führt den Doktor und den Patienten irre und es werden viele Behandlungen angewandt, die wenig oder gar nichts nützen.

Peruna heilt Katarrh, wo er auch ist. Der Katarrh mag in den Beckenorganen oder in irgend einem anderen Organe des menschlichen Körpers sein.

Peruna ist ein innerliches systemisches Mittel, welches auf den Katarrh wirkt, wo er auch ist.

Dies führt zu der Ansicht, daß Peruna viele Krankheiten heilt.

Pe-ru-na kein Allheilmittel.

Peruna ist kein Allheilmittel. Es heilt nur eine Krankheit und die ist Katarrh.

Sorgfältige Nachforschungen ergeben immer die Thatsache, daß, wenn Peruna eine Heilung erzielt, Katarrh die Ursache des Leidens war.

Der Anfang vom Ende.

Die Streiker beabsichtigen angeblich, bedingungslos die Waffen zu strecken.

Von der Volkswuth bedroht.

Die Fuhrleute der Eisenbahn-Speditionsgeschäfte beschlossen in ihrer gestrigen Versammlung, die Frage, ob der Streik gegen ihre früheren Arbeitgeber eingestellt werden solle, morgen zwischen 9 Uhr Vormittags und halb 4 Uhr Nachmittags, in der Bricklayers Halle, durch Urabstimmung zur Entscheidung zu bringen. Man muthmaßt, daß die überwiegende Mehrzahl der Leute für die Einstellung des Streiks stimmen wird.

Auch glaubt man, daß die Allerweltsläden-Kutscher am Montag ihrem Beispiel folgen und daß am Montag Abend der Zentralrath der Fuhrleute den Streik für beendigt erklären werde.

Alle in Frage kommenden Parteien halten anscheinend die Fortsetzung des Streiks für durchaus aussichtslos und drängen darauf, dem grausamen Spiele ein Ende zu machen und bedingungslos die Waffen zu strecken.

Präsident Shea, der seit vier Tagen von der Bildfläche verschwunden war, angeblich, um irgend einem anderen Führer Gelegenheit zu geben, Vorkehrungen zur Einstellung des Streiks zu treffen, tauchte gestern wieder auf. Er lehnte es ab, Auskunft über seinen Verbleib zu geben, erklärte aber, daß er an seinem, für den im nächsten Monat in Philadelphia stattfindenden Konvent bestimmten Jahresbericht gearbeitet habe.

Von einer Menge Streikeranhänger bedroht, gab der farbige Aushilfspolizist Fred Locke gestern Abend an der 37. Straße, nahe den Geleisen der Rock Island-Bahn, mehrere Schüsse auf seine Angreifer ab, traf aber nicht diese, sondern die zufällig des Weges kommende 18jährige Julia McHugh, Nr. 3646 5. Ave., und verwundete sie am Schenkel.

Als das Mädchen zusammenbrach, bemächtigte sich der Menge eine unbeschreibliche Wuth. Der Mohr wurde mit Wurfgeschossen aller Art bombardirt, umzingelt, niedergeschlagen und mit Füßen gestoßen. Er wäre wahrscheinlich der Volkswuth zum Opfer gefallen, wenn ihm nicht in diesem Augenblick etwa 20 auf dem Wege nach der Waffenhalle befindliche farbige Soldaten des 8. Regiments der Illinoiser Nationalgarde zu Hilfe gekommen wären. Die Milizsoldaten feuerten über die Köpfe der Menge eine Salve ab, rückten dann geschlossen gegen den etwa 300 Köpfe starken Volkshaufen vor und nöthigte ihn zur Flucht.

Locke wurde in einer Ambulanz nach dem Provident-Hospital geschafft. Nachdem er dort verbunden worden war, wurde er in der Bezirkswache an der 35. Straße eingelocht.

Frl. McHugh befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung. Sie wird, sofern nicht Blutvergiftung eintritt, voraussichtlich in Kurzem wieder hergestellt sein.

An der 35. und Halsted Straße wurde gestern Abend der Kutscher eines von den Polizisten J. P. Curran und Clansey begleiteten Wagens der United States Expreß Company von einer Menge Streikeranhänger angegriffen. Als die Polizisten gegen die Menge vorgingen, hagelte es Wurfgeschosse aller Art auf sie. Curran wurde von einem Stück einer Gasleitungsröhre getroffen und erlitt einen Schädelbruch, an dem er zur Zeit im Provident - Hospital darniederliegt. Seine Angreifer entkamen.

Polizeichef O'Neill hat gestern angeordnet, daß die zum Streikdienst abkommandirten Polizisten hinfort ihre Mahlzeiten aus ihrer Tasche bestreiten müssen. Bisher wurden sie auf Kosten der Stadt verpflegt, der daraus insgesammt etwa $125,000 Kosten erwachsen sind.

Vereins-Beamtenwahl.

Die folgenden, erwählten Beamten der Chicago Loge Nr. 1, Unabhängiger Orden der Ehre, wurden durch den Großpräsidenten Wendel Hahn und die Beamten der Großloge installirt: Präsident, Edward Beeh jr.; Vizepräsidentin, Alma Schweitzer; Sekretär, Hermann E. Pijan, 711 N. Halsted Str.; Schatzmeisterin, Emma Blum; Führerin, Anna Madsack; Kaplanin, Emilie Krentz; Innere Wache, Fred Haas; Aeußere Wache, Frank Buchs; Arzt, Dr. A. H. Geiger.

Die Loge versammelt sich jeden 2. und 4. Freitag Abend im Monat in der National (früher Garfield) Halle, 673 Larrabee Str.

Hätte schlimmer werden können.

Die Aerztinnen Bertha Busch und Martha Anderson fuhren heute an Pratt Ave., nahe Nord Clark Str., in einem Buggy, als ihr Fuhrwerk von einem Kraftwagen angerannt wurde. Glücklicherweise ist der angerichtete Schaden nicht groß. Nachdem der Lenker des Kraftwagens das Geschirr des Pferdes wieder in Ordnung gebracht hatte, konnten die Damen ihren Weg fortsetzen.

Opfer der Hitze.

Drei Kinder plötzlich dahingerafft.

An den Folgen der Hitze starben gestern:

Bolawslaw, sieben Monate alt, Nr. 8756 Buffalo Ave.

Annie Bigilis, vier Monate alt, Nr. 10406 Muskegon Ave.

Die zweijährige Klara Bozhecki erlag vorgestern einem Hitzschlag.

Von der Hitze überwältigt wurden gestern:

Raba Bullowski, 31 Jahre alt, Nr. 8336 Superior Ave., brach während seiner Arbeit in der Anlage der Illinois Steel Co. zusammen.

Scanie Corminski, 31 Jahre alt, Whiting, Ind., wurde in der Anlage der Illinois Steel Co. übermannt.

Radilitz Laflarski, 25 Jahre alt, Nr. 10828 Torrence Ave., brach in der Anlage der International Harvester Co. zusammen.

Peter Leostbuzley, 35 Jahre alt, Indiana Harbor, Ind., fiel an 86. Str. und Superior Ave. in Ohnmacht.

George Miller, 28 Jahre alt, Nr. 3846 Cottage Grove Ave., wurde während seiner Arbeit an der 101. Str. und Avenue H übermannt.

Wm. Riebel, 25 Jahre alt, Nr. 8732 Mackinaw Ave., brach während seiner Arbeit in S. Deering zusammen.

— Bettler-Humor. — Hausfrau (zu einem Bettler, der sie in aller Frühe um ein Almosen angeht): „Wie können Sie es wagen, mich so früh zu stören, nur um eine Unterstützung zu verlangen?" — „Ja, wissen Sie: Morgenstund hat Gold im Mund!"

— Prattisch. — Tante: „Na, Elschen, wie gefällt Dir denn Dein neues Puppenhaus?" — Elschen: „Ach, sehr gut, aber ich brauche es nicht, und da habe ich es für zehn Pfennig die Woche an meine Freundin Lieschen vermiethet."

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruations-Störungen. Absolut zuverläßig, ganz unschädlich. — Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Sie werden von Allen, die sie brauchten bestens empfohlen. Verweigert irgend ein Surrogat oder Nachahmung. Spart Zeit und Mißerfolg, indem Ihr Euch persönlich oder schriftlich an uns wendet, ehe Ihr Medizin braucht, welche der Gesundheit schädlich sind und nicht heilen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath wird in Privatkrankheiten ertheilt.

Dr. R. G. Raymond Remedy Co.

84 Adams Str., Zimmer 22.

Office-Stunden von 9—6. Sonntags von 10—12.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Temple's Telegram".
Studebaker. — „The Mayor of Tokio".
Illinois. — „Little Johnny Jones".
Grand Opera House. — „It Happened in Nordland".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Garrick. — „The Woggle Bug".
Bismarck Garten. — Konzert der Metropolitan-Kapelle jeden Abend u. Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike".
Sans-Souci-Park. — Konzert und andere Attraktionen.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Lunchman für Saloon. 78 N. Clark Str.

Verlangt: Ein aufgeweckter Junge, von 16 bis 18 Jahren, in einem Schuh-Laden zu arbeiten und das Geschäft zu erlernen; muß bei den Eltern, und auf der Nordseite, wohnen; Lohn $3—$5 Anfangs. 236 East Division Str.

Verlangt: Erfahrener Stallmann, sowie Wagen-Blacksmith und Painter. 3109 Wabash Ave.

Verlangt: Weber und Zuschneider. 453 Hastings Str., Ecke Robey.

Verlangt: Guter Bartender, verheiratheter vorgezogen, muß Businesslunch besorgen können. 477 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Wurstmacher. 145 W. Randolph Straße.

Verlangt: 50 Arbeiter für Michigan Eisenbergwerke, Lohn $2.25. 75 Männer für Eisenbahnarbeit, Lohn $26, Board und Zimmer. Strecke Fahrgeld vor. 3 Carpenters und 10 Farmarbeiter. — 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Austern-Mann, muß Short Orders machen können. 42 S. Clark Str. saso

Verlangt: Guter Shoptender findet dauernde Beschäftigung im Fleischgeschäft von G. W. Zeiger, 32 Ost Chicago Ave. saso

Verlangt: Lunchmann, muß kochen und englisch sprechen können. 444 Dearborn Str.

Verlangt: Guter Porter, gute Stelle. 676 West Lake Str.

Verlangt: Ein starker Junge, an Brot und Cakes zu helfen. $6 und Board. 725 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Guter Mann an Brot und Cakes. — 104 Belmont Ave. saso

Verlangt: Ein tüchtiger Porter für Saloon; guter Lohn. 468 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Chef; bezahle guten Lohn dem richtigen Mann. 291 W. 12. Str.

Verlangt: Lunchmann. Nick. Maehl, Van Buren und Clark Str.

Verlangt: Trockenreiniger und Spotter; stetige Arbeit für guten Mann. 846 N. Western Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Junger Mann, auf Wagen zu helfen; muß mit Pferden umzugehen verstehen und in der Stadt Bescheid wissen; Kost und Lohn. Vorzusprechen Sonntag Vormittag: 654 West North Ave.

Verlangt: Strang-Färber. Straus, 398 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und für Küchenarbeit. Hoerdt's Grove, Ecke Belmont und Western Ave.

Verlangt: Blacksmith und Eisenarbeiter für Gebäude. 32. Str. und Parnell Ave.

Verlangt: Porter; guter Lohn für rechten Mann. 32 Center Str., Saloon.

Verlangt: Porter, der gut am Tisch aufwarten kann; $8 die Woche, Zimmer und Kost. Adr.: H. 636, Abendpost.

Verlangt: Stetiger nüchterner Barkeeper mittleren Alters, verheirathet. Referenzen. Adr.: D. 211 Abendpost.

Verlangt: Fuhrleute und Arbeiter. 2985 Elston Ave., nahe Montrose Ave. saso

Verlangt: Intelligenter Junge, der Luft hat, Gold- und Silber-Graveur zu werden, sowie Entwerfer und Zeichner von Goldschmuck; Anfangs kein Lohn; aber nach 6 bis 8 Monaten nicht weniger wie fünf Dollars wöchentlich garantirt, bei beständiger Stellung und Zulage, je nach Fleiß; Lehrgeld gefällig. Näheres: 1104 Heyworth Gebäude, Südwest-Ecke Madison Str. und Wabash Ave. 27mai,saso*

Verlangt: Bartender, Porters und Lunchman.— Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 20jn,didosa,1m

Verlangt: Alter Mann, muß Draht löthen können. 199 Fifth Ave. frsa

Verlangt: Guter junger Mann an Milchwagen; muß englisch sprechen; guter Lohn, gutes Heim.— 5706 Randolph Str., Austin. frsa

Verlangt: Ein guter Junge, an Brot und Cakes zu helfen. 5006 Laflin Str. frsa

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Ablieferer für Bücher, Zeitschriften usw. Mai, 146 Wells Str. frsasonmo

Verlangt: Waiters. 90 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Painter, sofort. 3105 Grand Avenue, Cragin. frsa

Verlangt: Großer starker junger Mann, um Pferde zu besorgen und im Stall zu arbeiten. Vorzusprechen Morgens oder Sonntag. 737 W. Congreß Str., nahe Robey. frsaso

Verlangt: Tallymen und Sortirer; stetige Arbeit für gute Leute. Nachzufragen bei der Herman H. Hettler Lumber Co., 1324 Elston Avenue. midofrsaso

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Nord-Dakota und Manitoba; billige Fahrt. 200 für Iowa, Wiskonsin und Minnesota, freie Fahrt; 100 Farm-Arbeiter, $25 bis $30 und Kost. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 9jl,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer lediger Mann sucht Stelle als Porter oder Janitor. Adr.: F. 356 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Arbeit auf dem Lande. Adr.: S. T. 221, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Porter sucht Stelle. Adr.: B. 823, Abendpost.

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht Haus- oder Porter-Arbeit. Adr.: K. 534, Abendpost. saso

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Butcher, welcher auch gut mit Pferden umgehen kann, sucht Stellung. Bollenbacher, 4400 State Str.

Gesucht: Guter Musiker, Flötist, sucht ein bis zwei Mal wöchentlich zu spielen. Adr.: D. 229, Abendpost. saso

Gesucht: Junger Schreiner, hat auch Erfahrung im Painten, sucht stetige Arbeit. 342 24. Str.

Gesucht: Guter junger Bartender sucht Porterarbeit. 883 Hermitage Ave., Friedrich Piet.

Gesucht: Junger, deutscher Mann wünscht Stellung in Brauerei oder in der Office des Flaschenbier-Departements; beste Empfehlungen; Gehalt Nebensache. Adr.: F. 372, Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand an Brot sucht Stelle. 34 Willow Str., 1. Flat. saso

Gesucht: Elevator-Mann sucht Stelle. 146 Süd Peoria Str.

Gesucht: Tüchtiger Porter, gut empfohlener Mann, sucht Stelle; kann Bartenden. 345 Clybourn Ave. Tel. Black 133.

Gesucht: Junger Mann, guter Waiter und Lunchmann; versteht auch Bar zu tenden; sucht Arbeit im Saloon. Jacob Beck, 176 Ohio Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Maschinist sucht Stelle an landwirthschaftlichen Maschinen oder Fabrik. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Stellung als Pastry-, Desert- und Pasteten-Bäcker. Adr.: H. 655 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein erst eingewanderter Deutscher mittleren Alters sucht irgend welche Beschäftigung. — L. M. Brezl, 62 Ost 36. Str. dofrsa

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: F. 336 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren in Mäntelfabrik. Griswold, Browning & Co., 173—175 Adams Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, elektrische Kraft. 707 West 19. Str. samo

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen an Hosen; 11c das Paar; Dampfkraft. 112 Mohawk Str. samo

Verlangt: Mädchen, mit starken Fingern, für kleine Fabrik; stetige Stellung. 498 Ogden Ave., nahe Polk Str., Store. saso

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin, das Zuschneiden zu erlernen. 199 East North Ave.

Verlangt: Erste Klasse Büglerin als Vor-Lady, und eine gute Büglerin in einer Färberei. 4358 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 544 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Avenue.

Verlangt: Eine Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei. 539 W. Madison Str., oder 158 Illinois Str. frsa

Verlangt: 25 Korset-Operators, sowie Boners. Lehrmädchen angenommen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Sahlin Corset Co., 1322 Wabash Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen an Westen. 1031 Ost Belmont Ave. frsaso

Verlangt: Agentinnen, verdienen $2 bis $3 per Tag mit dem Verkauf meiner Frauenmedizin. — Kommt oder schreibt sofort. Dr. F. Abendroth, 2802 Michigan Ave. frsamo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Fur Finish und Lining. F. Wolter, Republic Bldg., 209 State Str., Zimmer 810. dofrsa

Verlangt: 25 erfahrene Maschinen-Operators (Mädchen). M. Johnson Co., 32 Macedonia Str. nahe Wood und Division Str. jl6,10,11,12,13,14,15

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere, noch rüstige, anständige Frau, um auf einer Farm, 40 Meilen von Chicago, Haus zu führen. Adr.: F. 362 Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und im Bäcker-Laden mitzuhelfen. 839 West 22. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um die Haushaltung in kleiner Familie zu führen; geringer Lohn, gutes Heim. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends: 17 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen und bei einem Baby aufpassen helfen; $1.50 die Woche. 362 Racine Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, Kinder zu besorgen. 898 S. Troy Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 940 S. Avers Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 357 West Madison Str., Ashley Hotel.

Verlangt: Eine tüchtige Lunch-Köchin. 3249—51 N. Clark Str. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine, kinderlose Familie; Lohn $4.00. 288 East Huron Str. sasonmo

Verlangt: Eine Frau, die zu Hause wäscht und bügelt; Empfehlungen. 586 West Adams Str. somo

Verlangt: Aeltliche Frau oder Mädchen als Haushälterin; frisch Eingewanderte vorgezogen; stetige Stelle für richtige Person. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 787 N. Girard Str., Ecke North Ave., unten.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; zu Hause schlafen. 1628 Cornelia Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Junges anständiges Mädchen für Geschirrwaschen. Altenheim, 32 Belden Court.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Laden zu helfen; keine Wäsche. 429 W. Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5.— 428 S. Troy Str.

Verlangt: Gute Köchin für ungarisches Restaurant. 29 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau, in kleiner Familie. 373 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Roth, 239 West Division Str.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden, gutsituirten Wittwer. 171 East 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; 2 in Familie; muß zu Hause schlafen. 1309 Montana Str., 3. Stock.

Verlangt: Mädchen und Köchinnen; guter Lohn; für Restaurants und privat; sofort. Kolb's Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. mmidosa

Verlangt: Mädchen und Frauen, guter Lohn, für Restaurants und privat. Gleich zur Arbeit. Kolb's Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. mmidosa

Verlangt: Köchinnen für gute Hotels, Restaurants und Bufets. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 20jn,didosa,1m

Verlangt: Feine Haushälterin, lutherisch, in mittleren Jahren. Adr.: F. 382 Abendpost. frsa

Verlangt: Eine gute Haushälterin bei alleinstehendem Mann, Handwerker. Eine, die gutes Heim und gute Behandlung hohem Lohn vorzieht, findet den rechten Platz. Zu erfragen Samstag Nachmittag und Sonntag. 1643 W. School Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Haus. 551 Winthrop Ave. frsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen zu Kindern und für leichte Hausarbeit. Vormittags vorzusprechen. Gruby, 328 Sheffield Ave. frsa

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Referenzen. E. Klein, 606 Turner Ave. frsa

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; keine Officegebühr. H. Kolb's Employment, 643 Milwaukee Ave. 13jul,2wX

Verlangt: Ein mit der Hausarbeit einer Privatfamilie vertrautes Mädchen. 1928 Wellington Ave. dofrsa

Verlangt: Haushälterin bei einem ledigen Mann. Aeltere Person vorgezogen. Zu melden nach 6 Uhr Abends. 5175 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 4259 Wentworth Ave. dofrsaso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. Guter Lohn. H. Schwartz, 706 N. Maplewood Ave. dmdofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gut' Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Küchen- und Hausmädchen suchen Stelle. 2208 Wabash Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann einfach kochen. Bitte, vorzusprechen: 1057 Mariana Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Hausarbeit oder Stelle im Restaurant. Vorzusprechen oder zu schreiben: 342 24. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Gute österreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle für Business-Lunchköchin; kurze Stunden. 62 Sheffield Ave.

Gesucht: Gute österreichische Lunch-Köchin sucht Stelle für Lunch-Room; keine Sonntagarbeit. B., 360 Orleans Str. samo

Gesucht: Eine Stelle als Haushälterin, Nordseite. Sonntag vorsprechen. 234 Janssen Ave.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht in besserem Roominghaus Stelle; keine Laundry-Arbeit oder Scheuern. Bescheidene Ansprüche. Bitte persönlich vorzusprechen. 41 South Water Str., oben.

Gesucht: Ein süddeutsches Mädchen, 2 Wochen im Lande, das gut waschen und bügeln kann, sucht Stellung. 66 Gardner Str.

Gesucht: Nehme Wäsche ins Haus. 154 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Suche Waschplätze jeden Tag der Woche oder Hausarbeit in guter Familie. Frau Euler, 236 Lutz Place.

Gesucht: Süddeutsche Wittwe, 48 Jahre alt, sucht Platz als Lunchköchin in kleinerem Saloon. Kein Waschen oder Scheuern. Kleiner Lohn. Bitte persönlich vorzusprechen. 41 South Water Str., oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung im Saloon, in der Küche. Adr.: 380 Wells Str., 1. Floor. sasonmo

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5141 Laflin Str.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle in gutem Haus, auch zweites Mädchen oder Hausarbeit. Schmidt, 339 East North Ave.

Gesucht: Frau, ohne Anhang, sucht Stellung als Haushälterin bei einem besseren Wittwer, ohne Anhang; Handwerker. Adr.: K. L. 302, Abendpost.

Gesucht: Waschplätze. 778 N. Halsted Str.. Saft.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze Montag und Dienstag. 256 Ward Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. 4433 Shields Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder bei Kindern. Rose Hornbauer, 4433 Shields Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Sendet Postkarte. Ricken, 21 Goethe Str. dosaso

Gesucht: Ungarische Kleidermacherin wünscht Plätze als Näherin in Privathäusern. 811 Nord Leavitt Str., 1. Flat. frsa

Gesucht: Deutsche Krankenpflegerin mit besten Referenzen sucht Stelle. Wochenbettpflege ausgeschlossen. 622 Newport Ave. 11jl,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau wünscht Platz für Hausarbeit für halben Tag oder einzelne Tage. A. Kahlow, 489 N. Clark Str., Top Floor. samo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; kann auch kochen. 386 Wells Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes 4-Zimmer Flat; keine Kinder. Nachzufragen: 554 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Gut gelegener Platz, ein Sattlergeschäft anzufangen; Miethe $20. 5331 S. Halsted Straße.

Zu vermiethen: 572 Wells Str., vier-Zimmer Flats; offen heute; $7.00.

Zu vermiethen: Helle Werkstätte, 25x25; billig. 781 Milwaukee Ave. saso

Zu vermiethen: Kleine Familie kann sich die halbe Miethe durch Beaufsichtigung einer Office verdienen. 320 East Division Str. Nachzufragen zwischen 4 und 5 Uhr, ausgenommen Sonntags. Dr. Wald.

Zu vermiethen: Cottage, 4 Zimmer, $10; kleine Familie. 1014 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schöne 4-Zimmer Wohnung. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Ein feines Flat, 6 Zimmer und Bad; von beiden Seiten Licht und Garten; preiswerth. 931 Perry Str., nahe Addison Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Raum im Departmentstore für Schuhgeschäft. 110 Ost Belmont Ave. ddsa

Zu vermiethen: 5-Zimmer Wohnung, 173 Ost North Ave., $14. 8-Zimmer Wohnung, 153 Ost North Ave., $22. Store, gute Gegend für Bäckerei, mit Backofen, 218 Clybourn Ave., $18. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. midofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes schönes Zimmer mit Bad; $1.25. A. Kahlow, 489 N. Clark Str., Top Floor. samo

Zu vermiethen: Anständiger junger Mann findet gutes Heim, mit Kost. 428 Larrabee Str., nahe North Ave. Auch Tag Boarders gewünscht.

Zu vermiethen: Bei ruhiger Familie, ein hübsch möblirtes Vorderzimmer, mit oder ohne Kost; Bad. Ehrenwerth, 562 Racine Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang; Bad. Vorzusprechen Sonntag Vormittag: 516 Sedgwick Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Dame findet schönes Heim bei einer alleinstehenden jungen Frau. Adr.: H. 629, Abendpost.

Verlangt: Zimmergenosse, ungefähr 30 Jahre alt; Südseite. Adr.: H. 607, Abendpost.

Zu vermiethen: Ein Mädchen kann Zimmer haben; privat. 34 Willow Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer von $1 aufwärts. 363 Burling Str.

Verlangt: 3 anständige Arbeiter als Boarders. 154 Clybourn Ave., unten.

Verlangt: Anständige Männer, reinliche Zimmer, gute deutsche Küche, bei respektabler Wittwe; mäßiger Preis. 1604 N. Ashland Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Zwei ordentliche Boarders; kleine Familie. 622 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, billig. 765 N. Tolman Ave.

Verlangt: Roomers und Boarders. 236 Hudson Avenue.

Deutsche Leute verlangen Roomers. 170 Dayton Str., unten, P. Kunz.

Frau wünscht anständige Boarders. 21 Concord Place, Front.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, zum Haushalten. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Boarders und Roomers. 367 Larrabee Str. didosa

Verlangt: Roomer; österreichisch-ungarische Leute. 496 Milwaukee Ave. didosa

Frau mit Kind wird in Board genommen. Adr.: F. 351 Abendpost. frsa

Kinder werden in Kost genommen. 1571 West 12. Str., 2. Flat. frsa

Zu vermiethen: 2 schöne möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen, an anständige Leute. 541 N. Clark Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Roomer und Boarder. 772 N. Halsted Straße. 12jl,1w

Schöne kühle möblirte Zimmer, Bad, für Herren und Damen. 100 N. Clark Str. 19ju,1m,tX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr sucht gegen liberale Vergütigung bequeme Wohnung mit Kost bei Wittwe oder kleiner Familie. Nordseite, zwischen North Ave. und Fullerton. Kann mit Möbeln aushelfen. Adr.: F. 341 Abendpost. frsaso

Zu miethen gesucht: Geräumiges, kühles Schlafzimmer in ruhigem Hause, nahe Ost North Ave., von anständigem nüchternen Mann. Prompte wöchentliche oder monatliche Preisangabe. Vorausbezahlung. Adr.: D. 200 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Arbeiter, Ungar, sucht Kost und Zimmer; $4.00. Adr.: F. 368, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 6—7 Zimmer Cottage, Gas und Bad, Lake View; eventuell später kaufen. Rente nicht über $16. Nachzufragen in der Apotheke, 156 Belmont Ave.

Zu miethen gesucht: Großes helles Zimmer mit Dampfheizung, unmöblirt; zahle $8 bis $9 pro Monat. Nordseite, nördlich von North Ave. Dame in Stellung, stetig. Adr.: A. 170 Abendpost. sasomo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes Upright Piano, spottbillig; garantirt. 365 Cleveland Ave., 1. Flat.

$45 Baar kaufen ein Upright Piano. 629 Larrabee Str.

Muß verkaufen: Schiller Upright Piano, so gut wie neu, $135. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 8jl,sudido,4w

$110 kaufen feines Gabler Upright Piano. $5 monatl. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 13jul,1w

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; brauche sofort Geld. Adr.: A 141, Abdpost. 10jul,1w

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungsverkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jun,tX,3mt

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schwarzes Pferd, wiegt 1450 Pfund, geht 1-, 2- und 3-spännig, $100; 10 Jahre alt. Ferner ein Expreßwagen. 88 Howe Str. frsa

Muß verkaufen: 6 billige Arbeits-Stuten, 1000 bis 1500 Pfd. 463 W. Erie Str.

Auktionsverkauf: 150 Pferde Donnerstag verkauft, 100 noch übrig; müssen Montag, den 17. Juli, verkauft werden. People's Horse Exchange, 80 Western Ave., nahe Madison Str.

Zu verkaufen: Feines 1300 Pfd. Pferd, $50. Nachzufragen in der Kohlen-Office, 1779 West 12. Straße.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr; verkaufe auch einzeln, billig. 528 Hastings Str., nahe Hoyne Ave.

Zu verkaufen: 5 gute Delivery-Pferde, billig. — 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 4 Expreßwagen, 3 Bäcker- und Milchwagen, 5 Arbeitspferde und 5 Surries. 3109 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Gutes Delivery-Pferd, billig. — 28 Burling Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Tandem, sehr billig. Vorzusprechen Abends: 186 Center Str. samo

Zu verkaufen: Ein junger Dachshund. 151 Goethe Straße.

Zu kaufen gesucht: Gutes Top Buggy. Mrs. Brugger, 10 Fair Place, nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine frischmelkende Ziege mit Jungen. 1365 N. 40. Ave.

Zu verkaufen: Heck- und Einsatz-Käfige; billig. 507 15. Str.

Zu verkaufen, wegen Fortzugs: Meine 1. Klasse Flug- und Heckkäfige. Sänger und Weibchen billig. 849 Otto Str.

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigte. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22jn,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Der beste Saloon an South Water Straße. Der Eigenthümer wird operirt, was die Ursache des Verkaufs ist. Preis $1500. Adr.: H. 620 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Emil Dittrich, 147 Wells Str. samo

Wer einen guten Grocery Store kaufen will, adressire: H. 611 Abendpost.

Zu verkaufen: Pferdegeschirr Shop, wegen Sterbefall. 1876 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Saloon-Geschäft; Ursache: andere Geschäfts-Interessen. Man frage nach bei Abel Hartung, 5617 S. State Str.

Zu verkaufen: Billig, gute Wurst-Route, sammt Pferd und Wagen; wegen Abreise. 3820 Honore Straße.

Zu verkaufen: Elegantes Rooming-Haus, 10 Zimmer, bei Lincoln Park; Miethe $35; Einnahme $115 monatlich; für nur $850. 906 N. Clark Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Grundeigenthum; Kaffee-, Thee- und Zigarrengeschäft; gutzahlendes Geschäft und vorzügliche Lage. Näheres durch Henry Dirks, 1204 Diversey Boul.

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Delikatessen-Store. 387 Sedgwick Str. samodi

Zu verkaufen: Guter Saloon, unabhängig von Brauerei; Nordseite. Adr.: A. 142, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon. Fred Kuehn, 565 Wood Str., Ecke Chicago Ave.

Zu verkaufen: Grocery, Nordseite, mit Wohnung, Pferd und Wagen; sehr billig. Adr.: F. 367, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon, nebst Boardinghaus, 23 gut möblirte Zimmer; stetige Boarders Sommer und Winter; krankheitshalber sofort zu verkaufen. 82—84 West Lake Str., Chicago.

Zu verkaufen: Morgenzeitung-Route. 1532 Perry Str., Ravenswood.

Zu verkaufen: Guter Saloon, gegenüber Lincoln Park; wegen Krankheit. Adr.: H. 650, Abendpost. saso

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Cafe und Sandwiches; Käufer braucht nicht gerade Bäcker zu sein; Einnahme $35—$40 täglich. Adr.: F. 349, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Bäcker-, Zigarren-Laden, wöchentliche Einnahme $250, feine Nachbarschaft, altes Geschäft. Eigenthümer geht aus der Stadt. 142 Burling Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Karoussel, ein Bargain. 3109 Wabash Ave.

Wer schnell guten Laden oder Saloon kaufen oder vertauschen will, komme Morgens. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen, wegen Stadtverlassens: Ein gutgehendes Restaurant und Delikatessengeschäft, Nordseite, guter Platz. Adr.: K. L. 132 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon, 17 Meilen von Chicago. Nachzufragen Dienstag Morgen. — Christ Jensen, 234 Larrabee Str.

Verschleudere Bäckerei, Store Trade, Preis $400; mit Stock; guter Verkaufsgrund; kein Risiko. 382 Armitage Ave. saso

Zu verkaufen: Saloon, billig, mit 7 Zimmern; Badezimmer und Stallung; Miethe $35; wegen Krankheit. 373 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, ohne große Konkurrenz, ist mit wenig Geld täglich zu übernehmen. Adr.: K. L. 377, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, billig; muß bis zum 20. verkauft sein; $12 Miethe; habe anderes Geschäft. 1235 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Nordseite, mit oder ohne Haus, alles gut eingerichtet. Adr.: K. 589 Abendpost. disa

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Business Lunch; billig, wenn gleich genommen. 419 Blue Island Ave., Ecke 15. Str. dosa

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat Market, Pferd, Wagen und Geschirr; gute Lage, zuverlässiges Geschäft. Kommt und seht und Ihr werdet diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen. Muß verkaufen wegen anderem Geschäft. Nachzufragen in der Apotheke, 938 — 31. Str. frsa

Zu verkaufen: Grocery-Store, auch passend für Meat Market; niedrige Miethe; verlasse die Stadt. 3 Roscoe Boul. frsason

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Krankheit; Einnahme im Laden $20 täglich. Shop eben mit dem Laden. 152 Colorado Ave. frsa

Verlangt für Spot Cash, Grocerie Stores und alle anderen Stores sowie Store Fixtures.
— Theo. Goodkind. —
Telephone 2045 North. 903 N. Halsted Str. 9mai,dimifrsa,*

Zu verkaufen: Eine 5 Kannen Milchroute ist krankheitshalber sofort billig zu verkaufen; auf der Westseite. Zu erfragen 372 Dayton Str. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei in Michigan; abgeschätzt zu $1000 baar. Auch Haus wenn gewünscht. Adr.: A. 196 Abendpost. dofrsa

Wer eine gutgehende Grocery kaufen will, Pferd, Wagen, komme sofort. Nordseite. 388 Ward Str. dofrsaso

Zu verkaufen: Erster Klasse Milchroute. 696 N. Halsted Str. 10jul,1w

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, auf der Budapester Universität geprüfte Hebamme, langjährige Praxis. Entbindungen in und außer dem Hause. 14jul,1mX

D. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret.) Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5jul,X1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Jac. Lederer, 372 374—376 Wells Str., (Tel. North 1976) — Empfiehlt hiermit sein großes und schönes Lager von neuen und gebrauchten Einrichtungen für Zigarren, Groceries, Delikatessen, Bäckerei und Meatmarket zu den allerbilligsten Preisen, in Baar und Zeitzahlung. Vergesset daher nicht bevor ihr einkauft, bei mir vorzusprechen. Das Lager ist so reichhaltig ausgestattet und vergrößert, daß jeder Käufer Alles bei mir in dieser Branche zu den allerbilligsten Preisen finden kann. 372—374—376 Wells Straße. 31ja,didosa,1ja

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 u. 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen, oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 28ap X*

Zu verkaufen: Billig, verschiedene Jahrgänge, „Buch für Alle," „Chronik der Zeit," „Bibliothek der Unterhaltungen," dritte Auflage von „Brehm's Thierleben"; macht Offerte. Adr.: F. 377, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Sommer - Ausverkauf: Alle Muster sämmtlicher Möbel, Eisenbetten, Eisschränke und Kinderwagen für die Hälfte des regulären Werthes. Starke Eisenbetten von $1.18 aufwärts; Eichenholz-Chiffonier von $3.90, do. Ausziehtische von $4.48, Schaukelstühle von $1.45 und 9 bei 10 Brüsseler Rugs von $11.75 aufwärts. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 Ost North Ave. 12julX*

Zu kaufen gesucht: Ein in Gebrauch gewesener Rollstuhl für Kranken. Adr.: H. J., 1298 Nord Western Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Go-Cart und Blumenstand. 959 Lincoln Ave., oben.

Zu verkaufen: Kinderwagen, in gutem Zustande, billig. 168 Burling Str., 2. Stock.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,didosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Zu leihen gesucht: $500 auf gute Sicherheit. — Adr.: F. 375 Abendpost.

Zu verleihen: Privatgelder; $2000, $1500, $1000 und $500, auf gutes Grundeigenthum. Christ. Keller, 211 West Division Str.

Zu vertauschen: 5000 Antheilscheine der Monarch Gas Appliance Co. Angebote erwünscht. 3077 Wisconsin Str., Mayfair.

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 14jl,1mtX

Zu leihen gesucht von Privatleuten: $3500 oder $4000 auf 1. Stelle. Gebäude versichert zu $6000. Adr.: F. 388 Abendpost. frsa

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1i

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.
Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25 für $1.00	p. Monat		$75 für $2.25	p. Monat	
$30 für $1.25	p. Monat		$100 für $2.75	p. Monat	
$35 für $1.40	p. Monat		$125 für $3.50	p. Monat	
$40 für $1.50	p. Monat		$150 für $4.25	p. Monat	
$50 für $1.75	p. Monat		$200 für $5.50	p. Monat	

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelgeschäfte.
Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.
Bringt diese Anzeige mit. 6jl,26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

American Credit Co.
Ermäßigte Raten Anleihen auf Möbel, Pianos etc.

$15	für 75c	pro	Monat.
$20	für 90c	pro	Monat.
$25	für $1.00	pro	Monat.
$30	für $1.25	pro	Monat.
$40	für $1.50	pro	Monat.
$50	für $1.75	pro	Monat.
$75	für $2.25	pro	Monat.
$100	für $2.75	pro	Monat.
$200	für $5.50	pro	Monat.

Wenn Ihr Geld zu irgend einem Zweck braucht, sprecht vor. Geschäfte schnell und privatim abgeschlossen. (Nicht inkorporirt).
140 Dearborn Str., Zimmer 705, Ecke Madison Str. 20jn,tX,1m

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Voelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 27juni*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Junge Damen, etwas musikalisch vorgezogen, für Vaudeville-Truppe. Erfahrung unnöthig. Adr.: F. 352 Abendpost. saso

Achtung! Deutsche Hod Carriers' and Building Laborers Union, Local Nr. 1. Spezial-Versammlung am Dienstag, den 18. Juli, Abends 8 Uhr, 48 West Randolph Str. Die Auswahl eines Bauplatzes zur Errichtung einer Halle kommt zur Verhandlung. A. Schreiber, Sekretär. samo

Englisch, spanisch und deutsch. Moderne Elektrizität in englisch. Uebersetzungen. Adr.: R. 751 Abendpost. saso

John S., komme heim; bin allein. K.

Wenn Ihr zu Plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. 442 Thomas Str., nahe Western Ave. 3jul,modosa,1m

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Nach Europa. — Sommerreisen zu mäßigen Preisen. Billige Freikarten von Deutschland, Rußland, Schweiz, Oesterreich-Ungarn. A. C. Shaw, Gen.-Agt., 232 Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 2fb—31d

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Katholischer junger Mann, 28 Jahre alt, mit $1600 gespartem Gelde, verdient guten Lohn, wünscht die Bekanntschaft eines katholischen Mädchens von 25 bis 30 Jahren zwecks Heirath zu machen. Nur Ernstmeinende brauchen sich zu melden. Mädchen aus dem dienenden Stande vorgezogen. Agenten verbeten. Adr.: F. 313 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, in den mittleren Jahren, wünscht die Bekanntschaft eines plattdeutschen Mädchens oder Wittwe, ohne Kinder, im Alter von 28 bis 35 Jahren, zwecks Heirath, zu machen. Adr.: K. L. 319, Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender Deutscher, 44 Jahre, der Großstadt überdrüssig, will sich größere Farm kaufen, sucht, zwecks Heirath, die Bekanntschaft eines netten Mädchens oder Wittwe zu machen; etwas Vermögen nothwendig; Verschwiegenheit zugesichert; Agenten verbeten. Adr.: F. 371, Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 27jn,1m

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4702. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

—— Englische Sprache ——
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Straße, nahe North Ave. Etablirt 1892. 17jun,sadimi,1m

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,sadido,6m

Es wird sich für Euch bezahlen, um unsere Preise zu schreiben, ehe Ihr irgend welche Dacharbeiten verrichten läßt. The Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. 11jl,didosa,1m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain: Zweistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, eine Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, drei Wohnungen, jede 4 Zimmer, Miethe $40 monatlich. $3800. Nur $1000 Anzahlung nöthig, leichte Zahlungen. Cleveland Ave., nahe North Ave.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— didosa

Sehr billig! Dreistöckiges Gebäude, 6 Wohnungen, bringt $42.50 Miethe. Nur $3400. Nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— didosa

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, Store und 2 Flats, an North Ave., nahe Larrabee Str., Miethe $135 per Monat. Muß verkauft werden. Macht eine Offerte. Penny Savings Bank, 95 Washington Str. 11—16jl,X

Zu verkaufen: Bargain, Bargain, Bargain! Ein prachtvolles 3stöckiges Gebäude, alle neuesten Einrichtungen; an Newport Ave., östlich von Clark Str.; monatliche Miethe $105; für einen Schleuderpreis, $9000. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: Großer Bargain — $3250 kaufen ein elegant gelegenes Geschäftshaus an Lincoln Ave., nahe Diversey Blvd., was heute $4500 werth ist. Gute Gegend für Butcher-Geschäft. — Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Dreistöckiges und Stein-Basement Geschäftshaus an Halsted Str., nahe Wrightwood Ave., jährlich: Miethe $1050. Preis $9000. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Großer Bargain, zweistöck. Frame-Gebäude, mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, an Bissell Str., nahe Dayton Str., $1400. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. midofrsa

Großes Investment — Zwei zweistöckige Frame-Gebäude, zwei 5- und zwei 4-Zimmer-Wohnungen, bringen $42.50 Miethe monatlich, nur $3600. Vorzügliche Nachbarschaft. Osgood Str., nahe Belmont Avenue. frsa
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Spottbillig! Zweistöck. Frame-Gebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, Pferdestall; 103 Rees Str., nahe Halsted Str.; nur $2000. frsa
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Wegen Abreise sofort zu verkaufen: Ein zweistöck. Brick-Haus, mit Basement, nebst zweistöck. Frame-Haus; Straße asphaltirt; Preis $6000; vier Blocks von Webster Ave.-Hochbahnstation. Adr.: F. 309 Abendpost. 13jul,1w

Zu verkaufen: Mein Haus mit zwei 4-Zimmer-Wohnungen, Gas und Badezimmer, nebst Cottage hinten. 1019 Fletcher Str. misaso

Zu verkaufen: Mein modernes zweistöck. 6-Zimmer-Haus, in gutem Zustand, an N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd., für $2700. Nachzufragen von 8 bis 12 Uhr Vormittags im Basement. — 746 Southport Ave. misaso

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, mit allen Straßenverbesserungen, Preis $1675; $100 Anzahlung, $10 monatlich. 2-Flat Brickhaus, $3000; $200 Anzahlung, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Avenue. 3jun,sami*

Zu verkaufen: In Ravenswood, moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, nur $50 baar und $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Nordseite Eigenthum; keine Agenten. Dwyer, 905 School Str.

Zu verkaufen: Auf monatliche Zahlungen: Neue, moderne Cottages, Farragut Ave. und Robey Str., $2450; 2stöck. 8-Zimmer Residenz, mit Brick-Basement und Attic; modern und vorzüglich erhalten; mit 30 Fuß Lot; 435 Patterson Ave., $3700. Henry Dirks, 1204 Diversey Boul.

Zu verkaufen: Sehr günstige Gelegenheit, nur noch zwei Lotten an Addison Ave., 30 bei 125, für $750. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Größter Bargain im County—eine Frame-Cottage, 2 Wohnungen, eine mit 5 Zimmern und die andere mit 4 Zimmern, Lot 25 bei 124, an N. Seeley Ave., nahe Roscoe Blvd. Für nur $1800. $300 Anzahlung, Rest auf monatliche Abzahlung. Aug. Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine Frame-Cottage, 7 Fuß Brick-Basement, 6 Zimmer, Oak-Finish, neu, modern, an Addison, nahe Seeley Ave., auf monatliche Abzahlung. Aug. Peters, 1516 Lincoln Ave.

Gelegenheit für einen Arbeiter: Neues, 2stöckiges Frame-Haus, mit Basement, $16 Miethe; Nordseite; $1400, wenn sofort verkauft. Adr.: O. T. 413, Abendpost. sadi

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, zwei moderne Flat-Gebäude, Oak Trim, Furnace-Heizung, breite Lotten; zwei Blocks von der Verlängerung der Northwestern-Hochbahn; macht Offerte. Lambert, 1920 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Eine feine Cottage, 7 Zimmer, an Roscoe Boul., nahe Perry Str., 39 bei 125 Fuß; $2950, nur $300 Baar und $10—$15 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eck-Haus, mit Saloon; Nordseite. Adr.: B. 837, Abendpost.

Zu verkaufen: Größter Bargain auf der Nordseite, modernes dreistöckiges Brick-Flatgebäude mit drei 7-Zimmer Wohnungen; Rente $648; Preis $6000.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Spottbillig zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick-Flatgebäude an Dayton Str.; nahe Webster Ave.-Hochbahnstation; Straße neu gepflastert und bezahlt; Rente $432; Preis $4000. Muß wegen hohen Alters verkauft werden.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 172—172½ Orchard Str., zweistöckiges Frame-Gebäude und Cottage, im besten Zustand, 33 bei 125; Straße neu gepflastert und bezahlt. Seht dieses an und macht Offerte. Preis $3300.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu vertauschen: 3-stöckiges Framehaus mit Brick-Basement und allen Verbesserungen: bringt $43 Miethe den Monat, gegen schuldenfreie Cottage mit 5 Zimmern und allen Verbesserungen. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave. saso

Westseite.

Wünscht Ihr einen Bargain?
In einem Wohnhaus, Flat-Gebäude oder einer Lot?
Westlich vom Douglas Park?
Falls dem so ist, sprecht vor und besichtigt das Eigenthum sofort. Ich kann Euch eine große Liste Bargains offeriren, und falls ich Euch nicht zufriedenstellen kann, wird es kein Anderer können.
Dieser ist der feinste Wohn-Distrikt in Chicago für Leute der Mittelklasse.
Benjamin J. Glaser,
1573 Ogden Ave., nahe Millard Ave.
John G. Blessing, deutscher Verkäufer.
Die einzige durchaus deutsche Grundeigenthums-Office westlich vom Douglas Park. Sehr feine Sicherheits-Gewölbe. 10jun,saomi,3m

Muß sofort verkauft werden: $4500, der billigste Platz auf der Westseite Chicago's. $500 baar, Rest wie Miethe. Hübsches zweistöck. Brickhaus, zwei 5-Zimmer Flats; ferner zweistöck. 4-Zimmer Flat hinten; alles vermiethet, in gutem Zustande; an W. Erie Str., nahe Center Ave. und Elizabeth Str. Näheres bei John Heim, 1713 N. Ashland Avenue.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Haus und Bäckerei, auch passend für Saloon, in belebtem Landstädtchen, neben Bahnhof, muß billig verkauft werden. Adr.: Paul Marten, 629 Newport Ave., nahe Lincoln Ave.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu verkaufen, billig: Cottages und zweistöckige Häuser; Geld zu verleihen. Armitage und Kimball Ave. 1jl,sami,1m

Zu verkaufen: Ein Eckhaus mit 40 Fuß Lot, passend für irgend ein Geschäft, 15 Meilen südlich von Chicago, oder Geschäftsplatz zu vermiethen. — Adr.: B. 852 Abendpost. dofrsa

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Wenn Ihr eine gute Farm wünscht mit Haus fertig zum Beziehen, haben wir gerade den richtigen Platz für Euch in unserer neuen deutschen Siedelung nahe Ladysmith, Gates Co., Wis. Die beste Gelegenheit, die fleißigen Leuten mit wenig Kapital jemals geboten wurde. Sprecht vor in Zimmer 207, Nr. 115 Dearborn Straße. 24jn,saso*

Houghton und Higgins Lakes (Michigan) Farmland, 40 Acker $140. Leichte Bedingungen. Fruchtbarer schwerer Boden. Reuter Bros., 190 Blue Island Ave. bidosa

Ein Haus frei für Käufer unserer produktiven Wiskonsiner Ländereien. Wir verschaffen Euch stetige, gut lohnende Arbeit, wenn Ihr nicht auf Eurem eigenen Lande arbeitet. Deutsche Siedelung hat schon begonnen. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Straße. 24jn,saso*

Zu verkaufen: Elmhurst — feine Häuser, schöne Baustellen; gute Du Page County Farmen. Radenzel, Elmhurst, Ill.

Zu verkaufen: Michigan Farm, in Robinson Township. Nähere Auskunft schickt: Louis Warge, 180 Mohawk Str. samo

Zu verkaufen: Drei Meilen von Cobert, Mich., 35 Acker; neues 6-Zimmer Haus; Barn und äußere Gebäude; Alles unter Pflug; netter Orchard; Bargain zu $2200; Hälfte Baar. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str.

Zu verkaufen: 8¼ Acker Land, 15 Meilen von der Stadt; nordwestlich. D. G., 508 Southport Ave., hinten, oben.

Auf, nach Alabama, dem sonnigen Süden! Vier Meilen von Mobile, am schönen Dock River gelegen; guter Boden, schönes Holz, schönes Klima; in zwei Jahren garantirt Eigenthümer den doppelten Werth des Landes, was Ihr jetzt bezahlt; Eigenthümer wohnt selber sechs Jahre dort. Mr. John Piplack, R. F. D. 3, Mobile, Alabama. Nachzufragen: 82 West Lake Str., Chicago. saso

Zu verkaufen: 20 Acker Hühner-, Obst- und Gemüse-Land, nur $240; $1 Anzahlung per Acker, 50c den Monat; 100 Apfelbäume, 100 Pfirsichbäume, 700 kleinere Obstbäume; guter Markt vor Eurer Thür. Michigan Central Park Co., 115 Dearborn Str., 4. Floor, Chicago. 16,22,23jul

Zu verkaufen: Nur $1250 — 75 Acker, Lanesville, King William County, Va., Stock und alle Geräthschaften und Ernte. 27 Meilen von Richmond. 6 Zimmer Haus und Brick-Basement, Stall für 4 Pferde und andere Gebäude. Feines Klima, prachtvolle Gegend, kein Schnee. Kann sofort übernommen werden wegen Abreise. Für nähere Einzelheiten schreibt oder sprecht vor bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: 40-Acker Frucht-Farm, Michigan; Alles in bestem Zustande; $4000; Hälfte Baar; tausche auch gegen

Zu vertauschen: $300 werth Kurzwaaren für Land. 906 N. Clark Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farm-Land. 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: Farm in Michigan, 7 Meilen von Grand Haven; mit fließendem Wasser; 20 Acker. 173 Mohawk Str., Ludwig Stockmeyer, Basement.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. 12dz,didosaso,*

Wenn Ihr eine gute Farm kaufen oder Euer Stadt-Eigenthum vertauschen wollt, sprecht vor in der Penny Savings Bank, 95 Washington Str. 11—16jl,X

Zu verkaufen oder zu vertauschen wegen Alters des Eigenthümers: 79 Acker Farm, 62 Meilen von Chicago, an der Michigan Zentralbahn, nahe Michigan City, mit Vieh, Getreide und Farmgeräthschaften. Näheres bei John Kuester, New Buffalo, Michigan. Keine Agenten. dofrsa

Zu verkaufen: Feine 30 Acker Farm nahe Benton Harbor, gute Gebäude, alle Sorten Früchte, gute Ernte, Kartoffeln, Lima-Bohnen, 10 Acker Mais. Bargain. 912 Monroe Str. frsa

$1800, ein Theil baar, kaufen 120 Acker Wisconsin Farm, mit Ernte; alte Gebäude; 6 Stunden Fahrt von Chicago. Rehf, 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 14jul,*X

Wenn Ihr eine gute Farm zu verkaufen habt, finden sich bei uns Baar-Käufer. Nachzufragen: Penny Savings Bank, 95 Washington Str. 11—16jl,X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sprecht Sonnabend oder Sonntag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Francisco Str. vor und besichtigt meine neuen Häuser mit 28 Fuß Lotten und 6 Fuß Brick Basement an N. Francisco Str., 2 Blocks nördlich von Elston und Belmont Ave. Cars, 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. $100 Anzahlung und $15 monatlich. Ernst Melms, Hauptoffice Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 30jn,frsa*

Billig zu verkaufen, erbschaftshalber: Ein zweistöckiges 6 Zimmer Brick- und Frame-Haus nebst einem zweistöck. Frame-Haus und Stall. Preis $3000. Zu erfragen von 11 bis 2 Nachm. oder nach 6 Uhr Abends. 299 Wells Str. 10jul*X

Zu verkaufen: Neue zweistöck. 5 und 6 Zimmer 2 Flat Gebäude, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, China Closet, Konsol, Hartholz Fußböden etc., nahe Hochbahn und North Ave. Cars. Preis $3250, $3750 und $4250. Leichte Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
BranchOffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Av. 10jul,1wX

Zu verkaufen: Neue moderne 5- und 6-Zimmer-Cottages, Frame- und Brick-Basements, 30 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, Springfield u. Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars. Leichte Anzahlung, Rest monatlich. dosaso
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Alley Lot an 2 Carlinien, zwischen Humboldt und Garfield Park, wegen Abreise zu verkaufen. Nachzufragen: 1203 Thomas Str.

Zu verkaufen: Eine 6 Zimmer Brick-Cottage, nahe Humboldt Park; Basement und Attic. $1950. Vorzusprechen Sonntag Morgen bei Hanson & Decker, 891 W. Division Str.

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Brick-Gebäude mit 5 Flats und Store, in bester Lage, nahe Logan Square, bringt fast $100 Miethe per Monat. Ein Bargain für einen unternehmenden Geschäftsmann; beste Lage für Saloon oder Grocery. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str. Logan Square-Office: 1426 Humboldt Blvd.

Zu verkaufen: Elegantes 8-Zimmer Haus, Frame, mit großem Garten, 50 bei 132, alle modernen Einrichtungen, sofort beziehbar, nahe Ecke Fullerton und Milwaukee Ave.; wunderbar schöne Heimath; zu billigem Preis und annehmbaren Bedingungen. B. Ziegler, 1284 N. Sacramento Ave. sasomodi

Muß die Stadt krankheitshalber verlassen, habe modernes 2-Flat Gebäude, verkaufe dasselbe billig; alle Verbesserungen, nahe drei Straßenbahnen und Metropolitan-Hochbahn; Besuch erwünscht; macht uns Offerte. Weymouch, Eigenthümer, 1065 N. 40. Ave.

Zu verkaufen: Lot und Stall; billig. 1440 N. Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: Feine Cottage, 7-Fuß Basement, Furnace und alle Bequemlichkeiten; spottbillig. 2534 N. Lawndale Ave., nahe Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick-Gebäude, ein 5- und ein 6-Zimmer Flat; Bad, Gas; nahe Armitage Ave. und Ballou Str.; nur $3500. Paulenske & Meyer, 907 West North Ave.

Zu verkaufen: Frame-Eigenthum; Zimmer für fünf Familien; Miethe $30 per Monat; bringt 18 Proz.; nur $2000 für diesen speziellen Bargain. Paulenske & Meyer, 907 West North Ave.

Zu verkaufen: Billig, schöne Brick-Cottage, an Newton, nahe Augusta Str. Christ. Keller, 211 West Division Str.

Zu verkaufen: Neue 4- und 5-Zimmer Häuser, Christiana, nahe Belmont Ave.; mäßige Preise und leichte Bedingungen. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. Agent: 1797 N. Spaulding Ave. 14jul,1w

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Haus, 1288 N. Spaulding Ave., nahe Fullerton Ave., Logan Square. frsa

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer Cottage, $1600; $100 Kommission. 1612 West North Ave. dmdfsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zum halben Preis, sieben schöne Lotten, 25 bei 125.6; gelegen neben der Predigerwohnung der großen deutschen Kirche an Mozart und 43. Str.; nur $200 das Stück; müssen binnen zehn Tagen verkauft sein; leichte Abzahlung, wenn gewünscht; kauft schnell und verdoppelt Euer Geld; Abstract mit jeder Lot. Heinrich Wendelburg, 1762 37. Str., nahe Leavitt.

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame-Haus und Lot, 33⅓ bei 125 Fuß; Spaulding Ave., zwischen 28. und 29. Str. Eigenthümer, Chas. Elfeldt, 1080 West 20. Str.

Zu verkaufen auf monatliche Abzahlungen: Eine 6-Zimmer Cottage und großer Stall mit Wasser und Zement-Floor, passend für Milchmann, an Wallace Str., nahe 37. Str. Penny Savings Bank, 95 Washington Str. dofrsaso

Zu verkaufen, billig: Moderne Cottage. 5629 Hermitage Ave. 12jul,1w

Zu verkaufen: Haus und Lot, vom Eigenthümer: 97 Washburne Ave.

Zu verkaufen: 8 Lotten, $200 das Stück, einen Block von 12. Str.-Car, an Franklin Ave., nahe zur Schule. Eigenthümer J. Dießner, 1219 West 13. Straße. saso

Zu verkaufen: Billig, moderne Cottage. 5629 Hermitage Ave. 10jul,1w

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Schottischer Schäferhund. 885 N. Hermitage Ave.

Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe gebraucht,

konsultirt Dr. Weintraub,

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

Die Krankheiten der Männer bezwungen.

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall, durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viel Qualen and Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blut entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper so rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt mir; ich werde Euch alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrliche rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch auch heilen.

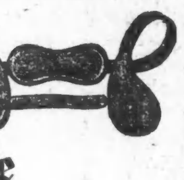
Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,

195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,

5. Floor. Eingang an Wabash Ave. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 8.00 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachmittags. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
saso*

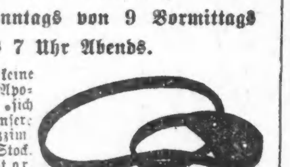
Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe



und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.



HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

St. Johannis-Tropfen

sind eine wundervolle Medizin und wohl werth, mit diesem hohen Namen genannt zu werden.

Diese St. Johannis-Tropfen sind bei vielen tausend schweren Anfällen von Krankheiten, wie Cholera, Kolik, Magenkrampf, Durchfall und Ruhr erprobt und angewandt worden und haben die Prüfung mit dem besten Erfolg bestanden. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Uebelkeit, Magendrücken, Windblähungen, auch schnelle Linderung bei Kopfweh, Herzklopfen, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen und Nervosität. Sie sind werthvoll für schwachen Magen und Sommerkrankheiten bei Kindern und Krämpfen beim Zahnen.

Diese Tropfen sind es werth, daß sich jede Familie eine Flasche im Haus hält, daß man sie in Zeiten der Noth zur Hand hat, denn es ist eine werthvolle Medizin. Fragt in der Apotheke danach oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,

118 Elburne Ave., Chicago.

Preis 25c und 50c.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

DR. SCHROEDER, 250 West Division Str.

Dr. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Lokalbericht.

Briefkasten.

A. Sch. — Von New York aus nimmt die Reise 25 Tage in Anspruch, von New Orleans aus etwa zwei Wochen mit einem Schnelldampfer. Wie lange die Reise zu Land dauert, kommt ganz darauf an, welche Route Sie einhalten.

Abonnent. — Die „Custom Cutters & Trimmers' Union" versammelt sich jeden 2. und 4. Freitag im Gebäude 122 La Salle Str., die „Ready Made Cutters' Union" jeden Freitag in der Halle 167 Washington Str. — Gesetzliche Bestimmungen gibt es darüber nicht. In der Regel nimmt ein katholischer Geistlicher die Trauung aber nur dann vor, wenn beide Theile sich verpflichten, die Kinder im katholischen Glauben zu erziehen. Im Uebrigen ist die Bestimmung darüber vollständig Sache der Eltern.

J. F. — Einer unserer Leser theilt uns zu Ihrem Besten mit, daß Sie von der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach eine von Dr. Arthur Donkin verfaßte Schrift über angebliche Heilung von Zuckerharnruhr durch eine Diät von abgerahmter Milch beziehen können.

F. J. B., Argyle Str. — Ihre Anfrage ist uns unverständlich. Wiederholen Sie sie in Deutsch, da Ihnen dies geläufiger zu sein scheint, als das Englische, und ausführlicher.

Deutsch-Oesterreicher. — Die Amtsstube des Heiraths-Lizensclerks befindet sich im County-Gebäude. Sie brauchen nur den Fahrstuhlführer zu fragen, um zurechtgewiesen zu werden. Benutzen Sie den Eingang an Clark und Washington Str. — Selbstverständlich können Sie sich nicht auf eine bestimmte Frist trauen lassen. Wenn Sie keine Trauzeugen haben, so wird der betr. Friedensrichter sie schon besorgen. An welchem Tage Sie sich trauen lassen, ist gleichgiltig.

Aug. C. — Mit Sicherheit läßt sich darüber natürlich nichts sagen, indessen wird allgemein angenommen, daß das Privatvermögen des russischen Kaiserhauses bedeutend größer ist, als das des Hauses Hohenzollern.

Grünhorn. — Für eine Feuermeldung haben Sie keine Belohnung zu beanspruchen.

A. B. — Um eine Stellung als Heizer zu erlangen, müssen Sie sich eben an die betr. Bahngesellschaft wenden. Uebrigens werden Sie, falls Sie keine Erfahrung als solcher haben, durchaus nicht gleich als Heizer angestellt werden.

M. H. — Sie können sowohl mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul, wie mit der Northwestern Bahn nach Beloit, Wis., kommen. Die Fahrt dauert etwa vier Stunden. Soviel wir wissen, ist in Beloit die Hochlizens eingeführt.

A. M. — In Milwaukee, Minneapolis und Duluth gibt es große Mahlmühlen. Der Betrieb ist durchweg Dampfbetrieb. Ihre Erfahrung in einer altmodischen Mahlmühle würde Ihnen also wenig helfen.

Avondale. — Da Ihr Mann nicht selber für Sie sorgt, hat er auch nicht das Recht, Ihnen den Verdienst der Kinder zu entziehen. Das Polizeigericht ist der Ort, ihn Mores zu lehren.

O. J. — 1) Die gewünschte Auskunft zu erlangen, müßen Sie sich schon an eine Detektive-Agentur wenden. Hiesige Agenturen dieser Art, z. B. die Pinkertons, haben auch dort ihre Verbindungen und würden, selbstverständlich gegen entsprechende Bezahlung, den Auftrag übernehmen. — 2) Uns nicht bekannt.

John S., Dayton Str. — Gewiß sind Sie berechtigt, auf Schadenersatz zu klagen. Die Frage ist bloß, ob es der Mühe lohnen wird. Eine Klage auf Herausgabe des Bildes könnte selbstverständlich nur dann Erfolg haben, wenn die Gesellschaft das Bild noch besitzt.

E. K., Milwaukee Ave. — Die Beglaubigung durch den Notar genügt.

Ch. F. — Verwehren wird man es Ihnen nicht können. Die einzige Gefahr ist, daß der Wirth, wenn Sie sich seinem Willen nicht fügen, Ihnen die Wohnung kündigt.

F. Sch., Milwaukee Ave. — Den „Burschen" in den „Schuldthurm" werfen zu lassen, müßten Sie zunächst in der Legislatur zu Springfield die Erlassung eines dazu ermächtigenden Gesetzes durchsetzen. Vorläufig gibt es Schuldthurm und Schuldhaft hier nicht.

Justiz. — Sie können gegen jedes richterliche Urtheil Berufung einlegen an das zuständige höhere Gericht, bis hinauf zum Staats- oder Bundesobergericht. Wegen Mißbrauch der Amtsgewalt oder sonstigen Mißverhaltens im Amte kann der staatliche Richter durch die Legislatur, der Bundesrichter durch den Kongreß seines Amtes entsetzt werden.

Lizzie R. — Sie sind nicht verpflichtet, die von dem Manne eingegangene Schuld zu bezahlen. Wenn jedoch in dem schriftlichen Vertrage der Händler sich das Eigenthumsrecht auf die Sachen bis zu deren völliger Abzahlung vorbehalten hat, so können die Sachen, falls keine weitere Zahlung erfolgt, Ihnen genommen werden.

Paul H., Ashland Ave. Die Einwanderungsbehörden schicken Niemand auf sein eigenes Verlangen zurück, und die Schiffsgesellschaft wird sich auch hüten, Jemand ungezwungen unentgeltlich zurückzubefördern. So lange Ihr Schwager hier nicht der Oeffentlichkeit zur Last fällt, wird ihn die Einwanderungsbehörde in Ruhe lassen. Dem deutschen Konsul stehen zur Zurückbeförderung von Amerikamüden unseres Wissens keine Mittel zur Verfügung.

H. R., Wabash Ave. — Der von hier fortziehende eingeborene amerikanische Bürger verliert durch Aufenthalt im Auslande sein hiesiges Bürgerrecht nicht. Auch seine im Auslande geborenen Kinder bleiben amerikanische Bürger, wenn sie nicht selbst ein anderes Bürgerrecht annehmen. Dagegen vererbt sich das amerikanische Bürgerrecht nicht auf Kinder, deren Väter nie in den Ver. Staaten gelebt haben. — Ist der amerikanische Bürger ein Adoptivbürger, so kann er sein Bürgerrecht verlieren kraft der Naturalisationsverträge, wenn er in das Land seiner Geburt zurückkehrt. Mehr als zweijähriger Aufenthalt kann da als Verzicht auf das hiesige Bürgerrecht angesehen werden.

J. K., A. L. und J. Sch. — Das Land gehört nicht der Bundesregierung, sondern dem Staate Texas. Wenden Sie sich behufs näherer Auskunft an „J. J. Terrell, Commissioner of Land Office, Austin, Texas."

Abendpostleser. — 1,000,000,000,000,000,000,000,000 ist die vierte Potenz einer Million oder eine Quadrillion. — Sie können Ihre Bürgerpapiere erst zwei Jahre nach dem Tage erhalten, an dem Sie die sog. „ersten Papiere" erwirkten, vorausgesetzt, daß Sie mindestens 5 Jahre im Lande und 1 Jahr in dem betr. Staat gelebt haben. — Niemand kann Sie zwingen, im Kriegsfalle nach Ihrer Heimath zurückzukehren.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, Robert, 26 J., 439 Canal Str.
Brinkhorst, Anna, 43 J., 1078 Milwaukee Ave.
Elfert, Louise, 51 J., 365 Larrabee Str.
Eytenbenz, Agatha, 26 J., 626 Ayers Ave.
Hufter, Joseph, 3 Tage, 715 Southport Ave.
Jamroch, Frank, 21 J., 206 West Chicago Ave.
Koch, Emilie, 6 Monate, 3257 Moßpratt Str.
Rummeler, Frank, J., 458 Cornelius Str.
Schwan, Joseph, 37 J., 5 Upton Str.
Siegmund, Lottie, 14 J., 431 Newport Ave.
Sonnenschein, Elmer, 2 J., 5648 Bishop Str.
Tenser, Emil, 1 J., 551 Holt Ave.
Tuell, Victor A., 55 J., 6848 Wentworth Ave.
Wetzel, James, 4 Tage, State Str. u. Archer Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John L. Miller, Helen E. Riquette, 27, 24.
John Schaefer, Hattie Bergman, 21, 18.
Mieczystaw Banecki, Rozalie Kodzam, 24, 20.
Tomasz Jakubowicz, Tekla Ocytka, 25, 20.
James Tranberg, Christine Jorgensen, 46, 27.
John Vaida, Franciska Vecikova, 50, 48.
Mikael P. Reitan, Berit A. Dahlen, 24, 20.
George P. Uoradis, Gertrude M. Radle, 33, 33.
Joseph E. Sneyd, Ida M. Nelson, 23, 28.
David Robinovitsh, Ida Ehrlich, 45, 43.
Rex E. Faulkner, Mame Barnett, 23, 22.
Tomasz Pozdol, Lucia Skoveran, 31, 22.
William J. Wangerow, Martha A. Wessel, 27, 20.
A. Edward Croß, Dollie Booker, 27, 21.
John Juvanec, Regina Selva, 23, 20.
John Konicek, Annie Suchan, 25, 20.
Fred Knunckel, Margareth Smith, 19, 16.
Alex Yutsewitcz, Edwega Meeice, 25, 19.
John B. Hard, Stella Collins, 23, 20.
Francisyak Cuchaida, Rozalia Soudaj, 26, 21.
Frank Remitz, Mamie Laigle, 23, 18.
Sam Hebel, Lillie Simon, 42, 35.
Fred E. Revdeck, Anna Lellinger, 24, 22.
Andrew J. Reilly, Katherine E. Lawler, 30, 23.
Oscar W. Kaiser, Selma Drews, 36, 24.
Edward J. Cohn, Minnie Lipski, 23, 22.
John Kucharcik, Julia Harvila, 26, 19.
Maurice F. Herbert, Blanch Petit, 23, 18.
August Schlupe, Julia Jirkszatcke, 21, 20.
Leonard H. Vaughan, Anita G. Wilkens, 25, 17.
David Carlson, Emily Benson, 22, 26.
Jeremiah Sheehan, Bridget O'Connor, 37, 34.
Adolph Feniger, Ottilija Ratke, 30, 18.
Peter Hughes, Nora E. Flannen, 45, 34.
Franciszek Skibinoki, Agnieszka Ganson, 25, 20.
Vincenzo Cutalá, Girolima Di Bona, 25, 35.
Bazil Krut, Paulina Kalec, 25, 21.
George L. Robb, Eleanor M. Muller, 27, 21.
Albert E. Schreiber, Betty Schwarf, 26, 20.

* Ein zweimastiger Schuner, H. A. Richmond, erbaut im Jahre 1861 in Buffalo, für welchen Abraham Anderson noch im Jahre 1890 $4,300 bezahlte, ist gestern für $6 verkauft worden. Das Schiff ist seit zwei Jahren außer Betrieb und liegt am Dock bei der Clybourn Place-Brücke im Nordarm des Flusses.

— Nach der Premiere. — Er: „Na, wie war das Stück, das heute aufgeführt wurde?" — Sie: „Denke Dir, da kommt ein Ehepaar vor, das sich von Anfang bis Ende treu bleibt." — Er: „Gott sei Dank! Endlich wieder einmal eine neue Idee!"

Marktbericht.

Chicago, den 15. Juli 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, 90c—90½c; Nr. 3, roth, neu, 89—89½c; Nr. 2, hart, neu, 92c; Nr. 3, hart, neu, 90c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.15; Nr. 2, $1.08—$1.12; Nr. 3, $1.03—$1.08.

Mais, Nr. 2, 57—57¼c; Nr. 2, weiß, 57¼c; Nr. 2, gelb, 57¼c; Nr. 3, 57—57¼c; Nr. 3, weiß, 57—57¼c; Nr. 3, gelb, 57—57¼c; Nr. 4, 56—56¾c.

Hafer, Nr. 2, 31—31½c; Nr. 2, weiß, 33½c—34c; Nr. 3, 30½—31c; Nr. 3, weiß, 32½c—33c; Standard, 33—33½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.30—$4.40 das Faß; „Straights", $4.10—$4.20; Minnesota Hard Winter, Jute, $5.50—$5.70; besondere Marken, $6.20—$6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.50; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 86⅝c; September, 84—84⅛c; Dezember, 83⅞c; Mai, 86c.

Mais, Juli, alt, 56⅜c; neu, 56⅛c; September, alt, 54⅞c; neu, 54½c; Dezember, neu, 47¾c; alt, 49⅞c; Mai, 47⅜c.

Hafer, Juli, 32¼c; September, 30⅝c; Dezember, 30⅞c, Mai, 32⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.05; September, $7.20.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.65; September, $12.80.

Rippchen, Juli, $7.62½; September, $7.82½; Dezember, $7.87½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09½
Perfection, 150	0.10⅛
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10¼
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13¼
do., 76	0.14¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.65

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.40—$6.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.15—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.60—$5.80 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.30—$5.55; schwere gemischte Waare, $5.50—$5.65; leichte ausgesuchte, $5.55—$5.77½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$5.85; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.95—$5.50; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.35—$6.75; gute bis ausgesuchte „Lambs", $5.25—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfd.	$	0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.17
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.17
Ladles, per Pfund	0.15½	—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.14
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.09¾	—0.10
„Daisies", per Pfund	0.10¼	—0.10½
„Young Americas", per Pfund	0.10¼	—0.10½
Schweizer, neu, per Pfund		0.13
Limburger, neu, per Pfund		0.08½
Brick, per Pfund		0.08½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.13½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.12¼	—0.13¾
Prima, 60 Prozent frisch		0.17
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.19

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", per Pfund	0.15	—0.16
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.11	—0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
„Springs", das Pfund	0.13	—0.16
Gänse, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
85—125 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.08½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.07
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.06
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.04½
Mackerel, per Pfund		0.14
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	2.00	—4.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.75	—4.50
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00	—4.25
Ananas, kubanische, per Kiste	3.25	—3.50
Rhabarber, per Bündel	0.08	—0.10
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	1.00	—1.25
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.75
Stachelbeeren, 24 Quarts	0.90	—1.10
Kirschen, 24 Quarts	0.75	—1.25
Himbeeren, rothe, 24 Pints	0.75	—1.00
do., schwarze, 16 Quarts	0.75	—1.00
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—2.25
Blaubeeren, 24 Quarts	1.75	—2.25
Johannisbeeren, 24 Pints	1.00	—1.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—3.75
Wassermelonen, per Carladung	120.00	—200.00
Kraut, per Kiste	0.75	—1.50
Kopfsalat, per Kübel	0.25	—0.60
Plattsalat, hiesiger, per Kiste	0.10	—0.30
Tomaten, per Kiste	0.25	—0.50
Mohrrüben, per 100 Bündchen		1.00
Sellerie, per Kiste	0.75	—1.25
Rüben, per Kiste		0.25
Rettige, per 100 Bündchen	0.50	—1.00
Gurken, per Dutzend	0.15	—0.20
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25	—0.35
Blumenkohl, per Kiste	0.25	—1.50
Spargeln, per Kiste		2.25
Süßkorn, per Sack	0.35	—0.75
Zwiebeln, per Bushel	0.70	—0.75
Schotenerbsen, per Bushel	0.60	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste		1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.73	—1.76
Geringere Sorten	1.25	—1.60
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.00
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.08	—0.15
do., neue, per Bushel	0.40	—0.47

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:
Elisabeth gegen Mark Fordine, grausame Behandlung; Samuel gegen Sarah Steinberg, grausame Behandlung; Mathew gegen Frances C. Lockhart, Ehebruch.

„Wer läuft, mag lesen!"

ist eine alte Redensart, und wer

SAL-LAC nimmt,

mag laufen und springen und seine jugendliche Lebhaftigkeit wiedererlangen. — Leset dies:

Krupp Remedy Co., Chicago, Ill.
Meine Herren!

Ich erhielt die Flasche von Sal-Lac, die Sie mir schickten, und jetzt gebrauche ich die vierte Flasche. Ich befinde mich bedeutend besser als seit vielen Jahren. Ich litt seit zehn Jahren an Rheumatismus und bin dankbar, daß ich Sal-Lac kennen lernte. Ich fühle mich um zwanzig Jahre jünger. Ich bin fünfundsechzig Jahre alt. Sal-Lac wird immer mein Mittel sein, und ich werde es immer empfehlen. Ich danke Ihnen aus ganzem Herzen.

Achtungsvoll,
Ernest Kramer,
417 Cornelia Ave., Chicago, Ill.

Dieser Brief ist einer von den tausenden, die wir erhielten. Tausende erhielten ihre Gesundheit durch SAL-LAC wieder. Nieren-, Blasenleiden, Magenleiden, Katarrh, Frauenleiden alle geheilt. Heilung beginnt bei der ersten Dosis.

Verkauft von Herman Fry, 266 Ost North Ave., Chicago.
3jn,sa*

Leset die „Sonntagpost".

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tage, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, 15. Juli 1905.

1501 Abramovitch L
1502 Alfirevic Jakov
1503 Almajy Mary
1504 Albrekas Antonas
1505 Aleianski Woj
1506 Aleksandrawicz Jos
1507 Arens Mr
1508 Babos Franz
1509 Badovinac Nikola
1510 Baer D
1511 Bagrowchi Kasimier
1512 Baier L
1513 Bakowski Franciszek
1514 Balajak Domenik
1515 Banach Jozef
1516 Bazan Katarzyna
1517 Bartokovits Frenk
1518 Baß Moris
1519 Bastvol Marie
1520 Beigelbeck Johan
1521 Bellar Maud Flor
1522 Bergshon Bennie
1523 Berman Mr

1743 Kowalsky Konstanas
1744 Konrtl Rudolf
1745 Koziol Andrzy
1746 Kozloski Jan
1747 Krabec Frank
1748 Kral John
1749 Kral Josef
1750 Kranjalin Adamn
1751 Kraft Josef
1752 Kralik Gyura
1753 Krasne L
1754 Krappitz Ernst
1755 Ksiaszek Woj
1756 Krkosa Jozef (2)
1757 Kral Jozef
1758 Kraupa Josef
1759 Kruschowski Jomek
1760 Kryßztaw Franciszek
1761 Krypokulski D
1762 Kubisa Michal
1763 Kudla Weronika
1764 Kudla Woj
1765 Kukula Michal

2030 Walcak Josef
2031 Walker Annie
2032 Wallner John
2033 Was Josef
2034 Watkowicz Jan

2072 Zilberman Beni
2073 Zima Katarzyna
2074 Zoldof Edward
2075 Zolowska Weronika
2076 Zunowski Leon

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

F. D. Wolcott, zweistöck. Holz-Flats, 2000 Nord Hamilton Ave., $3300.
S. Swanson, zweistöck. Brick-Flats, 3146 N. Ashland Ave., $4500.
William Danbert, einstöck. Holz-Cottage, 8823 Colfax Ave., $1500.
C. E. Benson, einstöck. Holz-Cottage, 212 W. 109. Straße, $1500.
Andrew Ringman, einstöck. Holz-Cottage, 10414 Avenue „L", $1500.
John Woods, einstöck. Front- und Hinter-Anbau, 70 Cottage Grove Ave., $1100.
W. W. Hirsch, zweistöck. Brick-Privatstall, 4428 Grand Blvd., $3000.
Katholischer Bischof von Chicago, zweistöck. Brick-Kesselhaus, 7010 Aberdeen Str., $4000.
W. B. Kelley, 2½stöck. Brick-Hinteranbau, 325 49. Straße, $10,000.
Polstra Brothers, dreistöck. Brick-Apartments, 6954—56 Yale Ave., $17,000.
Louis Boehme, zweistöck. Brick-Frontanbau, 6635 Laflin Str., $3000.
Koester & Zander, 1½stöck. Holz-Cottage, 2475 N. 42. Ave., $2200.
Dolese & Shepard, zweistöck. Brick-Privatstall und Flat, 2233—2235 Ontario Str., $7000.
Mr. Bonner, einstöck. Brick-Cottage, 1483 Millard Ave., $1900.
Frank Javowski, einstöck. Brick-Cottage, 1456 Millard Ave., $1900.
F. E. Dandelin, zweistöck. Brick-Flats, 1125 Hamlin Ave., $4000.
Frank Sedlak, zweistöck. Brick-Flats, 1343 W. 20. Straße, $2000.
Heim für verkrüppelte Kinder, zwei- und dreistöck. Brick-Institut, 42—44 Park Ave., $35,000.
Charles Schenk, dreistöck. Brick-Läden und Flats, 1823 Indiana Ave., $7000.
A. C. Kopita, zweistöck. Brick-Flats, 1611 Humboldt Blvd., $5000.
N. Hanish Sons, dreistöck. Brick-Frontanbau, 198 W. Randolph Str., $10,000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Amelia C. Edgar — Verbindlichkeiten $1179, Bestände $38.
H. J. Broecker — Verbindlichkeiten $443, Bestände $146.
Thomas Hayes — Verbindlichkeiten $335, Bestände $107.
W. J. Crawford — Verbindlichkeiten $1880, Bestände $31.
Alfred Galeski — Verbindlichkeiten $415, keine Bestände.
Isidor Hoffman — Verbindlichkeiten $9854, Bestände $2119.
John W. O. Johnson — Verbindlichkeiten $8175, Bestände $232.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY

Kalteich's Bruchband — Otto Kalteich, 133 Clark Str.

HUXMANN, Zahnärzte.

German Medical Institute

70 DEARBORN STR., SUITE 9.

Sprechstunden: 10 bis 6. Sonntags 10 bis 3. Montags, Mittwochs und Freitags: 10 bis 8 Uhr Abends.

Untersuchung, Konsultation und Probe-Behandlung sind frei.

Die Spezialisten dieser Anstalt sind allgemein bekannt für ihre wissenschaftliche, gediegene und ehrliche Behandlungsweise, so daß ein jeder Kranke sich mit vollem Vertrauen unter ihre Aufsicht stellen kann, und zu Preisen im Bereich von Jedermann.

Alle Krankheiten des Magens — Dyspepsie —, der Leber, Nieren, Lungen und des Halses — Bronchitis, Schwindsucht, Asthma und Katarrh —, der Augen und Ohren; alle chronischen und abzehrenden Krankheiten der Männer und Frauen; Brüche und Hämorrhoiden mit Erfolg behandelt.

Es ist ganz gleich, woran Ihr leidet, kommt zu uns und wir werden Euch beweisen, daß wir Euch durch eine höchst wissenschaftliche und originelle Behandlung heilen können, trotzdem Andere es nicht fertig gebracht haben.

Alle Augenfehler behandelt u. geheilt mit Garantie. Brillen sind nöthig, wenn man nicht genau sehen kann oder das Augenlicht nicht klar ist beim Lesen oder Fernsehen. Schwaches Augenlicht verursacht nervöses Kopfweh, Neuralgia, Schwindel, rothe Augen und Wässern, Entzündung und ein Gefühl als ob Sand im Auge sei, Geschwülste an den Lidern. Bei Kindern sind Augenfehler häufig das Hinderniß zu gutem Fortschritt in der Schule und im Geschäft. Untersuchung frei.

Schielende Augen gerade gemacht ohne Schmerzen oder Blut.

Brüche geheilt mit einziger Behandlung. Eine neue erprobte Erfindung. Schneiden nicht angewandt.

Keine Abhaltung vom Geschäft. Absolute Garantie. Preise mäßig. Bringt diese Anzeige mit. Nehmt den Elevator auf dem untersten Floor, 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. 1jl,sa*

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

KRANKE

W. J. HELM, M. S.

Bruchleidende

Dr. Robert Wolfertz

Wichtig für Männer.

DR. J. YOUNG,

La Bores French Female Pills

Bertram Drug Co., 2132 Elston Ave., Chicago.

DR. J. H. GREER

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Einlagen während der ersten zehn Tage im Juli

in unserem Spar-Departement ziehen Zinsen vom 1. Juli an zu 8 Prozent per Jahr, jede sechs Monate gutgeschrieben, das bedeutet, daß auch die Zinsen am Ende von jeden sechs Monaten Zinsen zu tragen beginnen.

Bei anderen Kapital-Anlagen werden die Zinsen nicht gutgeschrieben, sondern liegen brach wenn fällig, bis wieder angelegt.

Geld, das Geld verdient, ist das Geheimniß vom Reichthum. Es arbeitet täglich 24 Stunden für Euch. Wir richten Euch Spar-Kontos ein mit jedem Betrag von $1 aufwärts.

On the West Side
110 WASHINGTON BLVD.
PRAIRIE STATE BANK
Established 1869

On the South Side
159 LA SALLE STREET
PRAIRIE NATIONAL BANK
Established 1904
jams*

Besondere Zinsen werden auf Gelder bezahlt, welche auf bestimmte Zeit deponirt werden.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Gegründet 1890.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.
14jn,samomt,*

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Boulevard.
Kapital und Ueberschuß
ZEHN MILLIONEN DOLLARS.
— Unsere —
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuerfichere Depositen-Gewölbe.
19ma,eofa*

GRAHAM & SONS
Bankiers.
Dampfschiff- u. Versicherungs-Agenten.
Zinsen erlaubt auf Spar-Depositen, die am oder vor 12. Juli gemacht, vom 1. Juli ab.
Feuer- und Einbrecher-sichere Boxes.
Weniger als einen Cent den Tag gibt Ihnen absolute Sicherheit Ihrer Werthsachen gegen Verlust durch Feuer oder Einbrecher.
134 W. Madison Str., Chicago.
Etablirt 48 Jahre.
Abends offen bis 9 Uhr.
6jl,lmt

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.
2ap,dibofa*

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.
21ap,bosabi*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$500,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.
11mai,mifon*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,samt,1j

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.
21ap,3m

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
7jan,mdibofa*

Krumm & Bro. Co. Department Store, 127-135 E. Fullerton Ave.
Speziell für Montag!
6c echtfarbiger, blauer, fancy und Bed Checks Calico, per Yard zu 3⅜c
50c echtfarbige u. ungebleichte Betttücher, 72 bei 90, per Stück zu 33c
65c Männer-Negligee-Hemden, per Stück zu 37c
Extra Qualität Wäsche-Wringer, zu $1.19
Große Sorte galvanisirte Wasser Pails, zu 14c
German Mottled Seife, drei Stücke für 5c
Amber Seife, 3 Stücke für 5c
Chuck Roast, das Pfund zu 6½c
Sirloin Steak, das Pfund zu 11½c

$15 Schnellzug ohne Wagenwechsel jetzt nach New York.
Schiffskarten!
Extra billig nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris, Triest, Fiume, Budapest, Wien u. s. w.
Passagier-Beförderung nach und von allen Welttheilen. Passagiere werden vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Kauft wo Geld gespart wird bei der billigsten Expedition:
Union Ticket Office,
205 Süd Clark Str.,
nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
6jl,1mo,2

St. Johns Military Academy
Delafield, Wiskonsin.
"The American Rugby"
Gelegen in der berühmten Waukesha County Lake Region. Für Kataloge etc. schreibt an
DR. S. T. SMYTHE, Präsident.
Delafield (Waukesha Co.) Wis.
11jn,bofabl,13w

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Was dem würdigen Van Zandt widerfuhr. — Die barmherzige Schwester mit den hohen Hacken und den durchsichtigen Strümpfen. — Ein Sanatorium im Tenderloin und seine Patientinnen.

New York, 12. Juli 1905.

Van Zandt ist ein würdiger alter Herr, sogar sehr würdig. Denn er ist in Diensten der „Charity Organization Society". Dieser Tage erklimmt er seufzend die steile Treppe zu einer Hochbahnstation. Vor ihm klimmen zwei Nonnen die Treppe hinauf, eine davon ziemlich umfangreich, die andere von jugendlichen Formen. Das Nönnchen mit den jugendlichen Formen, um besser klettern zu können, rafft die Kleidung etwas in die Höhe. (Donnerwetter — jetzt wird er wieder pikant!) Und was sieht der würdige van Zandt? Ein Paar allerliebste Halbstiefel mit hohen französischen Hacken. Ferner ein Paar hellgraue, zarte Strümpfe. Ferner in diesen Strümpfen ein Paar runde — nein, so was soll man nicht in den Mund nehmen, unter keinen Umständen, selbst wenn man Journalist, Humorist, Publizist und Novellist zu sein das Vergnügen hat. Solche Leute genießen bekanntlich allerhand angenehme Freiheiten. Dem würdigen van Zandt verging die Luft. Aber er stieg tapfer hinterdrein und behielt die Sache im Auge. Erstens als würdiger alter Herr, der so etwas schmunzelnd mitnimmt (ich kenne ja meine Pappenheimer!), zweitens als Beamter der Wohlthätigkeit Organisations-Gesellschaft. Van Zandt sagte sich: hohe Hacken, durchsichtige Strümpfe und Nonne — wie reimt sich das zusammen? Sein Interesse als Mensch und Wohlthätigkeits-Beamter war auf's Aeußerste erregt. Er beschloß, den Beiden zu folgen. So fuhr er mit ihnen mit und stieg mit ihnen oben im Norden der Stadt aus. Dabei stellte er des Weiteren fest, daß die jüngere mit den hohen Hacken sehr hübsch war. Aus der geistlichen Kapuze blickte ein pikantes Gesicht mit einem fidelen Stumpfnäschen, das etwas Französisches hatte. Auch sprachen sie französisch mit einander. In der 3. Avenue begaben sich die beiden frommen Schwestern auf eine Sammeltour, immer gefolgt von dem würdigen und entsetzlich neugierigen vanZandt, dem die graubestrumpften Beine mit den hochbehackten Halbstiefeln fortwährend im Kopf herumgingen. Er sah, wie sie von einem Laden zum andern pilgerten. An vielen Stellen erhielten sie etwas, bald Geld, bald Lebensmittel oder sonstige nützliche Dinge. In einem Candyladen stärkten sie sich mit Fruchtsoda nebst Gefrorenem, dankten süßlächelnd und gingen ohne Bezahlung wieder hinaus. Wer wird barmherzigen Schwestern für ein Glas Fruchtsoda etwas berechnen? Und immer folgte ihnen der würdige van Zandt; bis zu ihrer Wohnung. Am nächsten Abend sprach er mit einem Dolmetscher bei ihnen vor. Ein überaus netter junger Mann, ebenfalls Franzose, öffnete die Thür. Die Schwestern, erklärte er freundlich, seien noch nicht zu Hause, würden aber bald kommen. Er sei ihr Bruder. Schon faul! dachte van Zandt, nahm mit dem Dolmetscher Platz und sah sich in der Wohnung um. Alles machte einen so wenig nonnenhaften Eindruck. Im Gegentheil: es sah recht weltlich in der Wohnung aus, besonders im Schlafzimmer, dem allerhand weltliche Wohlgerüche entströmten. Sie paßten zu den grauen Strümpfen und den hohen Hacken, und vanZandt dachte abermals: Schon faul! Ueberall lagen eine Menge geheimnißvolle Packete umher, offenbar die Gaben, die sie gesammelt hatten. Bald darauf kamen die beiden barmherzigen Schwestern nach Hause. Als sich der würdige van Zandt ihnen vorstellte, waren sie sehr betroffen. Auf seine Frage erklärten sie, sie seien die Schwestern Marie Adele und Marie Agnes. Marie Agnes war der Name der jüngeren und hübschen. Sie gehörten, so erzählten sie weiter, zu einer Gesellschaft „L'Adorata" in Neapel und sammelten Beiträge für ein Waisenhaus. Van Zandt kam das Alles nur noch verdächtiger vor. Er berichtete darüber seiner Gesellschaft. Diese stellte Untersuchungen an und es ergab sich, daß die beiden Schwestern Marie Adele und Marie Agnes fürchterlich geflunkert hatten. Sie waren gar keine barmherzigen Schwestern, sondern Schwindlerinnen. Darauf wurden sie verhaftet, mitsammt dem Bruder. Sie hatten, wie sich herausstellte, seit zwei Jahren mildthätige New Yorker geschröpft. Ueber ihre Einnahmen führte Hugo, das sogenannte Brüderchen, gewissenhaft Buch. In Baar allein hatten sie 4000 Dollars erhalten. Davon und von den Lebensmitteln, die sie bekamen, hatten sie mit ihrem Hugo herrlich und in Freuden gelebt. Ja, es langte sogar zu Halbstiefeln mit hohen Hacken und durchsichtigen grauen Strümpfen für Schwester Marie Agnes. Eine Nachbarin behauptete obendrein, sie habe einmal auf dem „French Ball" ein Pärchen wie besessen Cancan tanzen sehen, das eine auffallende Aehnlichkeit mit Hugochen und seinem frommen Schwesterchen Marie Agnes vom Orden „L'Adorata" hatte. Ist das nicht ein allerliebstes Geschichtchen? Was würde ein amerikanischer Boccaccio daraus machen! Er hätte den würdigen van Zandt zu einem zweiten Bruder der hübschen Marie Agnes gemacht und hätte ihn dann dafür ein Auge zudrücken lassen. Aber die landläufige Heuchelei wird uns niemals einen amerikanischen Boccaccio bringen, noch auch einen amerikanischen Decamerone.

Und doch — von Tag zu Tag befestigt sich bei mir die Ueberzeugung mehr, daß das New York von heute in nichts hinter dem Neapel der lustigen Johanna von Anjou zurücksteht. Man muß es nur verstehen, hinter den großen Sittlichkeitsvorhang zu blicken, der für die Harmlosen bestimmt ist. Hin und wieder lüftet ein unglückseliger Tropf oder fanatischer Tugendbold den Vorhang und läßt mit Geschrei auch die Harmlosen dahinter gucken. Aber gewöhnlich stopft man ihm den Mund bei Zeiten und der Vorhang schließt sich wieder, ehe die Harmlosen recht begriffen haben, was sie sahen. Zum Exempel: Wandelte da der unglückselige Tropf (oder war's der fanatische Tugendbold?) dieser Tage durch das Tenderloin und zwar da, wo es am saftigsten ist. Plötzlich öffnet sich die Thür eines Hauses, an dem zwei Doktorschilder prangen. Mehrere Männer schleppen einen länglichen, offenbar gewichtigen Korb heraus und schieben ihn in einen Leichenbestatterwagen. Der Tugendbold roch Unheil. Er holte einen Polizisten. Dieser öffnete den Korb und erblickte den Leichnam eines schönen jungen Mädchens. Dem Polizisten ward der Bescheid, das Mädchen sei in dem Hause, einem Sanatorium, gestorben. Man fand, daß der Todtenschein von einem Dr. Morgan ausgestellt war und als Todesursache Herzlähmung und ein Geschwür im Unterleib angab. Der Koroner wurde hinzugezogen. Er ordnete eine Autopsie an. Die bewies, daß das Mädchen einer sogenannten kriminellen Operation erlegen war. Doch die Hauptsache: Die Verstorbene entstammte einer angesehenen Familie in Peekskill am Hudson. Zugleich traf ihre Schwester aus Peekskill ein, in höchster Aufregung. Sie erklärte, sie hätte vom Sanatorium ein Telegramm mit der Nachricht vom Tode ihrer Schwester erhalten und erst dadurch erfahren, daß Mamie (so hieß die Verstorbene) in dem Sanatorium sei. Zu Hause habe Mamie gesagt, sie reise zum Besuch einer Tante nach Staten Island. Als die Polizei in das Sanatorium drang, waren beide Doktoren, deren Schilder am Hause prangten, verschwunden. Alle Betten im Hause waren leer und sahen aus, als ob sie von den Patientinnen mit überstürzter Eile verlassen worden wären. — Die Harmlosen haben wieder einmal hinter den Vorhang gesehen und sind entsetzt. Schrecklich! Fürchterlich! Sollte man so etwas für möglich halten? Sie wissen nicht, daß es von dergleichen Sanatorien wimmelt in New York (selbstverständlich nur im sündhaften New York, sonst nirgends!), und daß die Patientinnen allesammt von der Art Mamies sind, bedauernswerthe Opfer meistentheils der unerreichten amerikanischen Mädchenerziehung, des sklavischen Götzendienstes, der mit „our great American woman" getrieben wird. Wenn das junge Ding, das nie gehorchen gelernt hat, immer ihre Launen befriedigen durfte, frühzeitig dem Mann geradezu an den Hals geworfen wurde, dann zu Schaden kommt, sind die Harmlosen fassungslos. Von solcher Familie! Denkt Euch nur! Jawohl — und weil sie von „solcher Familie" ist, schließt sich der Vorhang rasch und lautlos.

H. F. Urban.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Eine russische Millionen-Erbschaft

Russische Blätter wissen folgende Geschichte zu erzählen, bei der wohl der Wunsch der Vater des Gedankens ist: Jetzt, wo die Finanznoth in Rußland sich empfindlich fühlbar macht, fällt einigen Russen eine Erbschaft von etwa 260 Millionen Mark zu, die sich zur Zeit in Preußen befindet und von der preußischen Regierung ausgeliefert wird. Es handelt sich um die Erbschaft des Grafen Ernst v. Minich, dem Friedrich der Große für ihm in Rußland geleistete Dienste das Gut „Amtsbügel" schenkte. Als Minich von den Russen verbannt wurde, konfiszirte man sein ganzes Eigenthum, ausgenommen das in Preußen liegende Gut. Nach der Rehabilitirung Minichs erhielt er alles zurück, „dachte" jedoch merkwürdigerweise nicht mehr an das Riesengut Amtsbügel. Um so mehr waren die Nachkommen Minichs bemüht, diese Schenkung Friedrichs des Großen ihrer Familie zu erhalten, aber der während des vorigen Jahrhunderts mit der preußischen Regierung geführte Streit blieb resultatlos. Nun haben sich die glücklichen Erben thatsächlich eingefunden und zwar P. und N. v. Minich, sowie deren Schwester Frau A. v. Schustow. Als Miterben kommen in Betracht: der Senator Graf Tiefenhausen und die Gemahlin des Geheimraths J. S. Dawbow. Diese Erben haben bereits von dem Petersburger Bezirksgericht die nöthigen Urkunden und von der preußischen Regierung die Zusicherung erhalten, daß sie demnächst die ihnen zukommende Erbschaft antreten können. Von dieser Erbschaft in Höhe von etwa 260 Millionen Mark wird der russischen Regierung ein ansehnlicher Betrag zufallen. — Das würde ihr natürlich passen. Aber so schnell schenken die Preußen keine Millionen.

— Man bezweifelt gerne, was man befürchtet.

Lahme Gliedmaßen und Rücken
verlieren alles Schmerzgefühl, die Steifheit und Schwäche nach einigen kräftigen Einreibungen mit
DR. RICHTER'S
Anker Pain Expeller
Ein ständiges Hausmittel in vielen Ländern gegen Rheumatismus, Hüftweh, Hexenschuß, Neuralgie, Hals- und Brust-Schmerzen, Kopf- und Zahnweh.
Bei allen Apothekern zu haben: 25 und 50 Cents.
F. Ad. RICHTER & CO.,
215 Pearl Str., New York

Gestreifte Gingham Skirts für Damen — mit tiefer Flounce, zu 25c WIEBOLDTS

2000 Yards Moire — schwarz u. farbig — 2 bis 10 Yard Längen, 25c Werth, zu 10c WIEBOLDTS

Kurzwaaren
Seidene Gürtel für Damen— assort. Farben, wth. bis 50c.. 15c
Feine weiße Perlmutterknöpfe, per Dutzend........ 1c
Weißes baumwollenes Einfaßband, 2 Rollen für........ 1c
Seidene Strumpfhalter für Kinder, alle Größen, Paar...... 5c

Nahtlose Männersocken — ganz schwarz od. braun und blau gemischt, per Paar 5c WIEBOLDTS

Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe — Größe 5 bis 6 — zu 4c WIEBOLDTS

Räumung von Lawn und Gingham Waists für Damen, werth bis zu $1.25, Auswahl 25c WIEBOLDTS

Lisle und Spitzen-Handschuhe und Mitts für Damen und Kinder, 25c Werth, zu 8c WIEBOLDTS

Für Montag
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Diese Räumung vor der Inventur-Aufnahme muß schnell und gründlich sein. Nichts zurückbehalten. Die Sommerwaaren müssen fort. Bargain-Ueberraschungen bei jedem Schritt, auf jedem Floor. Ihr könnt Geld sparen indem Ihr jetzt kauft. Leset:

50c Männer-Unterzeug
500 Dutzend im Ganzen — Balbrigganhemden und Unterhosen — aus reinem combed Egyptian Garn — Größen 30 bis 46.

29c

50c Männer-Unterzeug
mit gerippten Aufschlägen u. Untertheil. Hosen mit doppeltem Sitz, Sateenband, Perlmutterknöpfe und Suspender Tapes.

Unser 15c Batist
12½c weiße India Linons,
18c Persian Lawns,
15c Duckings, Voile,
und andere wünschenswerthe Waschstoffe.
zu 4¾c Yd.

12½c Ginghams
32 Zoll breite importirte französische Ginghams,
12½c Red Seal Gingham,
Toile du Nord Ginghams,
zu 7½c Yd.

Fertige Hüte für Damen und Mädchen, werth von $1.25 bis $2.25, herabgesetzt auf 39c WIEBOLDTS

Oxfords für Damen — lohfarbig, Patentleder und Vici Kid — alle Größen, — $2.00 Werth, zu $1.10 WIEBOLDTS

Waschechte Röcke für Damen — Coverts oder Polka Dot Ducks — $1.50 Werth, zu 68c WIEBOLDTS

Lohfarbige Schuhe für Kinder u. Mädchen— Extension Sohlen — 8½ bis 11 und 11½ bis 2 — werth $1.35, zu 69c WIEBOLDTS

Covert u. schwarze Coats für Damen, nicht alle Größen, werth bis zu $6.50 — zu $1.00 WIEBOLDTS

Lohfarb. Schnürschuhe für Babies, Größen 2 bis 5, werth 60c, Paar 39c WIEBOLDTS

25c schwarz und weiß karrirte Kleiderstoffe zu............ 12½c
50c schwarze und marineblaue Brilliantines zu 25c
15 Stücke 50c Challies—so lange sie vorhalten — Yard...... 15c
Stickerei-Kanten und Einsätze, werth 10c, Yard zu.......... 4c
25c Chiffon und fancy Gesichts-Schleierstoffe, die Yard zu...... 5c

Auswahl von 100 wollenen Suits, — nicht mehr geführte Facons — in schwarz, blau oder braun— werth bis zu $25.00. $5.00 WIEBOLDTS

36 Zoll breiter gebleichter Muslin, soft finished, regul. 8c Werth, zu 5c WIEBOLDTS

Vermindert Eure Haushaltungs-Ausgaben. Kauft Eure Eßwaaren bei uns.
GROCERIES
Post- oder Telephon-Bestellungen werden von uns prompt und sorgfältig ausgeführt.

Fancy große Queen Oliven, 25-Unz. Flasche....39c
Feinstes Salatöl, — Quartflasche.......... 85c
Dunkley's echter Celery Salate, 30c Jar zu.... 25c
Apfel- od. Pflaumenbutter, 5-Pf. Eimer zu..... 19c
Feine Santa Clara Zwetschen, 3 Pfd. für...... 14c
Bester granulirter Zucker, 8 Pfund für....... 45c
Bordens Peerleß Cream, Büchse..... 3½c
Wieboldts Best Patent Mehl, Sack..... 75c
4 St. Wieboldts Family oder 6 Stücke Santa Claus Seife, zu........ 15c
Reiner pulverisirter Borax, per Pfund......... 10c
Parlor Matches, 12 Schacht. Pak..... 5c
Eiscream Salz — per 100 Pfund..... 65c
Hochfeine Holsteiner oder Farmer Sommerwurst, Pfd............ 14c
Dewey Schinken, sliced to Order, Pfd.... 22c
Java u. Mocha Kaffee, Pfd..... 19c
Gunpowder Thee — 37c Sorte, zu..... 27c

9 bis 11 Vorm. — Einzelne Röcke für Männer, navyblau und fancy Mischungen, 34 bis 40, speziell $1.98 WIEBOLDTS

Deutsches rothes Feder-Inlet— garantirt federdicht, 35c Qualität, 19c WIEBOLDTS

Muster Suits für junge Männer, reinwoll. Cassimeres und Tweeds— 16 bis 19 Jahre— $10 bis $12 Wth., $5.98 WIEBOLDTS

3 bis 5 Nachm. — Blaue Denim Brownies für Knaben— gute, dauerhafte Qualität — 3 bis 10 Jahre — 25c Werth, 15c WIEBOLDTS

Eisenwaaren
Wasser-Filter—verstellbare, selbstreinigende Hygienic Filter, zu.................. 20c
1 Dutzend Bilderhaken.... 1 Packet Bilderdraht.... alles für 5c
8-zöllige nickelplattirte Scheeren, zu.................. 25c

Spitzengardinen—1½ bis 3 Yds. lang, leicht beschädigt — Stück 12½c WIEBOLDTS

Sanitary Bettfedern, geruchlos, regul. 75c Qualität, Pfund 55c WIEBOLDTS

Zum Besten der „Armen und Vergessenen".

Das Internationale Ackerbauinstitut in Rom ist vollzogene Thatsache, wenigstens in der Theorie. Die Konferenz hat ihre bekanntlich unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gehaltenen Sitzungen glücklich zu Ende geführt und die Begründung des Instituts unter folgenden Satzungen beschlossen: Das Institut hat eine Generalversammmlung als ausschlaggebende Gewalt; dieselbe ist aus den Vertretern der verschiedenen Regierungen zusammengesetzt, und zwar kann jede Regierung soviel Delegirte wie auch Vertreter der landwirthschaftlichen Vereine schicken, wie es ihr paßt. Jede Delegation — wie groß die Zahl der Delegirten auch sei — hat so viele Stimmen, wie der Klasse (1 bis 5), in die sich der betreffende Staat einschreibt, zu gute kommen. Die Exekutivgewalt des Instituts liegt in den Händen eines permanenten Ausschusses, der aus so vielen Delegirten besteht, wie es betheiligte Staaten sind, wobei übrigens jeder Staat seine Vertretung auf den Delegirten eines anderen Staates übertragen darf. Der Ausschuß verfügt über ein Bureau mit Generalsekretär, Bibliothek, Archiv u. s. w.; ein besonderes Amtsgebäude wird in Rom erbaut werden. Die Generalversammlung tritt von Zeit zu Zeit, je nach Bedürfniß, zusammen.

Was die Spesen betrifft, so werden diese von den verschiedenen Staaten in der Weise getragen, wie dieselben sich in eine der fünf Klassen eintragen. Diese Klassen verfügen über entsprechend viele Stimmen in der Leitung des Instituts; nämlich Klasse 1 über fünf Stimmen, Klasse 2 über vier u. s. w. Einen hochwillkommenen und generösen Kostenbeitrag gewährt bekanntlich König Viktor Emanuel, der dem Institut den jährlichen Ertrag zweier Krondomänen in der Höhe von 300,000 Francs angewiesen hat. Neben diesem amtlichen Institut soll aber auch — nach einem Plan des früheren Handelsministers Chimirri — ein privates Unternehmen der landwirthschaftlichen Vereinigungen aller Länder erstehen, dessen Thätigkeit sich parallel mit jener des amtlichen Institutes zu entwickeln hätte. Die Initiative König Viktor Emanuels findet also nunmehr offene Bahn — mögen die Hoffnungen, die sich an sie knüpfen, sich voll und ganz erfüllen zum Wohle der „Armen und Vergessenen", denen des Königs Werk ja in erster Linie gewidmet ist.

— Revanche.—„Denke Dir, Alfons hat mir schon wieder einen neuen Hut verweigert; er sagt, der Toiletten-Etat wäre überschritten. Nächstens werde ich ihn erinnern, wenn er den Zärtlichkeits-Etat überschreitet."

Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte Vollmachten.
Vorschuß in jeder Höhe.
Bonds, Hypotheken.
Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Auszahlungen in Europa.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18mz,sasonmomido*

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt.
Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,8m,3

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

Abfahrt		Ankunft
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special	* 9:45 N.
* 6:20 N.	Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark...	*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
* 9:45 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	*5:50 N.
* 2:50 N.	[illegible]	[illegible]
* 5:25 N.	[illegible]	[illegible]
**8:30 V.	[illegible]	[illegible]
**5:25 N.	[illegible]	[illegible]
*10:00 V.	[illegible]	[illegible]
* 9:00 N.	[illegible]	[illegible]
4:15 N.	[illegible]	[illegible]
* 6:00 N.	[illegible]	[illegible]
* 6:00 N.	[illegible]	[illegible]
* 6:00 N.	[illegible]	[illegible]
* 8:15 V.	[illegible]	[illegible]
* 2:55 V.	[illegible]	[illegible]
**2:55 V.	[illegible]	[illegible]
* 2:10 N.	[illegible]	[illegible]
**3:45 N.	[illegible]	[illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

Bahnhof: Van Buren Str. und La Salle Str. Stadt-Ticket-Office: 180 Clark Str.

Tag-Expreß; Buffalo; Buffalo und Chicago Spezial; New York & Boston Spezial; Twentieth Century Limited; Buffalo & Pittsburg Expreß; New England Expreß; Buffalo und Boston; Lake Shore Limited; Elkhart; Toledo; Ofsten; Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston; New York; Buffalo und Boston. *Täglich. [illegible]

Dampferlinien.

Goodrich Linie Dampfer — nach Milwaukee, Racine, Grand Haven, Muskegon, Sheboygan und Manitowoc [illegible] Dock am Fuße der Michigan Ave. [illegible]

South Haven Linie-Dampfer. [illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R. — La Salle Station. Ticket-Offices, 111 Adams Str. Phone [illegible]. New York Expreß; New York und Boston Expreß. [illegible]

West Shore Eisenbahn. [illegible]

Monon Route—Dearborn Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. Telephone Harr. 1267. Florida Limited; Indianapolis und Cincinnati; Lafayette; Indianapolis, Cincinnati und Dayton; Lafayette und French Lick, West Baden Springs. [illegible]

Chicago & Alton. „Der einzige Weg". Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. [illegible]

Baltimore & Ohio. Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 244 Clark Str. [illegible] New York und Washington Vestibuled Limited; Columbus und Pittsburg Expreß; Cleveland & Pittsburg Expreß. *Täglich. [illegible]